

Wer will schon von vorgestern sein?  
Gestern ist auch schon vorbei!  
Morgen kommt erst -  
jetzt gilt es,  
das heute zu prüfen:  
Ob die Wegweiser noch taugen,  
ob die Sprache noch gehört wird,  
die wir sprechen ...

*Ingolf Wöll*



Frauen turnen sich frei – ISBN 3-00-008632-3

## Impressum

**Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:** SPORTUNION Niederösterreich, Dr.-Adolf-Schärf Straße 25, 3100 St. Pölten  
Telefon 02742/205, E-Mail: [office@sportunion-noe.at](mailto:office@sportunion-noe.at)

**Redaktion:** Heinrich Riegler und Team

**Für den Inhalt verantwortlich:** Friedrich Manseder

**Konzeption, Produktion und Anzeigenverwaltung:** Druckservice Muttenthaler, Ybbser Straße 14, 3252 Petzenkirchen  
Telefon 07416/504-0\*, E-Mail: [druckservice@muttenthaler.com](mailto:druckservice@muttenthaler.com)

**Herstellung:** radinger.print, Rutesheimer Straße 17, 3270 Scheibbs



*In großer Anerkennung  
erbrachter Leistung und in  
sportlicher Verbundenheit  
gedenken wir aller aktiven  
und ehemaligen Sportlerinnen  
und Sportler sowie Vereins-  
und Verbandsfunktionäre,  
die von dieser Welt  
abberufen worden sind.*

**SPORTUNION NIEDERÖSTERREICH:  
GESTERN  
HEUTE  
MORGEN**

## Sportunion Niederösterreich

# Gestern - Heute - Morgen

*Friedrich Manseder im Gespräch mit BM Liese Prokop (Präsidentin der SPORTUNION ÖSTERREICH), LH Dr. Erwin Pröll, LR Dr. Petra Bobuslav und HR Mag. Julika Ullmann (Präsidentin der SPORTUNION NÖ).*

**Die SPORTUNION NÖ wurde am 2. Dezember 1945 in St. Pölten von Vertretern aus elf Vereinen gegründet. Im 60. Bestandsjahr sind daraus mehr als 750 Mitgliedsvereine mit rund 145.000 Mitgliedern geworden.**

### Wie sehen Sie die SPORTUNION im öffentlichen Leben?



Bundesministerin  
Liese Prokop

Die SPORTUNION ÖSTERREICH als großer Sportdachverband ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesellschaft. Hunderttausende Österreicherinnen und Österreicher aller Altersstufen finden in den ca. 4.000 SPORTUNION-Vereinen in ihrer Freizeit österreichweit und tag-ein-tagaus eine ganzheitliche Erlebnisswelt. Über die Vielfalt der Sport- und Bewegungsangebote hinaus sind die SPORTUNION-Vereine Kontaktpunkte für zwischenmenschliche Beziehungen, für Teamgeist, Fairness, Gemeinschaft und Angenommensein - Werte, die in unserer schnelllebigen Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnen und von entscheidender Wichtigkeit für unser psychosoziales Wohlbefinden sind.

Innere Werte, die unseren Mitgliedern bewusst sind, in der oft auf Äußerlichkeiten fokussierten öffentlichen Wahrnehmung und vor allem in der veröffentlichten Meinung mit ihrer Jagd nach Sensationen erst allmählich den Stellenwert erhalten, der ihnen als Basis von ganzheitlicher Gesundheit und Lebensfreude gebührt.



Landeshauptmann  
Dr. Erwin Pröll

Die Entwicklung der SPORTUNION NÖ ist ohne Zweifel eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. Das zeigen nicht zuletzt die genannten Zahlen.

Aber die SPORTUNION verkörpert etwas, was in Zahlen gar nicht aufzuwiegen ist, nämlich das freiwillige Engagement tausender Landsleute. Auf diese Leistungen sind wir besonders stolz.

Und: Wir wissen, was die Leistungen der Freiwilligen für ein funktionierendes Gemeinwesen bedeuten. Denn gerade das ehrenamtliche Engagement trägt dazu bei, dass Niederösterreich in vielerlei Hinsicht in die Spitze unter Europas Regionen unterwegs ist, gleichzeitig aber in den Herzen der Menschen bleibt.



Landesrätin  
Dr. Petra Bobuslav

Die SPORTUNION in Niederösterreich hat sich als größte Sportorganisation des Landes zu einem wesentlichen gesellschaftlichen und sportlichen Faktor im Land entwickelt.

Arbeit und Ausstrahlung der mehr als 760 Mitgliedsvereine der SPORTUNION NÖ geben einen deutlichen Impuls in Niederösterreich. Keine öffentliche Hand könnte die Leistungen von tausenden ehrenamtlichen FunktionärInnen ersetzen. Auch im sportpolitischen Leben des Landes ist die Arbeit der SPORTUNION nicht wegzudenken.



Präsidentin HR  
Mag. Julika Ullmann

Die Bedeutung der SPORTUNION ist in den Jahren ihres Bestandes als Landesverband unaufhaltsam angewachsen. Daher kann heute ein dichtes Netz von Vereinen optimal betreut werden und die vielfältigen Aufgaben, die der Landesverband der SPORTUNION NÖ zu bewältigen hat, können zunehmend besser und professioneller in Angriff genommen werden.

Die FunktionärInnen der SPORTUNION NÖ sind wichtige Partner bei der Gestaltung der Sportpolitik in unserem Land. Die raschen Veränderungen und der Wertewandel in unserer Gesellschaft sind für mich und mein Team im Landesvorstand und in der Landesleitung eine große Herausforderung. Ja, ich halte den Stellenwert der SPORTUNION im öffentlichen Leben für sehr hoch und wir werden uns mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass es so bleibt.

**Von den rund 145.000 Vereinsmitgliedern sind fast 75 % im Fitness- und Gesundheitssport - vom Kleinkind bis zum Senior - und 25 % im Wettkampfsport, der vom Breiten- bis zum Spitzen- und Hochleistungssport reicht, aktiv.**

### Wie beurteilen Sie den Stellenwert des präventiven Sports bzw. den Sport „ohne Meter und Sekunden“ für das Land und die Gemeinden?

#### Bundesministerin Liese Prokop

„Leben ist Bewegung“ ist für uns Menschen ein Grundgesetz. Der Bauplan unseres Körpers setzt ein ausreichendes Maß an Bewegung als (Über-)Lebensstrategie voraus. Unsere sogenannten „Zivilisationskrankheiten“, die unser Gesundheitswesen mit Milliarden an „Reparaturkosten“ belasten, sind genau genommen Krankheiten, die auf Bewegungsmangel zurückzuführen sind. Richtig dosierte Sport- und Bewegungsangebote sind die beste Investition in die Erhaltung der persönlichen Lebensqualität und das beste „Sparpaket“ für Gemeinde, Land und unsere Republik Österreich.



#### Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

In Zeiten, in denen Bewegungsmangel, Stress oder beruflicher Leistungsdruck zunehmen, ist die Bedeutung des präventiven Sports von unschätzbarem Wert. Auf einen einfachen Nenner gebracht ist der Sport der Gesund- und Fitmacher unserer Gesellschaft. Dazu kommt, dass der Sport gerade für die Jugend eine besondere Bedeutung hat. Zum einen, weil der Sport eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung darstellt, der die jungen Menschen von Gefährdungen wie etwa Drogen ab- und fernhält. Und zum anderen, weil der Sport eine Lebensschule ist, wo die Jugendlichen positive Werte wie Fairness, Zielstrebigkeit und Teamgeist erfahren und gefordert sind, sich einzugliedern und sich zu behaupten.

#### Landesrätin Dr. Petra Bohuslav

Gerade der Fitness- und Gesundheitssport ist mir ein besonderes Anliegen. Neue nachhaltige Initiativen wie z. B. „FIT IS A HIT“ bedeuten hohe Lebensqualität in den Gemeinden unseres Landes. Investitionen in den Gesundheitssport ersparen langfristige Rehabilitationsmaßnahmen. Ich werde mich bemühen, Anregungen in diesen Bereichen zu fördern und zu unterstützen.

#### Präsidentin HR Mag<sup>a</sup>. Julika Ullmann

In unserem Verband soll es nach wie vor optimale Chancen und Unterstützungen für die Karrieren von Leistungs- und SpitzensportlerInnen geben, die die Begeisterung, das Talent und die körperlichen und psychischen Voraussetzungen haben, um starken sportlichen Herausforderungen gewachsen zu sein. Das ist mir ein persönliches Anliegen.

Im selben Maß ist aber dafür Sorge zu tragen, dass für alle Altersstufen ein „bewegtes Leben“ als Beitrag zum sozialen Miteinander und als wichtige Investition in die Gesundheit bis ins hohe Alter selbstverständlich wird. Das kann ein vernünftig betriebener Fitness- und Gesundheitssport sehr gut leisten. Möglichst viele Menschen in Bewegung zu bringen, ist für die SPORTUNION NÖ ein wichtiger gesellschaftlicher Auftrag.

**Die SPORTUNION NÖ hat in den vergangenen Jahrzehnten sehr viel Energie und Know-how aber auch Geld in die Aus- und Fortbildung der FunktionärInnen investiert, um das Räderwerk des Sportes in Schwung zu halten.**

**Rund 1.000 Personen sind jährlich bereit, die Angebote der SPORTUNION NÖ zu besuchen und viel Freizeit dafür einzusetzen.**

### Welche Bedeutung hat die Aus- und Fortbildung in den sportrelevanten Bereichen aus Ihrer Sicht für die Weiterentwicklung des Sports?

#### Bundesministerin Liese Prokop

„Entwicklung ist Veränderung“ lautet das Grundprinzip der Trainingslehre. Nur durch die Anpassung an immer neue Herausforderungen kann Leistungsfähigkeit gesteigert werden.

Wenn wir auf unseren Lebensweg zurückblicken, sehen wir, dass es die Bewältigung neuer Aufgaben war, die uns auf das Niveau geführt hat, das wir heute erreicht haben. Lebenslanges Lernen ist daher Herausforderung und Erfolgsrezept zugleich. Wenn die Sportakademie der SPORTUNION ÖSTERREICH heuer ihr 25-jähriges Jubiläum feiern kann, so ist das ein schöner Beweis dafür, dass unsere UNION die Wichtigkeit bestmöglicher Aus- und Fortbildung für Übungsleiter, Trainer und Vereinsführungskräfte richtig erkannt hat und in diesem Bereich optimale Voraussetzungen für die Arbeit der Landesverbände anbieten kann.

#### Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

Den Weg, den die SPORTUNION NÖ eingeschlagen hat, indem sie auf Aus- und Weiterbildung ihrer Funktionäre setzt,

ist absolut richtig. Denn Aus- und Weiterbildung ist zu einem Schlüssel für erfolgreiche Arbeit geworden. Das gilt übrigens nicht nur für den Sport, sondern auch für alle anderen Bereiche. Nur wer über Wissen auf dem neuesten Stand verfügt, kann erfolgreich arbeiten. Daher ist jede Investition, die im Bereich der Bildung gemacht wird, eine Investition in die Zukunft, die sich vielfach verzinsen wird.



#### Landesrätin Dr. Petra Bohuslav

Wenn sich im Jahreskreis der SPORTUNION mehr als 1.000 Personen bereit erklären, Fort- und Ausbildungskurse zu besuchen, zeigt dies ein enormes ideelles Engagement des Funktionärskaders der Vereine. Gerade die Qualität des Sportangebotes ist heute wichtig. Menschen, die begeistern können und bereit sind sich fortzubilden, sind ein unbezahlbarer Gewinn für unser Land Niederösterreich. Daher fördert die Sportabteilung des Landes NÖ die Aus- und Fortbildung von FunktionärInnen und das zeigt, dass diese Investition zukunftsweisend ist.

#### Präsidentin HR Mag<sup>a</sup>. Julika Ullmann

Beinahe jeder Tag bringt neue Entwicklungen, neue Errungenschaften, ja sogar neue Bewegungsangebote und Disziplin im Sport. Ein gutes Aus- und Fortbildungssystem hilft nicht nur bei der Vermeidung von Unfällen und ungesunden Fehlentwicklungen, sondern es sorgt auch für die notwendige, ständige Erneuerung der Kenntnisse der ÜbungsleiterInnen und FunktionärInnen. Eine Weiterentwicklung im Sport und im Vereinswesen ist ohne begleitende qualitätvolle Fortbildungsmaßnahmen heute einfach nicht denkbar.

**Das Sportverhalten der niederösterreichischen Bevölkerung hat sich in den vergangenen 60 Jahren durch viele Aktionen und Initiativen sowie der**

**Einsatzbereitschaft der FunktionärInnen gebessert. 40 % konnten zum aktiven Sporttreiben gewonnen werden. Das bedeutet, dass immerhin noch 60 % der Bevölkerung sportlich nicht aktiv sind. Initiativen wie zuletzt die Aktion „Fit is a Hit“ sollen wiederum einen Motivationsschub zum aktiven Sporttreiben auslösen.**

**Sollen aus Ihrer Blickrichtung weiterhin Initiativen zur Belebung der sportlichen Tätigkeiten in der Bevölkerung gesetzt werden? Wenn ja, welche Unterstützungen können Sie in Ihrem Bereich dazu anbieten?**

#### Bundesministerin Liese Prokop

Als Präsidentin der SPORTUNION werde ich mich im Vorstand und im Präsidium weiterhin dafür einsetzen, dass die erfolgreichen Initiativen wie zum Beispiel „FIT IS A HIT“, „FITATHLON“, „FIT AT WORK“, „LEBE“, „FIT KIDS“ (um nur einige zu nennen) und die Ausbildungsschienen im Nordic Walking-Bereich fortgeführt und ausgebaut werden.

Darüber hinaus werde ich als Vizepräsidentin der BSO für eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit mit den vorbildlichen Initiativen des Staatssekretariats im Bundeskanzleramt („FIT für Österreich“) und dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen („Es ist nie zu spät, den ersten Schritt zu tun“) sorgen.

#### Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

Ich bin überzeugt davon, dass sportliche Initiativen nicht nur weiter wichtig sind, sondern künftig noch viel wichtiger werden. Denken Sie nur an die demographische Entwicklung - die Menschen werden immer älter, Gott sei Dank, füge ich hinzu. Schon das alleine lässt die Bedeutung des Sports als Gesund- und Fitmacher der Gesellschaft weiter steigen. Dazu die ständig wachsenden Herausforderungen in der Arbeitswelt.

Daher muss es unsere Aufgabe sein, den Stellenwert des Sports und das Bewusstsein für sportliche Tätigkeit noch stärker zu fördern. Ein Anliegen, das vom Sportland Niederösterreich auf verschiedenen Ebenen unterstützt wird. Zum einen fördern wir gezielt den Spitzensport und die Spitzensportler, denn nur durch Vorbilder kommen die Menschen auch aktiv zum Sport. Auf der zweiten Seite bemühen wir uns, durch Großveranstaltungen, wie etwa dem ATP-Tennis-Turnier in St. Pölten oder dem Damen Ski-Weltcup am Semmering, internationalen Spitzensport ins Land zu bringen und so den Anstoß für sportliche Aktivitäten zu geben. Ganz wichtig ist mir aber, dass wir die zahlreichen Vereine als die Träger der

flächendeckenden sportlichen Betätigung bei ihrer Arbeit weiter tatkräftig unterstützen. Gerade die SPORTUNION NÖ ist dabei ein äußerst kompetenter und engagierter Partner.

#### Landesrätin Dr. Petra Bohuslav

Alle Bestrebungen in Blickrichtung positiver Veränderung des aktiven Sportverhaltens in Niederösterreich sind geeignet, unterstützt und gefördert zu werden. Projekte der SPORTUNION NÖ, wie zum Beispiel „FIT IS A HIT“ oder „SPORTKIDS“ in den Kindergärten tragen sicherlich dazu bei, von unseren kleinsten BürgerInnen bis hin zum Senior, Begeisterung für lebensbegleitenden Sport zu wecken. Ich werde daher Bestrebungen im Bereich von Aktionen und „Initialzündungen mit Langzeitwirkung“ gerne unterstützen.



#### Präsidentin HR Mag<sup>a</sup>. Julika Ullmann

Es gibt noch viel zu tun. Die restlichen 60 % der Bevölkerung müssen noch davon überzeugt werden, wie sehr ausreichende und altersgemäß angepasste Bewegung zur Lebensqualität und zur Lebensfreude beitragen kann. Es gibt sicherlich für jeden einen individuellen Weg dorthin.

Als Präsidentin der SPORTUNION NÖ möchte ich weiterhin darin selbst ein Vorbild für andere sein (zugegeben, es ist nicht leicht) und nach besten Kräften neue Ideen und Projekte, die den Ausgleich des verbreiteten Bewegungsmangels zum Inhalt haben, unterstützen und fördern.

**Die SPORTUNION hält seit der Gründung in ihrem Leitbild an den ethischen und kulturellen Werten des Christentums als Basis ihrer Arbeit fest.**

#### Wie wichtig sehen Sie ein christliches Weltbild in der heutigen Sportwelt?

#### Bundesministerin Liese Prokop

Die Grundidee, die bei der Gründung unseres Verbandes mit dem Wort „UNION“ festgeschrieben worden ist, ist die Sicht

des Menschen als eine „Vereinigung“, eine „Einheit“ von Körper, Geist und Seele. Daraus hat die SPORTUNION auch stets ihren Anspruch der ganzheitlichen Erziehung im Sport abgeleitet: „Ansatzpunkt der Körper, Ziel der ganze Mensch“.

Wenn sich die SPORTUNION zu den ethischen und geistigen Werten des Christentums bekennt, dann wollen wir dennoch die Kirche im Dorf und den Pastoral- und Missionsauftrag bei ihren Vertretern belassen.

Die SPORTUNION will christliche Grundsätze und Werte wie Nächstenliebe, Solidarität, Versöhnung, Fairness, Gemeinschaftserziehung, Toleranz und Hilfsbereitschaft im Rahmen ihrer Sportangebote vorleben.

#### Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

Gerade in einer Zeit immer rascherer Veränderungen werden Halt und Orientierung immer wichtiger. Wir in Niederösterreich bauen unser Fundament auf traditionellen Werten, die natürlich durch das christlich-soziale Weltbild maßgeblich bestimmt sind.

Die Welt des Spitzensports von heute, die leider viel zu oft von Egoismus, Profitgier und falschem Ehrgeiz geprägt ist, tut daher gut daran, sich an diesem christlichen Weltbild zu orientieren. Denn christlich bedeutet nichts anderes, als das Wohl des Nächsten im Auge zu haben, den Mitmenschen zu achten und Tugenden wie Fairness, Ehrlichkeit und Respekt hochzuhalten.

#### Landesrätin Dr. Petra Bohuslav

Das christliche Weltbild ist sicherlich ein wesentliches Fundament im Umgang mit Menschen. Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe sowie Konfliktaustragung durch Dialog haben in Zeiten der Globalisierung besondere Bedeutung.

Ich gratuliere der SPORTUNION, dass sie ihren Grundsätzen treu geblieben ist und auf ein starkes Fundament baut.

#### Präsidentin HR Mag<sup>a</sup>. Julika Ullmann

Es gibt Werte und Normen, die für ein humanes und soziales Miteinander bestimmend sind und die auch von allen großen Religionen in ähnlicher Weise vermittelt werden. Für uns wird das christliche Weltbild selbstverständlich weiterhin bestimmend sein.

Es möge uns gleichzeitig gelingen, anderen Kulturen und anderen Glaubensinhalten mit Toleranz und Achtung zu begegnen, so fern diese mit den christlichen Werten nicht in krassem Widerspruch stehen und ein friedliches Miteinander - auch im selben Verein - nicht gefährdet ist.

Nur wenn man die Vergangenheit kennt, kann man das Heute verstehen

## Turnen und Sport: Zurück für die Zukunft

INGOLF WÖLL

*Es geht nicht darum, historisch Dagewesenes neu zu beleben. Es kommt vielmehr darauf an, aus der historischen Betrachtung Anstöße zu gewinnen, um gegenwärtige und zukünftige Aufgaben besser zu lösen.*

Hans Hansen, 1993

Ein kurzer Streifzug durch die Geschichte soll die Entwicklung und Entstehung der Turn- und Sport-Vereine und -Verbände in Österreich aufzeigen. Nur wenn man die Vergangenheit kennt, kann man verstehen, warum es heute, eine für viele unverständliche Aufsplitterung in der Sportbewegung gibt.

1868 wurde unter maßgeblicher Mitwirkung des Advokaten und Kremser Turners Dr. Hans Stingl (1832-1893) in Weimar die „**Deutsche Turnerschaft**“ (DT) gegründet. Dieser konnten die deutschnationalen und liberalen Vereine der „im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder“ als „**Turnkreis 15**“ (Deutschösterreich) beitreten, obwohl es sich (nach 1866!) um eine de jure ausländische Dachorganisation handelte. **Die Deutsche Turnerschaft war durch 20 Jahre der einzige Verband aller Turnvereine** (1868-1889).

Innerhalb des Vereinswesens kam es als Folge nationaler, religiöser, sozialer und politischer Spannungen zu einer Aufspaltung der Turnbewegung in mehrere Richtungen. Vor allem war die Radikalisierung deutlich, die der Reichsratsabgeordnete Georg von Schönerer in die freiheitliche Gesellschaft zu tragen versuchte. Seine Forderung nach Rassenantisemitismus - **Kampf gegen das Judentum** - und seine antikatholischen Parolen - „**Los von Rom**“ - waren Teilziele eines Programms, dessen politisches Endziel der Anschluss des österreichischen Deutschtums an das Deutsche Reich war.

### Die feindlichen Turnbrüder

#### „Turner, auf zum Streite!“<sup>1</sup>

1887 führte der „**Erste Wiener Turnverein 1861**“ auf Antrag des Oberturnwartes Franz Kießling (1859-1940) Bestimmungen in die Satzungen ein, die alle Nichtdeutschen ausschlossen. Der in der Fachliteratur als „**Arierparagraph**“ (Ariersatz) bezeichnete Passus richtete sich fast ausschließlich gegen die damals sehr zahlreichen jüdischen Mitglieder. Das Grundgesetz des Vereins wurde dahingehend abgeändert, dass nach § 3 **nur Deutsche arischer Abkunft Vereinsangehörige sein können**. 480 Juden und 20 weitere „Nichtdeutsche“ bei insgesamt 1.100 Mitgliedern mussten den Verein verlassen. - „Schon 14 Tage nach Änderung der Statuten gründe-

ten die über 450 ausgeschlossenen jüdischen Turner in Wien einen neuen Verein, den „**Deutschösterreichischen Turnverein**“ (DTZ, 1887, Nr. 35, S. 529). - 1 Turnerlied aus dem 19. Jhd.

### Rassenreinheit - Volkeseinheit - Geistesfreiheit<sup>2</sup>

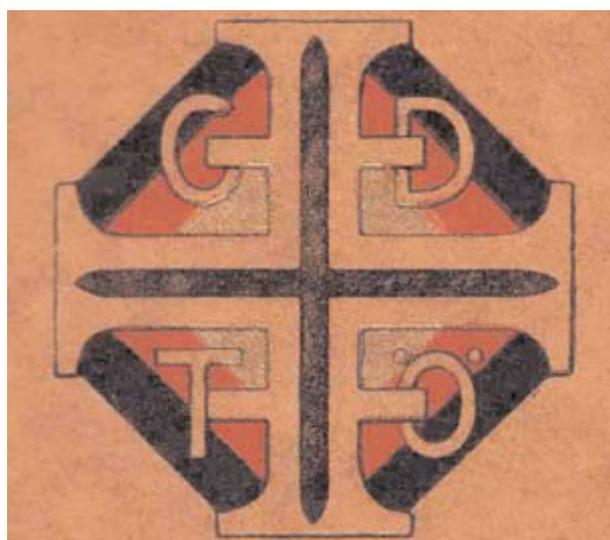
Diese Entwicklung führte zur Gründung eines von der „**Deutschen Turnerschaft**“ (DT) unabhängigen „**völkischen**“ „**Deutschen Turnerbundes 1889**“ (DTB 1889). Die den Arierparagraphen ablehnenden Vereine blieben zunächst weiter in der DT. Am 5.4.1901 wurde die Arisierung des gesamten Turnkreises 15 beschlossen und am 25.9.1904 erfolgte der Ausschluss aus der Deutschen Turnerschaft. Vereine, die dieses Statut ablehnten, verblieben im von der Deutschen Turnerschaft neu gegründeten „**Turnkreis 15b**“. Der Turnkreis 15 „**Deutsch-Österreich**“ wurde bis zum Jahre 1919 als eigenständiger Verband geführt.

### Frisch, Frei, Stark und Treu<sup>2</sup>

Ab 1892 kam es zur Gründung der **Arbeiter Turn- und Sportbewegung** und der „**Allgemeine Turnverein Wien**“ war 1894, nach ersten Ansätzen im Arbeiterbildungswesen, die erste sozialistische Turnvereinigung innerhalb der heutigen österreichischen Grenzen. Parallel zu den proletarischen Turnern konstituierte sich 1895 der Arbeitertouristenverein „**Die Naturfreunde**“, zu deren Begründern der spätere Bundespräsident Karl Renner zählte, und ein „**Arbeiterradfahrverein**“ (1893).



### Mit Gott für Volk und Vaterland<sup>2</sup>



Festschrift CDTV St. Pölten 1924

Das Abzeichen der CDTÖ setzte sich aus den Anfangsbuchstaben des Turnerspruchs „**Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei**“ zusammen. Die Gestaltung geht auf das Jahr 1846 zurück.

<sup>1</sup>Mehr zu Jahn: [www.jahn-museum.de](http://www.jahn-museum.de), <sup>2</sup>Leitgedanke des Turnverbandes

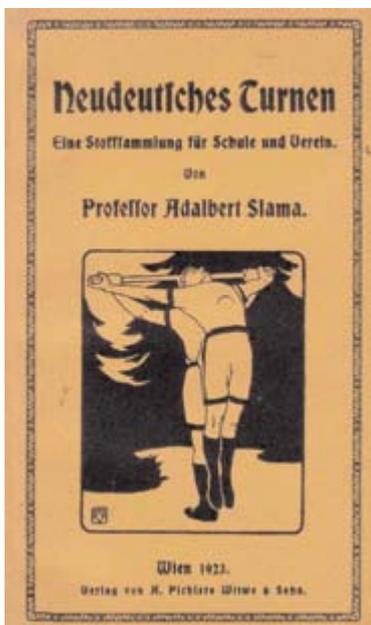
Da im überwiegend katholischen Österreich Katholiken im bestehenden Turnvereinswesen mit Konflikten rechnen mussten, bildete sich 1900 in Wien unter Führung von Dr. Anton Frey (1871-1916) ein erster Turnverein, der Christentum, nationale Gesinnung und Turnertum zu verbinden trachtete. Gleichgesinnte Gruppierungen schlossen sich 1914 anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des christlichen Turnvereins in St. Pölten zum „**Reichsverband der Christlich-deutschen Turnerschaft Österreichs**“ zusammen, der den Krieg mit 22 Vereinen überlebte. Beim Verbandsturntag am 12. November 1921, wieder in St. Pölten, wurde die Gründung des „**Reichsverbandes der Christlich-deutschen Turnerschaft für das Gebiet Deutsch-Österreich**“ beschlossen und festgehalten, dass **nur der Mitglied in Christlich-deutschen Turnvereinen werden kann, der sich zum deutschen Volkstum und zur christlichen Weltanschauung offen bekennt (§ 3)**.

Deutsche Volkszugehörigkeit legte der Verbandstag dahin aus, dass er darunter auch die deutsch-arische Abstammung verstanden wissen wollte. (Die Schmiede, Handbuch d. Christlich-deutschen Turnerschaft, 1930, S. 38) - Dieser Paragraph wurde nach dem Krieg gerne verdrängt und ist in einschlägigen Werken (1982, 1995) nicht zu finden. - Der St. Pöltner Odo Hahn, der 1914 zum Verbandsturnwart gewählt wurde, scheint im neu geschaffenen Verbandsturnrat als Obmann auf.

**Die größten CD-Turnvereine in NÖ (1937) waren:** Wr. Neustadt (gegr.1913) 959 Mitglieder, St. Pölten (1904) 716, Stockerau (1910) 561, Klosterneuburg 470, Baden (1919) 464, Krems (1919) 461, Amstetten (1924) 430.

Das Verdienst der Christlich-deutschen Turnerschaft ist das Hineintragen des Gedankens der Leibesübungen in den katholischen Volksteil der österreichischen Bevölkerung unter

besonderer Beachtung der Frau und der Jugend, stark beeinflusst vom Denken **Dr. Karl Gaulhofers** (1885-1941) und **Prof. Adalbert Slamas** (1884-1965).



Union Handbuch (o.Jg.). Praktischer Behelf für den Vereinsfunktionär. 1.2.4.



Der erste Christlich-deutsche Turnverein außerhalb von Wien, auf das heutige österreichische Staatsgebiet bezogen, war der CDTV in St. Pölten (13. März 1904). Gründer war Odo Hahn, der spätere Verbandsturnwart (1914) und Obmann (1921) des Reichsverbandes der CDTÖ. Im Bild: Odo Hahn mit Turnerriege.

Turnen war zum Beginn des 19. Jahrhunderts von Männern für Männer konzipiert worden, (1.Turnplatz 1811 in Berlin, Friedrich Ludwig Jahn!). Ihr Engagement in der Nationalbewegung und ihre Beteiligung in den Befreiungskriegen schlossen Mädchen und Frauen ganz „selbstverständlich“ vom Turnen aus. - Im CDTV-St. Pölten wurde 1907 mit dem Frauenturnen begonnen. Das Bild zeigt die Tracht der CD-Turnerinnen im Jahre 1922.



Der Arierparagraph (seit 1914) in den Statuten der CDTÖ wurde nach 1945 gerne verdrängt. In der Biographie über die „Christliche Turnbewegung“ 1982 und 1995 gibt es darüber keinerlei Hinweise.

VTZ CDTÖ, 1931, Nr. 1, S. 22





Grabstein auf dem St. Pöltner Friedhof



Dieses Flugblatt aus dem Jahre 1933 dokumentiert die überaus feindliche Einstellung der verschiedenen politischen Lager. - Am 19. Juni 1933 wurde ein Trupp Christlich-deutscher Turner im Alauntal bei Krems mit Handgranaten beworfen. Der Turner Franz Blamoser aus Ybbsitz erlag seinen schweren Verletzungen. (Finder, Dembscher, 1995. 50 Jahre Turn- und Sport-UNION - 100 Jahre Christliche Sportbewegung, S. 32).

Der Ordnung halber sei erwähnt, dass es vor allem in Wien auch **tschechische Turnvereine** gab: „Sokol“ (1866), „Arbeiterturnverein“ (1899) und „Orel“ (1909). Weiters gab es auch jüdische Sportvereine, die in der Zwischenkriegszeit dem Weltverband Makkabi (gegr. 1921) angehörten. Der Zerfall der Donaumonarchie bewirkte im Verbands- und Vereinswesen schwerwiegende Veränderungen. Die proletarischen Turn- und Sportorganisationen schlossen sich mit Volkswehnsport-

lern 1919 erstmals zum „**Verband der Arbeiter- und Soldatensportvereinigungen**“ (VAS) zusammen, bis dann 1924 der „**Arbeiterbund für Sport und Körperkultur in Österreich**“ (ASKÖ) entstand. Die mit Abstand größten Sektionen waren die Naturfreunde (1931: 90.725), die Turner (43.132) und der Radfahrerbund ARBÖ (18.841).

Während die Arbeitersportler zusammengefunden hatten, blieben die bürgerlichen Turner und Sportler nach wie vor getrennt. Der 1911 gegründete „**Österreichische Zentralverband für gemeinsame Sportinteressen**“, der auch die Funktion eines Nationalen Olympischen Komitees ausübte, wurde 1919 in „**Hauptverband für Körpersport**“ umbenannt. Doch weder der im selben Jahr aus DTB (1889) und „Turnkreis 15“ gebildete völkische „**Deutsche Turnerbund 1919**“ noch die 1921 erneuerte „**Christlich-deutsche Turnerschaft Österreichs**“ traten dem „**Hauptverband**“ bei.

Da auch den Arbeiterturnern untersagt war, an Wettbewerben, Spielen und ähnlichen Veranstaltungen von bürgerlichen Vereinen und Verbänden teilzunehmen, bildeten die drei Turnbewegungen auf sich selbst beschränkte, geschlossene Blöcke. Es gab also keine gemeinsamen Wettkämpfe und somit auch **keine allgemeine österreichische Meisterschaft**. Alle Turnverbände lehnten, jeweils ihrer ideologischen Vorstellung folgend, die Olympische Idee als bürgerlich-kapitalistisch, international-individualistisch bzw. als pädagogisch bedenklich ab. So ist z. B. den „Leitsätzen“ des DTB (1919) zu entnehmen, dass die Teilnahme „... an Wettbewerben und Schauvorführungen anderer Leibesübungen betreibender Verbände nur dann gestattet ist, wenn daran ausschließlich Angehörige **germanischer Volksstämme** teilnehmen [...]. Anhänger internationaler Richtungen haben kein sittliches Recht, dem „**Deutschen Turnerbund 1919**“ anzugehören.“ (Erwin Mehl, 1922. Grundriss des deutschen Turnens, S. 13).



Obwohl sich der Deutsche Turnerbund (1919) in seinen Leitsätzen auf die Ausschließung aller parteipolitischen Bestrebungen festgelegt hatte, fiel die Propaganda der NSDAP (Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei) bei den Turnern auf fruchtbaren Boden:

„Über Deutschland steht Sturm! [...]. Doch die Wende kündigt sich an. Wir stehen schon mitten drinnen im Aufbruch der Jugend. Aus leisem Hoffen ist sieghafte Gewissheit geworden: In dröhnendem Sturmschritt naht das junge Deutschland [...]. Der Deutsche Turnerbund, der große treue Wegbereiter des völkischen Erwachens, pflügt seit über 40 Jahren den steinigen Heimatboden. Reift nun die Saat?“

1932, Salzburger Turnerjugend-Jahrbuch. Salzburg, S. 5

Im Jahre 1932 gehörten dem Deutschen Turnerbund 70.000 erwachsene TurnerInnen sowie 45.000 Kinder und Jugendliche an.

Als am 19.6.1933 ein nationalsozialistischer Handgranatenüberfall auf Christlich-deutsche Turner bei Krems einen Toten und zahlreiche Schwerverletzte forderte, verbot die Regierung Dollfuß die NSDAP in Österreich und löste 43 deutschnationale Turnvereine auf. Nach dem missglückten Juliputsch 1934 wurde schließlich der gesamte Deutsche Turnerbund 1919 unter staatliche Verwaltung gestellt, ohne aber - wie der Arbeitersport - liquidiert zu werden.

(Strohmeier H., in Ueberhorst H. (1976). Geschichte der Leibesübungen. Bd. 5, Berlin, S. 300).

Neben kleineren Gruppierungen gab es also anfangs der 30er-Jahre vier große Blöcke, die sich mit Turnen bzw. Sport beschäftigten:

1. Deutscher Turnerbund 1919 (115.000 Mitglieder, 1932).
2. Arbeiter Turn- und Sportbewegung (Naturfreunde 90.725, Turner 43.132, ARBÖ 18.841, 1931).
3. Christliche Turn- und Sportbewegung (CDTÖ 53.313, 1935, Reichsbund ca. 20.000, 1933 u. a.).
4. Hauptverband für Körpersport (23 österreichische Körpersportverbände, 1.000.000 Mitglieder, 1934).
5. Sportvereine, die keinem der genannten Verbände angehörten.



„Im Pathos des Bildes und des Textes dieser Seite aus der Zeitschrift „Christlich-deutsche Turnerjugend“ (1934/3) kommt die Ideologie und das Pädagogische Wollen der CDTÖ zum deutlichen Ausdruck: Die Rückschau auf die ruhmreiche Vergangenheit Österreichs, der fromme Glaube des Volkes, die Heimaterde und die Vaterlandspflicht“ schreibt Univ.-Prof. Dr. Stefan Gröbinger in seinem Buch „Turnen für das Vaterland“ (2005, S. 90)

„Wenn wir heute nach genossenem, festlichem Mahle hier zusammengekommen wären und uns nun vereinten, um Kniebeugen zu machen, und wenn wir diese Kniebeugen lediglich machten, um der Verdauung förderlich zu sein, so trieben wir **Gymnastik**; wenn wir uns vereinten, um auf dem Gebiet der Kniebeuge eine gewisse gleichmäßige Fähigkeit zu erwerben,

um gleichmäßig die Übung auszuführen, um uns gemeinsam auf ein gewisses Niveau des Könnens hin zu erziehen, so trieben wir **Turnen**; wenn wir uns aber vornehmen, soviel Kniebeugen zu machen, als möglich, um den Sieg zu erringen, so trieben wir **Sport**! An diesem banalen Beispiel sehen Sie den Unterschied; dieses banale Beispiel zeigt die drei Methoden.“

Carl Diem, vor 1919, Sportführer und -schriftsteller, 1882 bis 1962

### Die Widersacher TURNEN und SPORT

„Die Turnerei bleibt jedoch nur solange ein Abwehrmittel gegen Geistesknechtschaft, solange sie auf volkstümlichem Boden im unverfälschten Jahnschen Sinne betrieben wird. In dem Augenblick aber, als aus der deutschen Turnkunst ein undeutsches Kunstturnen wird, also nur durch ein gewisses 'Training' zu erlernende Akrobaten-Kunststücke Ziele des Turnens werden, somit die Turnerei auf den allvölkischen Standpunkt des undeutschen Sportes herabsinkt, hat die Turnerei auch ihr deutschsittliches, völkisch-erzieherisches, geistig-erhebendes Wesen verloren! Ein Vorturner oder Lehrer, der die Jugend, anstatt sie zum Turnen im Jahnschen Sinne anzueifern, in die Arme des Sportes (oder der Athletik) treibt, ist ein Jugendverzieher und sollte seines Amtes ersetzt werden.

Ganz besonders das Fußball-„Spiel“, eine echt englische Sportpflanze, die dem rohen, rücksichtslosen englischen Rülpeltume auf den Leib und in die Seele geschrieben ist, führt, wie nicht bald ein anderer Zweig des 'Sportes' zur Gemüts- und Wesens- (Charakter-) Verrohung. [...]"

Franz Kießling, 1905. Beiträge zur Geschichte der völkischen Turnfehde. Wien, S. 225.

Zwischen „Turnern“ und „Sportlern“ bestanden schroffe Gegensätze. Im Handbuch der CDTÖ stellte sich beispielsweise die Situation 1930 wie folgt dar:

#### „Alle Turnarbeit ist Dienst für Volk und Vaterland.“

Während im Sport für die eigene Höchstleistung geübt wird, mit der der einzelne Erfolg zu feiern hofft, ist im deutschen Turnen das höhere geistige Ziel der Turnarbeit die Hingabe ans Vaterland“.

(Die Schmiede, 1930. Handbuch d. Christlich-deutschen Turnerschaft. Wien, S. 51).

Sprachlich erinnern Bezeichnungen wie „Österreichisches Sport- und Turn-Abzeichen“ oder „Österreichische Turn- und Sport-UNION“ (heute: SPORTUNION ÖSTERREICH) an die Verschiedenheit beider Richtungen sogar noch zu Beginn der Zweiten Republik.

Bis 1934, in diesem Jahr wurde die Arbeiter Turn- und Sportbewegung aufgelöst, gab es keine einheitliche österreichische Sportorganisation. In diesem Jahr konnte eine solche auch nur

unter dem Zwang des Ständestaates Realität werden. Aber auch weiterhin gab es keine wirklich alle Kreise umfassende österreichische Meisterschaft. Als Teilorganisation der Wehrfront in der Vaterländischen Front wurde die Christlich-deutsche Turnerschaft zum bestimmenden Element in der **Sport- und Turnfront**, in der sie die Aufgabe übernahm, „die heranwachsende Jugend wehrhaft zu machen und sie zu erziehen, dass die Einführung einer allgemeinen Wehrpflicht, die in absehbarer Zeit auch bei uns reifen wird, nur noch eine Formsache ist.“ (Österr. Sportjahrbuch 1936, Österr. Sport- und Turnfront, Wien, S. 5).

Die CDTÖ, die sich als „treu deutsch und gut österreichisch“ sah (Verbandsturnzeitung 2, 1923, S. 1), hatte zur positiven Stimmabgabe bei der durch Kurt Schuschnigg für den 13. März 1938 geplanten Volksabstimmung über die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Österreichs ausgerufen. Sie wurde noch an diesem gleichen Tag - unter den völlig veränderten realen Machtverhältnissen - aufgelöst. Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme wurden die verbleibenden Sportverbände der „Ostmark“, als Gau 17, in den **Deutschen Reichsbund für Leibesübungen** eingegliedert. „Die Leibesübungen erfahren unter dem Aspekt einer vormilitärischen Ausbildung eine starke Aufwertung: In den Schulen werden fünf Wochen-Turnstunden eingeführt, drei Semester Sport wird für alle Studenten Pflicht, die Leibeserziehung nimmt in den Schulzeugnissen den ersten Platz ein ...“ (UNION-Handbuch, o.Jg. Praktischer Behelf für den Vereinsfunktionär. 1.2.5.)

Der 1945 wiedererstandene **„ASKÖ“** (seit 1971 die ASKÖ/Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich) knüpfte an die Tradition vor 1934 an, beteiligt sich aber seither, ohne Abgrenzung zum bürgerlichen Sport, an allen Sportveranstaltungen. Die christlich-katholisch orientierten Vereine fanden großteils zur **„Österreichischen Turn- und Sport-UNION“** zusammen. Als dritter „Dachverband“ entstand 1949, parallel mit der Schaffung des Sporttotoggesetzes, der **„Allgemeine Sportverband Österreichs“** (ASVÖ). 1952 wurde in Wels, in der damaligen amerikanischen Zone, der **„Österreichische Turnerbund“** als Nachfolger des deutsch-nationalen Turnerlagers konstituiert, mit einem nunmehr klaren Bekenntnis zur österreichischen Eigenstaatlichkeit.

### UNION-SPORT in NÖ:

#### Zwischen Nostalgie und Neuorientierung

Für das Werden und Erstarken der „SPORTUNION NÖ“ war es in den Anfangsjahren nicht unwesentlich, dass die Christlich-deutsche Turnerschaft im Gau NÖ vor 1938 der stärkste Landesverband im gesamten Bund war. Eine Standeserhebung aus dem Jahre 1935 (Verbandsturnzeitung 15, 1936,

Nr. 3, S. 5) bringt dies klar zum Ausdruck: Von den 321 Vereinen gehörten 127 (40 %) zu NÖ und von den 53.313 Mitgliedern im gesamten Bund waren 18.954 bei NÖ Vereinen gemeldet.

Noch vor Kriegsende soll es im April Gespräche zwecks Gründung eines Sportverbandes zwischen Vertretern der früheren Christlich-deutschen Turnerschaft und des ehemaligen Reichsbundes der Katholischen Jugend gegeben haben. Parallel zu diesen Gesprächen gab es einen „Aufruf an alle österreichischen Sportler“, der von Angehörigen der ÖVP und bekannten Sportlern unterzeichnet war. Diese strebten durch die Errichtung der „Zentralstelle für die Wiedererrichtung des österreichischen Sports“ (ZÖS), ähnlich dem Gewerkschaftsbund, eine Vereinheitlichung des Sports in Österreich an. Der Versuch der Zusammenfassung in der ZÖS schlug fehl, da ihr der ASKÖ und auch der Fußballbund eine Absage erteilten und sie der ASKÖ als eine Organisation der Kommunisten bezeichnete, die die Ideale des Arbeitersports über Bord werfe (Offiz. Mitteilungsblatt für die dem ASKÖ angeschlossenen Verbände 3, 1948, Nr. 5, S. 2) und sie mit der austrofaschistischen Sport- und Turnfront verglich. Am 13. 11. 1945 erfolgte die Umbildung des ZÖS in den „Österreichischen Hauptverband für Körper-sport“ (Hans Fuchs, Ein Schritt vorwärts, Sport-UNION, 1. Jg., 1945, Nr. 2, S. 3). Sowohl ZÖS als auch der Hauptverband haben das Sportgeschehen in Österreich nicht wesentlich beeinflusst, so der langjährige Geschäftsführer der Bundessportorganisation (1967-1992) **HR Mag. Dr. Fritz Holzweber**. Dieser Aufruf wurde noch vor Kriegsende an die österreichischen Sportler gerichtet.

**Aufruf an alle österreichischen Sportler!**

Sieben Jahre Naziherrschaft haben die österreichische Sportbewegung zugrunde gerichtet. Tausende österreichischer Sportler haben in diesem Kriege ihr Leben geopfert.

Die Rote Armee hat Österreich zum Teil schon wieder befreit. Jetzt müssen alle österreichischen Sportler mithelfen, um die schweren Wunden zu heilen und unserem Lande einen würdigen Platz in der Sportgemeinschaft der europäischen Völker zu sichern.

Österreichs Sport, der unter den Nazis nur Vorspanndienste für den preußischen Militarismus zu leisten hatte, muß von allem nationalsozialistischen Ideengut befreit werden. Für die seelische und körperliche Erziehung unserer Jugend muß der Wiederaufbau des österreichischen Sports raschest durchgeführt werden.

Verschiedene Zweige des österreichischen Sports hatten Welt Ruf; diese zur alten Höhe zu bringen, ist unsere Pflicht. Wenn wir unseren sportlichen Welt Ruf wieder erlangen, dann helfen wir mit am Aufbau und an der wirtschaftlichen Stärkung unseres Staates.

**Sportler aller Parteirichtungen hoben sich zur Mitarbeit zusammengefunden.**

Die demokratische Einigung ist der Grundgedanke der neuen österreichischen Sportbewegung.

Die unterzeichneten Sportler haben mit Unterstützung der Roten Armee und der österreichischen Behörden die Zentralstelle für die Wiedererrichtung der österreichischen Sportbewegung gegründet.

**Wir geben Euch Auskunft und Unterstützung!**

Schwere Arbeit liegt vor uns!

Mit sportlicher Zähigkeit, nimmermüder Kraft und volstem Ehrgeiz wollen wir alle Hindernisse überwinden und damit unserem schönen Vaterland Österreich dienen!

Bauerax (Alpine Vereine)	Dworacek (Kraftsport)	Marischka Otto (Fußball)
Lazak (Boxen)	Mairinger (Kraftsport)	Urbanek Karl (Fußball)
Hompels (Boxen)	Musil (Kraftsport)	Dr. Zaski (Fußball)
Clobion (Sportreferent der Österr. Volkspartei)		
Schindler (Sportreferent der Österr. Volkspartei)		
Boier (Schwimmen)	Renczes (Turnen)	Stecewicz (Turnen)

Stadthoch St. Pölten

X

## Seinerzeit

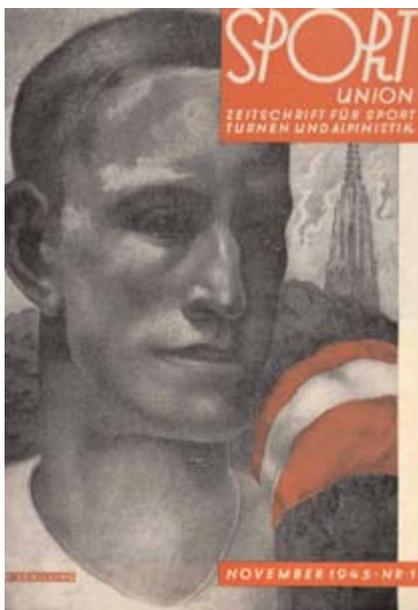
Am 2. Mai 1945 werden bei einer Besprechung zwischen Christlich-deutschen Turnern und Reichsbündern im Wiener Schottenhof Pläne geschmiedet, die ebenfalls zu einer einheitlichen Österreichischen Sportvereinigung führen sollten. Bei einem Kontaktgespräch im Wiener Rathaus (15. Mai 1945) zwischen UNION und ASKÖ scheiterte das Projekt „gemeinsamer österreichischer Sportverband“.



Stadarchiv St. Pölten

Am 11. Mai 1945, unmittelbar nach Kriegsende, erschien ein Bericht in einer Wiener Zeitung über einen Arbeitsausschuss, der im Staatssekretariat für Volksaufklärung, Unterricht und Kultusangelegenheiten tagte. Mit dabei waren Dir. Hans Fuchs (vor 1938 CDTÖ) und Heinz Clabian (vor 1938 Reichsbund).

Der langjährige Bundesobmann (1969-1994) der SPORTUNION ÖSTERREICH **Sektionschef i.R. Dr. Josef FINDER**, ein Niederösterreicher aus Aschbach (NÖ Landeskulturwart 1961-1963, NÖ Landesobmann-Stv. 1963-1970), heute Ehrenpräsident der SPORTUNION ÖSTERREICH, schreibt im Buch „50 Jahre Österreichische Turn- und Sport-UNION“: „Am 26. Juni 1945 wurden die Satzungen beim Magistrat der Stadt Wien eingereicht und am 28. September 1945 war die Österreichische Turn- und Sportunion existent geworden.“



Am 1. November 1945, noch vor der Gründung der „SPORTUNION NÖ“, erschien in Wien die „SPORT-UNION“ als offizielle Zeitschrift der Österreichischen Turn- und Sportunion.

**Die Gründung der ersten UNION-Vereine in NÖ** lag vor allem in den Händen ehemaliger Turner der CDTÖ. Zu den ersten 20 UNION-Vereinen in NÖ zählten: Baden (16.6.1945), Amstetten (26.6.1945), Mödling (6.1945), Klosterneuburg (7.1945), Waidhofen/Y. (8.8.1945), Mauer-Öhling (19.8.1945), Wr. Neustadt (1.9.1945), St. Pölten (4.10.1945), Annaberg (21.10.1945), Tulln (1.11.1945), Wilhelmsburg (2.12.1945), Ardagger (2.12.1945), Gumpoldskirchen (8.12.1945), Stockerau (Herbst 1945), Waidhofen/T., Groß Siegharts\*, St. Valentin\*, Weidling\*, Waidendorf\* und Neunkirchen\*.

\*nicht mehr aktiv

1945, im Jahre Null für das neue Österreich, galt es auch für die zu gründende SPORTUNION gleich zum Start die Narben und Krusten der Vergangenheit zu überwinden. Eine Vergangenheit, die nicht nur bis ins Jahr 1938 zurückreicht, sondern weiter bis ins Jahr 1934, 1929, ja bis hin zum Jahr 1918. Und die Gründer der SPORTUNION Waidhofen/Y. taten dies in der ganz bestimmten Absicht, nicht an die Vergangenheit anzuknüpfen, denn Schuldige und Opfer in der zurückliegenden Zeit waren damals alle zugleich und allesamt [...]. So waren die Gründer vom Gedanken getragen, in der jungen neuen SPORTUNION darf es keine ideologischen Gegensätze, keine Parteipolitik mehr geben. Auf der ideellen Basis unserer christlich-abendländischen Kultur, auf einem Fundament aufrichtiger Toleranz und unter voller Respektierung jeder einzelnen Persönlichkeit und Weltanschauung sollte die junge Österreichische Turn- und Sport-UNION Waidhofen/Y. selbstständig gegründet werden ...

*Friedrich L. Stummer 1995. 50 Jahre SPORTUNION Waidhofen/Y.*

## Die Geburtsstunde der UNION NÖ



Archiv Union Waidhofen/Ybbs

Viele Vereine präsentierten sich in ihren Anfängen mit Schauturnen in der Öffentlichkeit: Weihnachtsschauturnen der UNION Waidhofen/Y. 1954.

Die Geburtsstunde der „UNION NÖ“ war am 2. Dezember 1945 im St. Pöltner Domcafé am Herrenplatz (heute: Tschibo). Als „Hebammen“ dürfen Vertreter der ersten Vereine und der spätere Bundeskulturwart Hans Fuchs (Wien) genannt werden, die mit Ludwig Neunteufl (Gumpoldskirchen), Dr. Alois

Katzenbeißer/Karner (Stockerau), Rudolf Herres (St. Pölten), Ludwig Haase (Mödling) und Karl Matouschek (Mödling) eine provisorische Landesleitung, mit Sitz in Wien, wählten. (1950, 5 Jahre UNION) Die Leitungsmitglieder waren, ausgenommen Herres (Reichsbund), vor 1938 alle in der CDTÖ verankert. Später kamen auch solche aus den Reihen der ehemals völkischen Turnvereine dazu. Der neu geschaffene Verband wurde offiziell erst sieben Monate später, am 14. Juni 1946 von der Sicherheitsdirektion Wien genehmigt und Ende des Jahres bestanden in NÖ schon 44 UNION-Vereine.



Die „UNION NÖ“ wurde am 2. Dezember 1945 im damaligen St. Pöltner Domcafe gegründet.

Unter welchen schwierigen Umständen die erste „UNION-Sitzung“ in St. Pölten zustande kam, kann man allein daraus ersehen, dass die Fahrzeit des fallweise fahrenden Zuges vom zerstörten Wiener Westbahnhof nach St. Valentin acht Stunden betrug. Zeitzeuge Rudolf Herres † erzählte: „Die Menschen standen nicht nur auf den Trittbrettern und Puffern des Zuges, sie saßen auch dicht gedrängt auf den Dächern der Waggonen. - NÖ war russische Besatzungszone und es war nicht ungefährlich, bei Einbruch der Dunkelheit unterwegs zu sein. Wiederholt kam es zu Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen.“

Nachdem die Durchführung einer Landes-Hauptversammlung im Jahre 1946 (26./27.10. und 7./8.12.) zweimal wegen der Einstellung des gesamten ÖBB-Personenzugverkehrs an Sonntagen scheiterte, (Archiv UNION NÖ, Brief an Vereine v. 20.10.1946) sollte es ein weiteres Jahr dauern, bis **die erste ordentliche Landesversammlung am 9. September 1947** im Rittersaal des NÖ Landhauses in Wien abgehalten werden konnte. Vertreter aus 74 Vereinen (heute: 760) wählten **Dir. Karl Ullmann** (Gänserndorf) zum Obmann, **Karl**

**Matouschek** und **Erwin Halwax** (Wr. Neustadt) zu leitenden Fachwarten und **Franz Reiter** (Neulengbach) zum Schriftwart. **Ludwig Neunteufl**, der so wie **Karl Matouschek** schon der provisorischen Landesleitung angehörte, wurde Kulturwart und **Ludwig Haase** (Maria Enzersdorf) war ab sofort für die Finanzen zuständig.



*Nicht nur für Lebensmittel auch für Benzin gab es in den Nachkriegsjahren eigene Bezugsscheine.*

Wenn man die Denkschriften der vergangenen Jahre durchblättert, findet ein Bereich kaum Beachtung: Ernst Klissenbauer (U-Landesobmann 1959-1976) zeigt in einer Niederschrift auf, dass es 1945 sehr intensive Verhandlungen zwischen ÖVP und UNION gegeben hat und beide Verbände über eine Zusammenarbeit bzw. enge Zusammenarbeit verhandelt haben.

#### Protokollauszug über das **Übereinkommen des Oesterreichischen Jugendbundes (ÖVP) u. d. Oesterreichischen Turn- u. Sport-UNION**

(Archiv UNION NÖ)

**Pkt. 3** Die UNION wird ihre Mitglieder auf die Bestrebungen des Oe.J.B. aufmerksam machen und Sorge tragen, dass sie Mitglieder des Oe.J.B. werden. - Andererseits wird der Oe.J.B. seine Mitglieder auf die Bestrebungen der UNION aufmerksam machen und diese, soweit es sich um sportliche Leistungen handelt, der UNION zuführen. [...]

**Pkt. 4** Die reibungslose Zusammenarbeit wird noch weiter erhöht durch den Austausch von Vertretern in den gegenseitigen Ausschüssen. Durch diese Vereinbarung erhoffen sich beide Verbände eine klare Linie geschaffen zu haben, die ihnen in ihrer Arbeit viel Bewegungsfreiheit verschafft und dadurch eine größere Anziehungskraft bei den Massen der jugendlichen Bewerber verleiht.

Generalsekretär Dr. Hurdes e. h.  
Gesch. Obmann Minister a. D. Dr. Perntner e. h.

#### **Oesterreichische Volkspartei**

Sportreferent Sokol e. h.  
Bundessekretär Kittel e. h.

#### **Oesterr. Jugendbund**

Gesch. Vorsitzender Heinz A. Clabian e. h.  
Verbands-Obm. Sekr. Chef Dr. Pultar e. h.

#### **Oesterr. Turn- und Sport-UNION**

Wien, am 5. Juli 1945

Eine interessante Aufzeichnung, zumal ja am 26. Juni 1945 die Satzungen mit dem Vermerk „UNPOLITISCH“ eingereicht wurden (Finder, 50 Jahre Ö. Turn- u. Sport-UNION, S. 95) und am 11. Juni bei einer Aussprache zwischen Clabian, Fuchs und Dr. Felix Hurdus (ÖVP) abgelehnt wurde, die UNION als „Zweckverband“ der ÖVP zu führen. (25 Jahre UNION, S. 47) Klissenbauer sinngemäß weiter: Ein Nichtzustandekommen einer Zusammenarbeit der beiden Institutionen bedeutete für die UNION NÖ infolge den Verlust der Kanzlei in der Löwelstraße 20 (Gebäude der ÖVP NÖ) und die Einstellung einer finanziellen Unterstützung durch die Partei.

Stadtsarchiv St. Pölten



*Dass es nach Kriegsende einfach an allem mangelte, geht aus einem Aufruf des St. Pöltner Bürgermeisters hervor.*

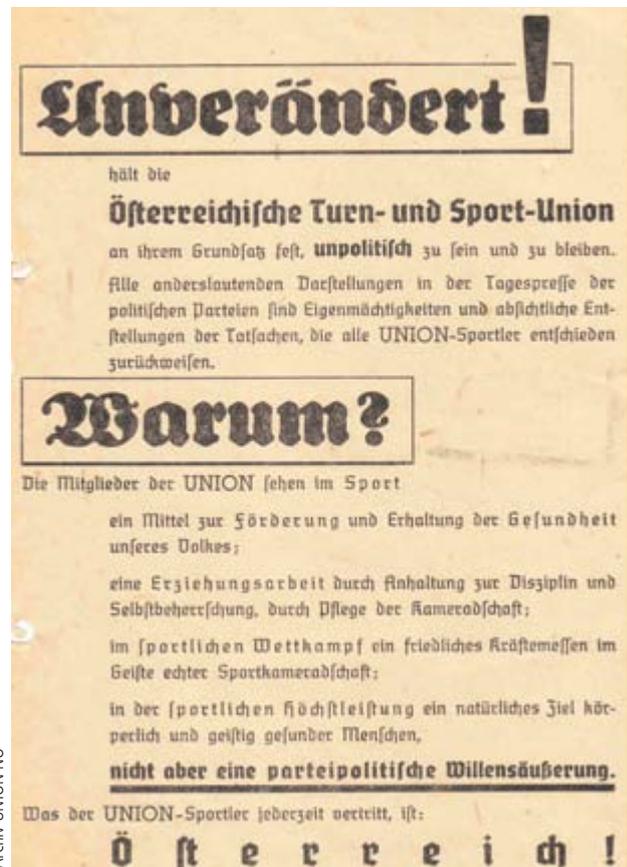
Das Sekretariat der UNION NÖ befand sich noch bis Ende 1946 in den Räumlichkeiten des ÖVP-Hauses. Ab 1. Jänner 1947 lautete die Anschrift der Landesleitung 1090 Wien, Rögnergasse 36/6, bzw. 1010 Wien, Falkestraße 3 und am 1. April 1948 wurde die UNION NÖ zum Untermieter bei der UNION Wien auf der Dominikanerbastei 6 (ab 1977 Südstadt, ab 1990 St. Pölten). Nach dem Ausscheiden von Rudolf Herres führte **Hans Gschiban** ab 1.1.1947 die fachlichen, turnerischen und sportlichen Geschäfte (NÖ-UNION-BOTE 1, 1947). Ihm folgte 1950 **Erwin Halwax** als hauptamtlicher Sekretär und seit 31.3.1974 ist **Friedrich Manseder** Geschäftsführer in der NÖ UNION-Landesleitung. - Dass die parteipolitische Ungebundenheit noch länger für Diskussionen sorgen sollte, beweist eine Presstextnotiz im „NÖ-UNION-BOTE“ vom Februar 1947.

(APA), 11. Jänner 1947: Bei der am 10. Jänner stattgefundenen Bundesparteileitungssitzung der ÖVP sprach der Vizepräsident der Turn- und Sport-UNION Clabian über ...

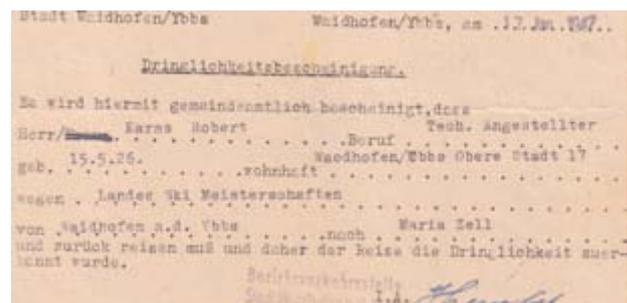
Ybbstaler Wochenblatt, vom 7. Februar 1947: ... In kurzen Zügen umriss er (Landesleiter Clabian) den Aufstieg der SPORTUNION und prägte das Grundprinzip der UNION mit den Worten: „**Wir wünschen einen Sport fern von Politik und Partei!**“ Tosender Beifall ließ die Wände erzittern und tat zugleich den Willen der Jugend kund.

Ländervertreter in Wien am 7. Februar 1947 bei der Beratung der UNION-Verbandsleitung: Die Vertreter der UNION-Landesleitungen erklären sich offen und eindeutig gegen irgendeine Bindung zu Partei und Politik, nur der Wiener UNION-Landesobmann (Clabian) enthält sich seiner Entscheidung.

Es scheint so, dass der Schreiber dieser Zeilen, die Zerrissenheit der Meinungen zum Thema Überparteilichkeit dokumentieren wollte. - Aus der UNION POST vom 29.2.1948 (S. 4) stammt folgendes Zitat: „[...] Die Entwicklung in der „UNION“ nahm einen anderen Verlauf als bei ihrer Gründung erwartet wurde.“ Was Heinz Clabian, der Autor des Artikels, genau damit meinte, geht daraus nicht hervor. Tatsache ist, dass Ende 1947 der Reichsbund, unter Führung von Clabian, die SPORTUNION verließ und sich 1949 dem ASVÖ anschloss.



Flugblatt aus dem Jahre 1947



*Um zu einem Wettkampf in ein anderes Bundesland anreisen zu dürfen benötigte man nach dem Krieg eine „Dringlichkeitsbescheinigung“.*



Die Überparteilichkeit hat im Statut ihre Rechtmäßigkeit. Bei der praktischen Umsetzung kommen Zweifel auf: Wahlempfehlung der UNION an ihre Mitglieder (1951) zu Gunsten des ÖVP-Kandidaten Dr. Heinrich Gleissner.

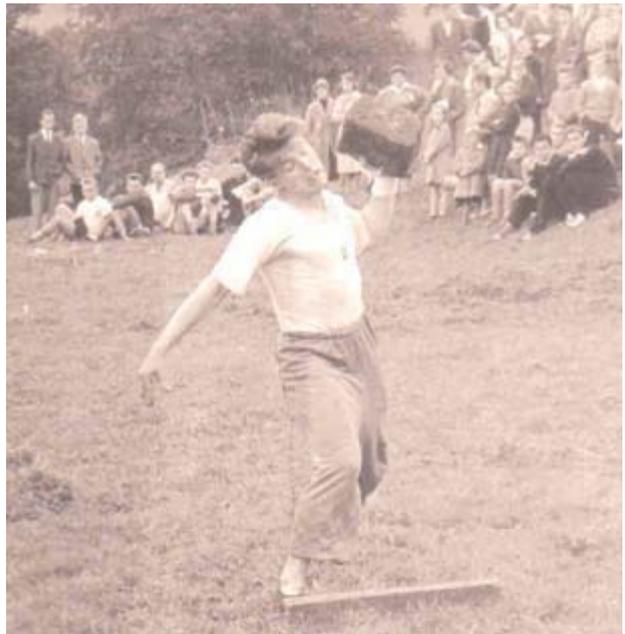
**„Ich kann euch zu Weihnachten nichts geben, ich kann euch für den Christbaum, wenn ihr überhaupt einen habt, keine Kerzen geben, kein Stück Brot, keine Kohle, kein Glas zum Einschneiden. Wir haben nichts. Ich kann euch nur bitten, glaubt an dieses Österreich!“**

Leopold Figl, 24.12.1945  
(vormals Mitglied im CDTV-St. Pölten).

Diese Aussage des Bundeskanzlers spiegelt die Situation wider, in der sich alle Österreicher nach der ersten freien Nationalratswahl (25.11.1945) befanden. Wie konnte man da an Sport denken? Ein Zusammenstehen in allen Bereichen war die Voraussetzung für eine Aufwärtsentwicklung. Diesen Zusammenhalt signalisierte auch ein Lied von Hans Fuchs aus dem Jahre 1948:

**„HÄLT ZUSAMMEN, TURNER, SPORTLER!  
WIR SIND DIE NEUE ZEIT! ...“**

**„... Das Tragen des Abzeichens ist uns heiliges Recht, freudige Pflicht und Verantwortung“** schreibt der Kulturwart Franz Hofstätter in der UNION-Post vom 1. Oktober 1946. Der Entwurf des Abzeichens stammt vom Architekt Adalbert Seyk in Horn/NÖ und Prof. Franz Müller (NÖ Landesobmann-Stv. 1949-1957) gilt als der geistige Vater.



Beliebt bei Jung und Alt: Das Landes-Bergturnfest auf dem Krautberg, später dann auf dem Schnabelberg. - Auch auf der Hohen Wand wurden über viele Jahre Bergturnfeste abgehalten.

Land der Erbsen, Land der Bohnen, Land der vier alliierten Zonen, wir verkaufen dich im Schleich, viel geliebtes Österreich ..."

(Parodie der Österreichischen Bundeshymne in den ersten Jahren nach dem Krieg.)

Erbsen symbolisierten den kargen Speisezettel der durch Hunger, Hilfslieferungen, Hamster- und Schwarzmarktswesen geprägten ersten Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg.  
[www.wienmuseum.at](http://www.wienmuseum.at) Zugriff: 6.7.2005

Das Sportangebot konzentrierte sich in den Anfängen vorwiegend auf die Grundsportarten. Das geht schon allein daraus hervor, dass beim Landtag im September 1947 in nur acht Sportsparten verantwortliche Leiter gewählt wurden: Turnen, Leichtathletik, Rasenspiele, Fußball, Winterliche Übungen und interessanterweise Boxen, Schachspiel und eine „Briefmarken-UNION“ wurden mit Landesfachwarten besetzt. Auch Tischtennis, Handball und Schwimmen gehörten sehr bald zu den herausragenden Sportarten der ersten Jahre.

Interessant: Die **Mitgliederstärke der 20 größten UNION-Vereine im Dezember 1947**. Zum Vergleich die Mitgliederzahlen aus dem Jahre 2005:

1. Wr. Neustadt	430	7*	524
2. Amstetten	250	4*	1.395
3. Horn	224	8*	563
4. Lassee	215	2*	274
5. Pöchlarn	208	2*	137
6. Waidhofen/Y.	200	1*	1.158
7. Baden	197	9*	1.351
8. Korneuburg	185	4*	1.198
9. Krems	185	15*	1.880
10. St. Valentin	171		aufgelöst
11. Stockerau	137	3*	694
12. St. Pölten	133	17*	5.473
13. Weidling	130		aufgelöst
14. Tulln	121	7*	684
15. Gumpoldskirchen	117	1*	40
16. Mödling	110	12*	1.845
17. Hinterbrühl	115	3*	363
18. Zwettl	106	1*	575
19. Bisamberg	105	1*	888
20. Hollabrunn	101	8*	1.356

\*Vereine 2005

Ein wichtiger Meilenstein für den Sport in Österreich war die Einführung des Sporttotos im Jahre 1949 (Bundesgesetzblatt Nr. 55, 1949) und die Konstituierung des Österreichischen Bundessportrates und Bundessportfachrates, sowie die Gründung der Österreichischen Bundessportorganisation (BSO) 1969. LGF Friedrich Manseder ergänzt: „Für den Sport in NÖ von besonderer Bedeutung war die Schaffung des NÖ Sportförderungsgesetzes (1968) und des NÖ Sportgesetzes im Jahr 1974!“ **Die erste große Herausforderung für die SPORTUNION in NÖ** waren die **NÖ UNION-Kampfspiele**



Archiv UNION NÖ

Eine beachtliche Zuschaueranzahl beim Boxabend der NÖ UNION-Kampfspiele in Krems (1949) signalisieren die Beliebtheit dieses Sportes in den Nachkriegsjahren.

**1949 in Krems.** 1.500 Teilnehmer aus 34 Vereinen belebten zwei Tage lang die Donaustadt und die NÖ Presse schrieb vom „**Olympischen Fest des Landes**“. 3.500 begeisterte Zuschauer beim Schlussfest auf der städtischen Sportanlage und unglaubliche „8.000“ Zuschauer beim Boxabend im Brauhaussaal (UNION Post 8/9, 1949) dokumentieren die Größe des Festes. (Die Zahl 8.000 ist entweder eine maßlose Übertreibung oder ein Druckfehler.)



Der „Krieg der Dachverbände“ ASKÖ - UNION zog sich bis in die 60er-Jahre hinein. Die Wurzeln sind in den Auseinandersetzungen der 20er- und 30er-Jahre zu suchen.

### 1950: Das Jahr der Jugend

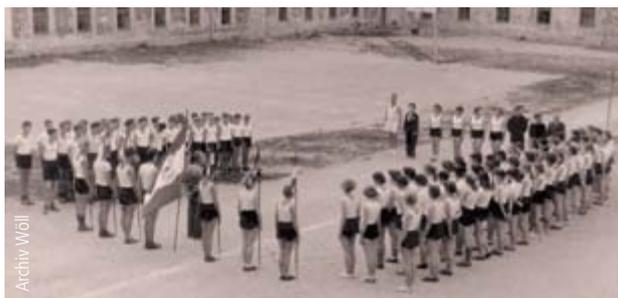
Hans Stur (Mödling) wurde 1949 zum NÖ UNION-Landes-Jugendwart (1949-1957) gewählt. Er war es, der über 20 Jahre wesentliche Impulse in die Jugendarbeit hineintrug. Als UNION-Bundesjugendwart (1957-1970) gelang es ihm, mit seinem Team UNION Großveranstaltungen und vor allem die Kurstätigkeit stark mitzuprägen und die Jugend zu begeistern. Bei den 1. NÖ Jugendkampfspiele in Neulengbach 1950 konnte erstmals das UNION-„Jugendsiegerzeichen“ (später Jugendleistungsabzeichen) von mehr als 800 Jugendlichen abgelegt werden. Das Fest war beeindruckend: „An die 900 FreiübungsturnerInnen, Fackelzug, Feuerstunde auf dem Schlossberg und vor allem die Rede des damaligen Bundesjugendwartes (1945-1957) Karl Krappf sind mir (Ingolf Wöll) bis heute in guter Erinnerung!“



900 FreiübungsturnerInnen bei den 1. NÖ UNION-Jugendkampfspiele 1950 in Neulengbach.

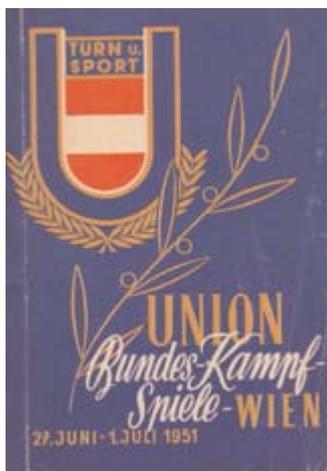
**Die erste Hälfte der 50er-Jahre** war durch landesweite Feste, die sowohl nach innen als auch nach außen wirkten, stark beeinflusst: Sie festigten die Gemeinschaft in den Verei-

nen, brachten die UNION-Vereine einander näher und hatten vor allem einen großen Widerhall in der Öffentlichkeit.



*UNION-Jugendlager 1952 in Krems:  
Angetreten zur morgendlichen Einstimmung.*

Im Jahr 1951 wurde eine Zusammenarbeit zwischen der Katholischen Jugend Österreichs und der Bundesleitung der Österreichischen Turn- und Sport-UNION mit einem Vertrag besiegelt. Infolge wurden „**Diözesansportgemeinschaften**“ (DSG) gegründet und dem jeweiligen UNION-Landesverband angeschlossen (Hasibeder HG., Kirche kreativ im Sport, 1998). DSG Wien-Land (1951) und DSG St. Pölten (1952) brachten damals für die UNION NÖ einen beachtlichen Mitgliederzuwachs. Ein ähnlicher Vertrag mit der Führung der Pfadfinder Österreichs folgte 1965 nach.

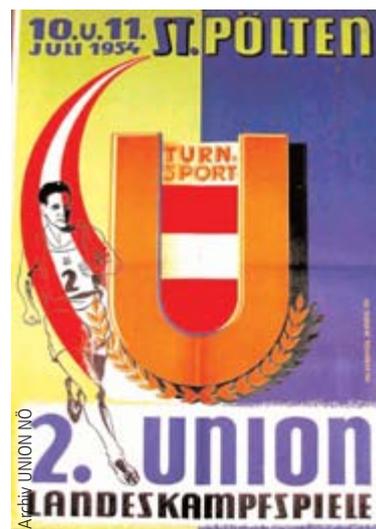


1951 kam es auch zu den **1. UNION Bundeskampfspielen** (7.738 Wettkämpfer) in **Wien**, an denen sich die UNION NÖ mit 1.600 Aktiven aus 54 Vereinen beteiligte.

Bei der Durchsicht diverser Ergebnislisten aus den Anfangsjahren taucht in den verschiedenen Sparten, ob im Handball, Faustball, Tischtennis oder in der Leichtathletik sehr häufig der Vereinsname Wr. Neustadt auf. So siegte bei den 1. Landeskampfspielen in Krems (1949) die U-Wr. Neustadt auch in der Vereinswertung vor Weidling, Tulln, Baden und Krems. Beim 1. UNION-Landesspieltag (1947) in St. Pölten hieß der UNION-Handball Landesmeister Wr. Neustadt. Bei den Frauen war die U-St. Pölten am erfolgreichsten und bei den Faustballern siegte die U-Zwettl. Wr. Neustadt konzentrierte sich infolge vorrangig auf Handball. Bei den nachfolgenden Großveranstaltungen waren dann vor allem die Vereine Baden, Mödling und St. Pölten tonangebend. Bei den 1. Landesschmeisterschaften, die in Waidhofen/Y. (1947) ausgetragen wurden, dominierten die Annaberger und die Mitterbacher, die alle

Titel einheimsten. - Die ersten Staatsmeister, die aus NÖ UNION-Vereinen kamen waren (1947) Sepp Ohnewas (Tulln) im Zehnkampf und (1949) im Stabhochsprung mit 3,50 m sowie (1950) Alois Schwabl (Baden) im Kugelstoß mit 14,05 m.

Eine Generalprobe für das 2. große UNION-Bundesfest in Graz waren die **UNION-Landeskampfspiele** (1954), die 2.800 Aktive nach St. Pölten brachten. Die Aufwärtsentwicklung der UNION NÖ wird u. a. auch dadurch dokumentiert, dass beim „Vereinswertungskampf 1954“ die UNION NÖ vor Wien und Steiermark in Front liegt (UNION BOTE, 1955, Nr. 4, S. 13). Bei den 2. UNION-Jugendkampfspielen 1955 in Krems geht die U-Mödling (7.784 Pkte.) vor St. Pölten (7.468) und Baden (4.623) als Sieger hervor.



*2.800 Wettkämpfer kamen 1954 zu den 2. NÖ UNION-Kampfspielen nach St. Pölten. Diese hohe Zahl von Teilnehmern wurde 1963 bei den NÖ UNION-Jugendkampfspielen, ebenfalls in St. Pölten, mit 3.300 Aktiven übertroffen.*



*Bundeskampfspiele in Graz 1956 - eine Demonstration der Stärke des Verbandes: So wie schon 1951 in Wien war die UNION NÖ wieder mit 1.600 Sportlern dabei.*



Jahresmotto der U-St. Pölten aus den 80er-Jahren. Wurde später von der UNION NÖ und vom UNION-Bundesverband übernommen. ANBANDELN: Das Spiel mit der Wolle: Kann man einen riesigen Platz, wie den Rathausplatz in St. Pölten, mit Wolle überspannen? Man kann:



### Ist der Vereinssport in die Jahre gekommen?

In den letzten 10 Jahren hat sich die Mitgliederzahl in den österreichischen Sportvereinen halbiert, obwohl insgesamt die Zahl der Sporttreibenden gestiegen ist. Zugunsten des nichtorganisierten Sports und kommerzieller Sportanbieter mussten die Vereine kräftig „Federn“ lassen, so eine Studie aus dem Jahr 2004 (Ludwig-Boltzmann-Institut für Freizeit- und Tourismusforschung). Ist der Vereinssport in die Jahre gekommen und ist es Zeit für ihn in Pension zu gehen?

<http://www.freizeitforschung.at/Forschungsarchiv/forschungsarchiv.html>, Zugriff: 6.7.2005

„Für die Vereine der SPORTUNION NÖ trifft das Erwähnte nicht zu“ und LGF Friedrich Manseder tritt mit einer Vereinsstatistik auch den Beweis dafür an. - Dennoch sollten wir die Zeichen der Zeit genau beobachten und uns auch die Frage stellen:

### „Welchen Sport betreiben wir morgen?“

Christian Wopp, Professor für Sport und Gesellschaft an der Universität Osnabrück versuchte beim Deutschen Turnfest 2005 in Berlin darauf eine Antwort zu geben:

**„Die Menschen in unserem Land werden in Zukunft weniger, älter, internationaler, weiblicher und dicker!**

Die Folge seien Mitgliederrückgänge in den Sportorganisationen und ein härterer Wettbewerb zwischen den Sportverbänden, weil sich alle um die gleiche Zielgruppe bemühen werden. Als Zukunftstrends nannte Wopp Sportaktivitäten in kleinen Gemeinschaften, eine Verkleinerung von Mannschaften - Fußball vielleicht neun gegen neun, eine Zunahme von Sport-

arten die Frauen und Männer gemeinsam treiben können und einen Vormarsch der Frauen. Die SPORTUNION NÖ scheint für die von Wopp skizzierte veränderte Welt des Sports gewappnet, weil sie auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung auch in Zukunft auf einem hohen Niveau arbeiten wird, und weil sie es versteht sich auf Veränderungen einzustellen!



*Noch gibt es in den Vereinen zu wenig Angebote für ein lebensbegleitendes Sporttreiben - wo Anfänger in jedem Alter einsteigen können. „Bewegte Körperpflege“ ist angesagt.*

Ein **Danke** für die informativen Gespräche und für die Hilfe bei der Erstellung dieses Artikels: **Gen. Sekr. i.R. Professor Helmut Dembscher, Sekr. Chef i.R. Dr. Josef FINDER, HR. Mag. Dr. Fritz Holzweber, OSR Erich Rendl und Univ. Prof. Dr. Hannes Strohmeier.**

### Literatur:

- 5 Jahre UNION, (1950). Jubiläumsfestschrift.  
 25 Jahre UNION, (1970). Bundesbericht der Österreichischen Turn- und Sport-UNION über die Jahre 1967-1969.  
 Recla J. (1982). Die Christliche Turnbewegung, Schorsverlag.  
 Dembscher H. (HG). (1990). 45 Jahre alt - 45 Jahre jung, Eigenverlag UNION.  
 FINDER J., Dembscher H. (1995). 50 Jahre Turn- und Sport-UNION.  
 20 Jahre UNION NÖ (1965).  
 25 Jahre Österreichische Turn- und Sport-UNION Landesverband NÖ. (1970).  
 50 Jahre SPORTUNION NÖ (1995).  
 Selber M. (1983). Die Neuorganisation des Sportwesens in Österreich. Diplomarbeit Uni Wien.  
 Wolf R. (1992). Beiträge zur Geschichte der Österr. Turn- und Sport-UNION. DA-367, Uni Wien.  
 Beier C. (1978). Die Entwicklung des organisierten Sportwesens in Österreich seit 1945. DA Uni Wien.  
 Kopecky T. (1994). Die Geschichte der Österreichischen Turn- und Sport-UNION. DA-527, Uni Wien.  
 Mauer M. (1975). Entwicklung und Leistung der österreichischen Turn- und Sport-UNION seit 1945. H-747.  
 Weinzierl E., Skalník K. (1983). Österreich 1918-1938. Band 2, Wien.  
 Holzweber F. (o.Jg.). Die Österreichische Bundessportorganisation. Eigenverlag Verfasser Wien.  
 Nittaus P., Zink M. (1992). Sport ist unser Leben - 100 Jahre Arbeitersport in Österreich. Mohl Verlag.  
 Gastgeb H. (1932). Der ASKÖ 1930 und 1931.  
 Bruckmüller E., Strohmeier H. (HG). (1998). Turnen und Sport in der Geschichte Österreichs. ÖBV Wien.  
 Kessler J. (1999). Allgemeiner Sportverband Österreichs. Eigenverlag ASVÖ.  
 Gasch H. (1920). Handbuch des gesamten Turnwesens. Leipzig Wien.  
 Beckmanns Sportlexikon. (1933). Leipzig Wien.  
 Größing S. (2005). Turnen für das Vaterland. IFFB Sport- und Bewegungswissenschaft / USI.



I N S E R A T E

## Jugendarbeit

# Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

INGOLF WÖLL

*Die UNION JUGEND will nicht nur die Liebe zu Volk, Heimat und Vaterland sondern auch die übernationale Aufgeschlossenheit. Sie will die verbindende Begegnung von Mensch zu Mensch. Ihr Ideal ist eine Persönlichkeit, der das Vaterland am nächsten, die Menschheit am höchsten und Gott über allem steht! Sie betont damit ein staatspolitisch höchst bedeutsames Erziehungsziel!*

So könnten die Worte des Landesjugendwartes **Hans Stur** vor 50 Jahren geklungen haben. Hans Stur (Mödling) prägte die Arbeit der UNION JUGEND entscheidend, 20 Jahre lang. Zuerst als NÖ Landesjugendwart (1949-1957) und danach als Bundesjugendwart bis zum Jahre 1969. Der langjährige Bundesobmann (1969-1994) der Österreichischen Turn- und Sport-UNION **Sektionschef i.R. Dr. Josef FINDER** in einem Interview am 15. Februar 2005: „Stur hat eine hervorragende Jugendarbeit geleistet. Mir war er etwas zu militärisch und so war es mir sehr recht, dass 1969 **Mag. Franz Ivan** als Bundesjugendwart nachfolgte!“



Langzeit-Bundesjugendwart (1957-1969) Hans Stur (Mödling)

In der 60-jährigen UNION-Verbandsgeschichte stellte die SPORT-UNION NÖ fast alle Bundesjugendwarte: Nach Franz Ivan folgten Dr. Werner Sobotka, Ober-Grafendorf (1981-1993), Elke Sobotka †, Waidhofen/Y. (1993-1999) und Mag. Wolfgang Braunauer, Ober-Grafendorf (seit 2000).



## Elke Sobotka † Preis

Elke Sobotka war in der SPORTUNION-Familie eine Kämpferin für die Jugend. Sonntagsreden waren ihr stets zuwenig. Unermüdlich hat sie versucht die Jugend im Sport möglichst vielseitig zu begeistern. Elke wurde 1999, mitten im Leben stehend, durch

eine schwere Krankheit aus dem Leben gerissen. - Zur Erinnerung an Elke vergibt die SPORTUNION ÖSTERREICH jährlich einen Preis für vorbildliche Jugendarbeit. - Vergabe-Kriterien siehe: [www.jugend.sportunion.at](http://www.jugend.sportunion.at)



UNION-JUGEND angetreten (Jugendlager, Faak am See, 1961).

**Univ. Prof. Dr. Josef Recla** gestaltete schon vor 1938 als Verbandskursleiter der Christlich-deutschen Turnerschaft (1929-1938) Lehrgänge. Er war von 1947 bis 1958 Bundeskursleiter der Österreichischen Turn- und Sport-UNION und hat das Lehrgangswesen in der UNION stark beeinflusst. Viele Teilnehmer seiner Lehrgänge haben später als Leiter bei UNION-Kursen in NÖ seine Form der Gestaltung übernommen.



Zwischen 1948 und 1971 wurde von der Österreichischen Turn- und Sport-UNION eine eigene Jugend-Zeitschrift herausgegeben. Im Bild Irene Wallner von der U-St. Pöltner (6/7 1968)

## Wie sieht der NÖ Landesjugendreferent

### Christian Winkelhofer die Jugendarbeit heute?

„Die Jugend ist ein wichtiger Grundpfeiler der SPORTUNION. Durch Aus- und Fortbildung wird die Qualität dieses Grundpfeilers gesichert. Die Ausbildungskurse zum staatlichen Jugendleiter und zum BSO Jugend-Sportmanager helfen den

Vereinen fachlich und organisatorisch exzellente Nachwuchskräfte für die Führungsebene zu finden. Mit der Abhaltung der LATUSCH<sup>1</sup>-Landesjugendwettkämpfe wollen wir die Bedeutung des Breitensports und die Notwendigkeit einer umfassenden Grundausbildung betonen und den Teilnehmern ein Gemeinschaftserlebnis ermöglichen.“



Über 2.000 jugendliche Wettkämpfer aus 75 Vereinen konnten 1958 bei fünf Bezirksjugendtreffen in Niederösterreich gezählt werden. Turnen, Leichtathletik (UNION-Jugendleistungsabzeichen) und Rasenspiele bildeten die Schwerpunkte. Neben den sportlichen Bewerben stand auch ein kultureller Wettbewerb (Singen, Volkstanz) auf dem Programm. (UNION-Post 1958. Folge 8/9, S. 7)

### Was hat sich grundlegend gegenüber früher verändert?

„Am meisten hat sich die Jugend selbst verändert. Im Wesentlichen sind die Ziele der Jugendarbeit aber gleich geblieben und der Weg dorthin hat sich den Erwartungen und Vorstellungen der Jugend angepasst. Obwohl die Landesjugendwarte in Niederösterreich genauso wie früher alle aus den Turnvereinen kommen, bemühen sie sich, bei den Kinder- und Jugendsportwochen, kurz KISPO und JUSPO, die Vielseitigkeit des Sports vor Augen zu führen und Trendsportarten mit einzubeziehen. Engagierte Jugendliche haben auch die Möglichkeit an Int. Jugendlagern, wie z. B. heuer beim Deutschen Turnfest (Berlin) und beim FICEP<sup>2</sup>-Lager (Tschechien), teilzunehmen!“



Optimistischer Blick in die Zukunft: LJR Christian Winkelhofer, LJR-Stv. Markus Litzlbauer (beide Waidhofen/Y.) und LJR-Stv. Gernot Kulhanek (St. Pölten).

### Das Wort „Erziehung“ wird in vielen Bereichen verdrängt. Wie wird bei der UNION damit umgegangen?

„Das Wort 'Erziehung' mag unter den Jugendlichen vielleicht nicht gerade modern sein, aber Sportvereine sind Trainingsfelder, um soziale Verhaltensweisen zu erfahren und einzuüben. Soziales Verhalten im Verein lässt sich in andere Lebensbereiche übertragen. Unsere Arbeit beschränkt sich nicht nur auf das Sportangebot und die Gesunderhaltung. Im Sportverein erfährt der junge Mensch mehr Freiheit als in den klassischen Erziehungsräumen wie Elternhaus, Schule und Betrieb und

gerade diese Freiräume machen es notwendig, Regeln und Ordnung anzuerkennen. Unser Ziel ist Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine selbstständige Persönlichkeitsentwicklung ermöglichen.

Die Verantwortung gegenüber dem Mitmenschen und der Gesellschaft soll bewusst werden und das Handeln bestimmen!“



Foto: UNION Jugend



Foto: Wöll

Abendgestaltung: Die Nacht der Clowns (Schielleiten 1990). - Nicht nur körperliche Ertüchtigung auch Kreativität ist bei der UNION JUGEND gefragt!

In den **50er-Jahren** findet man vor allem den damaligen Ltd. Landesfachwart Erwin Halwax, Fritz Haiden, Karl Krapp, Hans Stur, Fritz Wöll, Josef Wagner u. a. als Kursleiter bei den Blau-Gelben Jugend-Lehrgängen. Ingolf Wöll, Dr. Werner Sobotka, Elke Sobotka, Friedrich Manseder, Dr. Albert Barelli, Mag. Werner Simoner, Helmut Fritz, Thomas Bläumauer, Mag. Erich Berthold, Mag. Ernst Klissenbauer, Mag. Wolfgang Braunauer u. v. a. kamen dann in den 60er-Jahren und später dazu.

**Jugendkurse anno dazumal:** In sogenannten „Kurslehrerbriefen“ wurde die Kurslehrerschaft schon Monate vorher auf die Lehrgänge eingestimmt. Neben einer hochqualifizierten fachlichen Arbeit wurde vor allem auf die Fest- und Fei ergestaltung Wert gelegt: Einstimmung am Morgen, Fahnenhissung, gemeinsames Tischgebet, Hl. Messe, Heimabend mit ernsten und heiteren Beiträgen, Buchausstellung, Lied und Volkstanz, Schlusskreis mit besinnlichem Tagesausklang waren feste Bestandteile im Kurs-Ritual. Planung, Vorbereitung, Gestaltung und Auswertung sicherten den gewünschten Fortschritt der Lehrgangsgestaltung in Idee und Organisation.

<sup>1</sup>LATUSCH steht für LeichtAthletik, TUrnen und SCHwimmen.

<sup>2</sup>Federation Internationale Catholique Education Physique et sportive = Int. Vereinigung der katholischen Sportorganisationen.

### Was ist deiner Meinung nach für die Jugendarbeit in naher Zukunft besonders notwendig?

„Ich glaube nicht, dass man da eine Trennlinie zwischen Jugend und älterer Generation ziehen muss. Wir stehen gegen den Trend der Über-Individualisierung, der eine Armut an sozialen Kontakten mit sich bringt. Wichtig erscheint mir unsere Kernkompetenz, das Erleben der Gemeinschaft im Sport. Das ist ein wichtiger Beitrag für unsere Gesellschaft, den wir forcieren werden. Wir wollen persönliche Bestätigung und Identifikation bei gleichzeitiger Vielfalt und Toleranz ermöglichen. Für unsere verbandsinterne Tätigkeit ist es notwendig, die Kommunikation zu verbessern, und das auf allen Ebenen. Moderne Kommunikationsmittel wie das Internet müssen in Zukunft eine wichtigere Rolle spielen. Zurzeit erstellen wir gerade ein Handbuch für die Jugendarbeit in Niederösterreich, um künftigen Funktionären ihre Aufgabe zu erleichtern.“



Besondere Beachtung in der Jugendarbeit finden die Grundsportarten Leichtathletik, Turnen und Schwimmen.

*Mit der Erfahrung von gestern kann man nicht das Morgen gestalten, aber wir können für die Zukunft aus der Vergangenheit lernen!*

Ingolf Wöll, Obertraun 1988



UNION-Kindersportwochen: Spaß- und abenteuerorientiert.



Jugendwarte der 60er-Jahre: Mag. Rudolf Otepka (heute Präsident im LV UNION Wien), Julika Kroner/HR Mag. Ullmann (heute Präsidentin der UNION NÖ) und Ingolf Wöll (war 39 Jahre in der NÖ Landesleitung und 7 Jahre als Fachwart für Freizeitsport in der UNION-Bundesleitung verankert).

### 40 Jahre später ...



I N S E R A T E

I N S E R A T E

## Ein Lob den Frauen in der Sportunion

JULIKA ULLMANN

**Frauen haben von Anfang an** zu den Entwicklungen unseres Landesverbandes im Landesvorstand, in der Landesleitung und in den Vereinen unverzichtbare Beiträge geleistet. Weil im Sport keine anderen Normen und Werte als die in der jeweiligen Gesellschaft herrschenden gelten, war jedoch der Zugang der Frauen zu (Ehren-)Ämtern mit Entscheidungsfunktion zunächst kein Thema. Und das nicht nur im Sport, sondern in den meisten Bereichen des öffentlichen Lebens ebenso. Insgesamt haben die Frauen erst nach und nach im Verlauf der Sportgeschichte ihren Platz in der Sportwelt und als Leistungssportlerinnen erobert, wobei vom Sport und vom Sporttreiben der Frauen ganz starke Impulse zur Gleichstellung der Frauen insgesamt ausgingen.

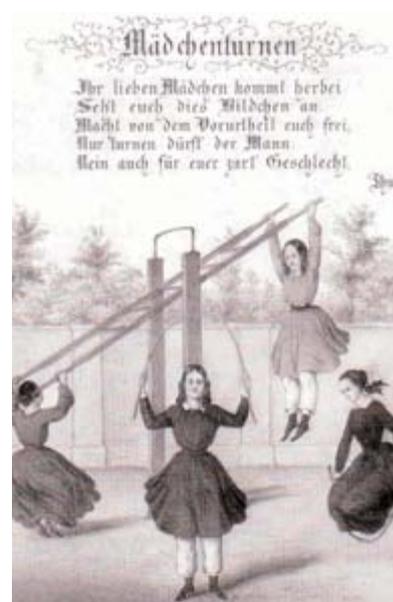
**Die Position der Frauen heute** ist aber immer noch nicht so, dass „frau“ zufrieden sein kann. Es sind derzeit noch wenige Frauen, die als Obfrau einen Verein führen, es sind noch weniger Frauen, die als Trainerinnen tätig sind und es sind ganz wenige Frauen, die Bezirksgruppen-Obfrauen sind. Derzeit hat Niederösterreich aber als erster Landesverband der SPORTUNION ÖSTERREICH eine Frau als Präsidentin. Und die Präsidentin der SPORTUNION ÖSTERREICH ist die niederösterreichische ehemalige Hochleistungssportlerin und derzeitige Spitzenfunktionärin und Politikerin Liese Prokop. Dies sind - unter anderem - sichere Zeichen für die Zukunft der Frauen in unserem Verband. So wie in den letzten Jahrzehnten sich die Teilhabe der Frauen in der Politik, am Wirtschafts- und Kulturleben - und das auch in führenden Positionen - immer mehr zur Selbstverständlichkeit entwickelt hat, wird es auch in unserem Sportverband sein.

**Zum 60. Geburtstag** der SPORTUNION NÖ treten alle Frauen vor den Vorhang, die ihren großartigen Beitrag leisteten und leisten als:

- Gründungsmitglieder bei der Entstehung von Vereinen
- verlässliche weibliche Vorstandsmitglieder in diversen Funktionen
- Vorturnerinnen und Übungsleiterinnen, besonders von Kleinkinder-, Kinder- und SeniorInnengruppen
- helfende Hände bei Vereinsfesten und in Vereinskantinen
- am Vereinsleben interessierte Partnerinnen und Ehefrauen von Funktionären, die diesen den Rücken für die Vereinstätigkeiten frei hielten und halten
- mutige und sportliche Vorbilder für andere Frauen und Mädchen aus allen Altersstufen
- Leistungs- und Hochleistungssportlerinnen, die mit Tatkraft und Ausdauer ihre Ziele verfolgen und den Namen der SPORTUNION NÖ im Inland und Ausland würdig vertreten und vertreten

- alle Frauen und Mädchen, die die „weibliche“ Perspektive des Bewegens und Sporttreibens beisteuerten, welche sicherlich mit ausschlaggebend war, dass der moderne „Sport für alle“ so motivierend und bunt und facettenreich geworden ist
- jene Frauen, die bei den Aus- und Fortbildungsveranstaltungen des Landesverbandes der SPORTUNION NÖ sowohl als Teilnehmerinnen als auch als Trainerinnen, Ausbilderinnen und Vortragende die Mehrheit, nämlich 60 %, bilden.

**Und schließlich treten alle Frauen vor den Vorhang, die in Zukunft als gleichgestellte Partnerinnen der männlichen Funktionäre wichtige Ehrenämter und Positionen in unserem Verband mit Selbstbewusstsein und Durchsetzungskraft innehaben werden!**



Zeichnung aus dem 19. Jhd.

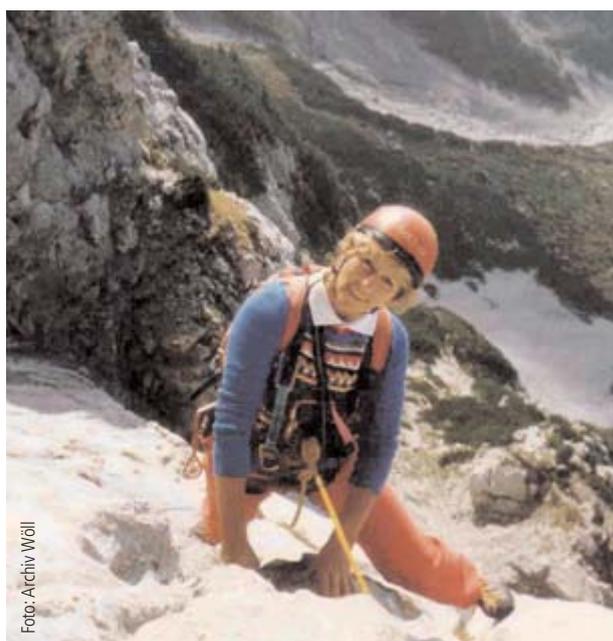


Foto: Archiv Wöll

*Ingrid Ring (1933-1997) exzellente Skiläuferin, Turnerin und über Jahrzehnte, eine herausragende Repräsentantin im österreichischen Frauen-Alpinismus (U-St. Pölten).*

## Bedeutung der Kultur in der SPORTUNION

HEINRICH RIEGLER

„Prüfet alles, aber das Gute behaltet.“

Paulus, 1 Thess 5, 21.

Die Bedeutung der kulturellen Angelegenheiten hat sich in den Jahren seit der Gründung unserer Gemeinschaft stark geändert. Die Werte waren in den Gründerzeiten andere als sie in unserer „Neuzeit“ sind; und ich wage keine Prognose aufzustellen, wie sich alles weiterentwickeln wird. Somit hätte der Kulturreferent (früher Dietwart<sup>1</sup>, dann Kulturwart) aus heutiger Sicht ausgedient, denn eigentlich müsste jeder Funktionär und natürlich auch jeder Sportler ein gewisses Maß an „Kultur“ einbringen. In einigen Landesleitungen wird das Amt des Kulturreferenten bereits in Personalunion mit anderen wichtigen Funktionen besetzt. Wir in Niederösterreich halten hier noch an Traditionen fest, im Wissen, dass die UNION selbstverständlich in erster Linie den Sport in seiner Vielfältigkeit anbieten und fördern soll. Gleichzeitig sollen aber kulturelle Aspekte eingebunden werden, geht es doch neben körperlicher Ertüchtigung auch um die Wesensentfaltung des einzelnen Menschen, der menschlichen Gesellschaft, eines ganzen Volkes.

Zudem bekennt sich die UNION zu christlichen Werten und stellt damit Werte wie Toleranz, Fairness und Respekt vor den Mitmenschen in den Mittelpunkt des gemeinsamen Tuns. Charakterprägungen und Grundhaltungen spielen für das Funktionieren einer Gemeinschaft eine zentrale Rolle, deshalb beteiligen sich die Kulturreferenten immer wieder an aktuellen Diskussionen, die „Unser Wollen“ oder „Säulen der SPORTUNION“ zum Inhalt haben. Werte sollen neu definiert und zeitgemäß umgesetzt werden; an dieser Stelle wollen die Kulturreferenten ihre Rolle als Multiplikatoren wahrnehmen. Die Kultur baut ihre Arbeit auf zwei wesentliche Fundamente auf, zum einen sollen Traditionen am Leben bleiben, zum anderen soll die Orientierung an der Zukunft Ziel sein. Kultur möchte sich also nicht ausschließlich als Verwalter der Vergangenheit sehen, sondern aktiv die vor uns liegenden Aufgaben mitgestalten, die sich an dem Leitgedanken des Apostels Paulus **„Löscht den Geist nicht aus“** orientieren (im „Plädoyer für einen kultivierten Sportverein“, 2003, von Josef Hasibeder nachzulesen). Initialzündungen wie Seminare und attraktive Gestaltung von Veranstaltungen, Kunst in der SPORTUNION, Volks- und Brauchtum in der SPORTUNION, Broschüre (Bräuche, Feste und Feiern in Niederösterreich) sollten beispielhaft erwähnt werden. Die Fotos in dieser Broschüre zeigen vor allem Ausschnitte aus dem Geschehen vergangener Jahre, im Bewusstsein, dass Tradition ein Fundament für die Entwicklung der künftigen Sport-Kultur darstellt.



### Wie erreicht die SPORTUNION NÖ ihren Verbandszweck?

Die Antwort kann aus den Satzungen herausgelesen werden: **„Auf Grundlage der ethischen und kulturellen Werte des Christentums und des österreichischen Volkstums.“**

Dr. Bernhard Maier, Ordenspriester, Seelsorger bei vielen Olympischen Spielen und Leibeseerzieher, hat dazu einen Fragekatalog erstellt um das Thema auf den Punkt zu bringen.

- Welche (rechtliche) Beziehung oder Zuordnung besteht zwischen den **Satzungen der SPORTUNION** und **„Unser Wollen“**, dem ehemaligen Leitbild der SPORTUNION?
- Welches sind die für den Sport relevanten **ethischen Werte** des Christentums?
- Welches sind die für den Sport relevanten **geistigen Werte** des Christentums?
- Worin unterscheidet sich die SPORTUNION in ihrer Ausrichtung nach den ethischen und geistigen Werten des Christentums von anderen Sport(dach)verbänden?

<sup>1</sup>diet, mhd. Volk, Dietwart zuständig für die völkische Erziehung.

- Welche Beziehungen bestehen zwischen der SPORTUNION und der katholischen Kirche sowie anderen christlichen Kirchen?
- Welche Voraussetzungen sind für die Zugehörigkeit zur SPORTUNION erforderlich?
- Wie gehen anders- oder nichtgläubige Mitglieder der SPORTUNION mit den ethischen und geistigen Werten des Christentums um?
- Welche Voraussetzungen bezüglich der ethischen und geistigen Werte des Christentums gelten für Verantwortliche (in) der SPORTUNION?
- Gibt es eine Schulung dafür? Wer muss ausgebildet werden?

#### Einige Stichwörter

##### zu e t h i s c h e n Werten des Christentums:

- Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe
- Achtung vor dem (ungeborenen) Leben
- 10 Gebote
- Ehrlichkeit, Selbstlosigkeit, Hingabe
- Konfliktaustragung: Dialog, Verzeihen
- Teilen, Option für Benachteiligte
- Zuverlässigkeit, Treue

#### Einige Stichwörter

##### zu g e i s t i g e n Werten des Christentums:

- Sonn- und Feiertagskultur
- Fest, Feier
- Familie, Gemeinschaft
- Ehrfurcht vor der Schöpfung Gottes und allen Geschöpfen
- Freude, Optimismus, Hoffnung

#### Konkretisierung

##### einiger e t h i s c h e n Werte für den Sport:

- informelle Fairness
- Verzicht auf jede Unredlichkeit im sportlichen Wettkampf
- Preisgestaltung der UNION-Sportangebote: Besondere Bevorzugung der sozial Schwächeren

#### Konkretisierung der g e i s t i g e n Werte

##### des Christentums für den Sport:

- Berücksichtigung des 3. Gebotes: „Du sollst den Tag des Herrn heiligen!“
- Förderung familienfreundlicher Sportangebote
- Beachtung der Umwelt im Zusammenhang mit dem Sport

#### Ausblick

„Den besseren Gründen müssen gute weichen“, so William Shakespeare. Das gilt auch für die gesamte Dachverbandsdiskussion. Gründe muss ich jedoch haben, sie verinnerlichen und erst aus dieser Identifizierung kann ich transportieren. Daher ist es in der Wertfrage für die SPORTUNION wichtig, die „besseren“ Gründe, die für die SPORTUNION als eines auf christlicher Wertebasis stehenden Dachverbandes sprechen, zu finden.

So ist die SPORTUNION ÖSTERREICH ein Dachverband **mit** Zukunft und **für** die Zukunft. (Bernhard Maier (2004). *Sport Ethik Religion*. Hollabrunn, Verlag MBC. S. 95-97).



Foto: Archiv Wöll

Landeskulturwart (1953-1960) Franz Pfaller † bei einem UNION Jugendlehrgang in Krems (1953). - Bis in die 70er-Jahre hinein wurde in der SPORTUNION viel gesungen.

I N S E R A T E

## Sport in Bewegung

**Lehrgangsarbeit und Führungsschulung**

FRIEDRICH MANSEDER

**Aus- und Fortbildung in der SPORTUNION NÖ** hatten stets einen hohen Stellenwert. Im Bewusstsein, dass nur bestausgebildete ÜbungsleiterInnen eine tragfähige hochqualifizierte Basis in der Vereinsarbeit darstellen, legt die SPORTUNION NÖ seit Jahrzehnten besonderen Wert auf das Aus- und Fortbildungswesen. Werden doch jährlich mehr als 1.000 Personen geschult und optimal auf die Ansprüche der Vereinsarbeit vorbereitet. Die SPORTUNION NÖ ist die einzige Landesorganisation, die seit mehr als 30 Jahren mit der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Wien (Sportakademie) staatliche Fitlehrwarte-Ausbildungen mit großem Erfolg durchführt und zeigt, dass auch durch staatliche Stellen die Arbeit der SPORTUNION NÖ anerkannt wird.

Seit **Anfang der 50er-Jahre** werden ÜbungsleiterInnen und VorturnerInnen für das Gerätturnen vom Kindesalter bis zu den Erwachsenen ausgebildet. Spartenlehrgänge in mehr als 20 Sportarten brachten einen leistungsmäßigen Aufschwung in den UNION-Vereinen in Niederösterreich. Durch ständige Weiterbildung in den beliebten „Bewegungsmärkten“ werden sowohl Trendsportarten als auch neue Entwicklungen im Gesundheits- und Fitnesssport optimal transportiert.

**Gemeinsam** mit unseren Landesfachwarten und ExpertInnen der einzelnen Fachbereiche werden maßgebliche Impulse gesetzt, die nachhaltig die Sportszene in Niederösterreich, ja in ganz Österreich beeinflussen.

Nicht nur die Sportpraxis sondern auch das Sportmanagement der Vereine wird betreut. Aus- und Fortbildungen in den Bereichen Rechtsangelegenheiten, Finanzwesen, Organisation und Marketing sind in den letzten Jahren besonders forciert worden. Gab es und gibt es doch durch ein neues Vereinsgesetz und ständig sich ändernden Steuerrichtlinien immer et-

was Neues, das bei den Vereinen Beachtung finden muss.

Nur durch eine hervorragende Symbiose zwischen Management und Sportpraxis kann ein optimales Ergebnis

*Silvia Atteneder ist Obfrau der UNION Bezirksgruppe Zwettl/Krems und hat die BSO-Sportmanager-Prüfung mit Erfolg abgelegt.*



erzielt werden. Ein großes Dankeschön ist dabei dem Funktionärskader der SPORTUNION Vereine in NÖ zu sagen, die nimmermüde sind, sich den steten Anforderungen zu stellen, und sehr viel Freizeit und Idealismus einsetzen, um das Räderwerk des Sports in Schwung zu halten.

**Heidi Eberhardt † (Prokop), Jg.1937, erinnert sich:**

„Begehrt waren die UNION-Jugendlehrgänge anfangs der 50er-Jahre und es war eine besondere Auszeichnung, wenn man zu einem Jugendlager oder Jugendlehrgang fahren durfte. Das erste große Lager war für mich 1950 in Neulengbach anlässlich der 1. NÖ UNION-Jugendkampfspiele. Später dann in Horn und Krems, in Schielleiten und im Schloss Wartholz bei der Rax. Besonders aufregend war es damals für mich, wenn ich zu einem UNION-Bundes-Vorturnerlehrgang fahren durfte, wo zumeist die besten JugendturnerInnen aus ganz Österreich aufeinander trafen. Es wurde in der UNION-Turnerjugend vor 50 Jahren eine Gemeinschaft geformt, die ich bis heute nicht missen möchte und es wurden Freundschaften geschlossen, die mich ein Leben lang begleiten!“ -

Heidi Eberhardt ist wenige Wochen nach diesem Interview verstorben.

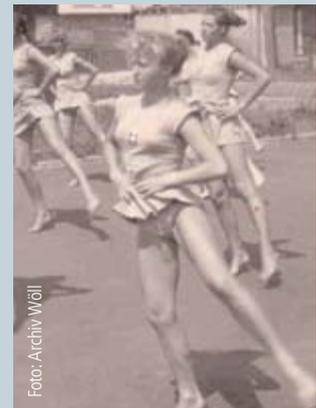


Foto: Archiv Wöll

Heidi Eberhardt † UNION Bundeskampfspiele 1956, Graz

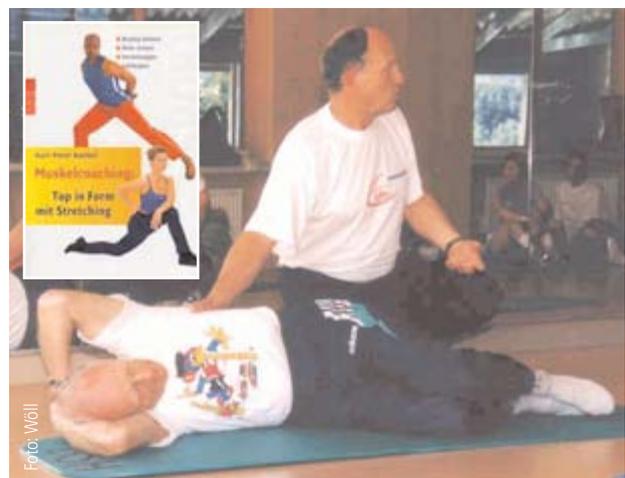


Foto: Wöll

Zu vielen Lehrgängen wurden auch Referenten aus dem Ausland beigezogen. Wie z. B. Peter Knebel von der Universität Heidelberg, der vor wenigen Monaten das Buch „Muskelcoaching: Top in Form mit Stretching“ im Rowohlt Verlag herausbrachte.



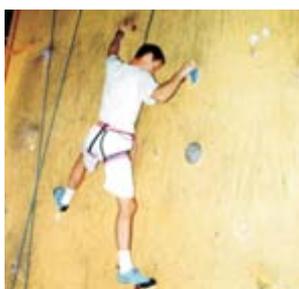
Judonachwuchslehrgänge am Hochkar lockten viele Jahre zahlreiche Jugendliche

Bildtext 6

„Neuheiten“ die Sportunion zeigt wie's geht!



Ruderkurs in Wien 1984



Indoor-Klettern ist Bestandteil des BW Marktes der seit vielen Jahren ein „Fixstern“ im Kalender ist



Auch Rafting wie hier in Palfau wurde ÜL näher gebracht



Schikurse in den schönsten Schigebieten Österreichs



Die „Schielleitner“ Tennislehrgänge waren Jahrzehnte die „Renner“ des aufstrebenden Sports



VT Lehrgang in 60er-Jahren



Auch Obertauern stand als Fortbildungsstätte für ÜL zur Verfügung

Bildtext 14

Lehrwartfortbildungen halten den Ausbildungsstand aufrecht

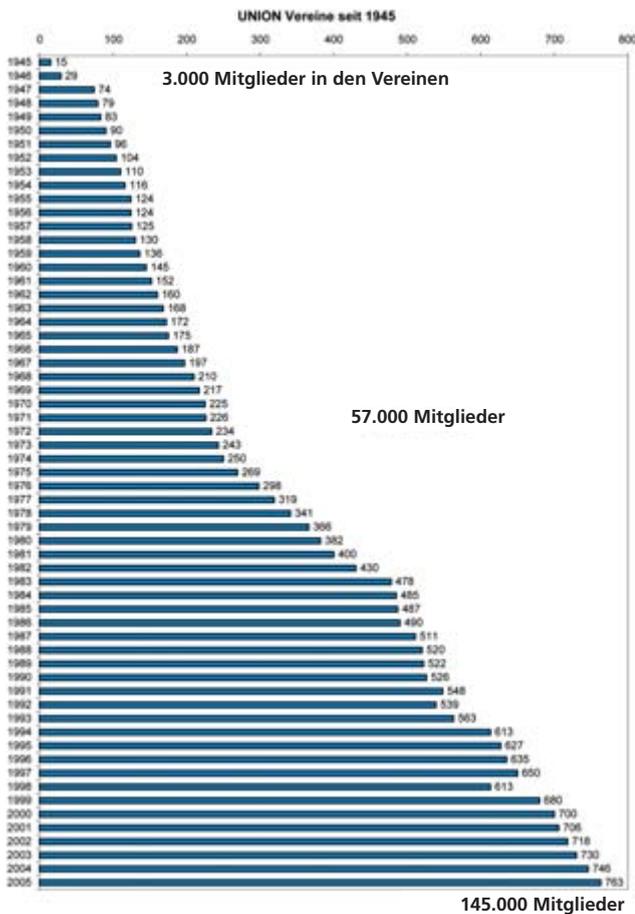


Das Schloss Schielleiten war bereits in den 50er-Jahren für Übungsleiter der SPORTUNION NÖ eine beliebte Kursstätte

## Vereinsentwicklung

# Aus 11 mach 760 und mehr

FRIEDRICH MANSEDER



Die SPORTUNION NÖ hat in den vergangenen 60 Jahren einen enormen Aufschwung erleben dürfen. Aus 11 Gründervereinen im Jahre 1945 wurden bis zum Jubiläumsjahr mehr als 760 Mitgliedsvereine. Dies zeigt, dass Geist und Arbeit der SPORTUNION in Niederösterreich einen guten Boden gefunden haben. Besonders interessant ist die Entwicklung der Jahre von 1975 bis 2005, wo sich die Vereinsanzahl praktisch verdreifacht hat. Sektionen von bestehenden Vereinen wurden zu selbstständigen Vereinen und viele Vereine wurden neu gegründet, vor allem anlässlich des Tennisbooms der 80er-Jahre. Die **SPORTUNION NÖ kann ein nahezu flächendeckendes Sportangebot in allen NÖ Regionen anbieten.**

Aufgrund der Attraktivität des Service- und Beratungsangebotes wird die SPORTUNION in den nächsten fünf Jahren sicherlich die 800er Marke überspringen und sich bemühen, weiterhin die Weichen für eine optimale Betreuung ihrer Mitglieder zu sichern. Dabei wird auch die Homepage als Arbeitsinstrumentarium für alle Funktionäre und Vereinsmitglieder große Bedeutung bekommen. Einfaches Meldewesen im Kursbereich und Vereinfachungen im Bereich der Verwaltung und

Administration werden forciert, so dass auch in Zukunft die umfangreichen Aufgaben bewältigt werden können.

**Schau rein:** [www.sportunion-noe.at](http://www.sportunion-noe.at)

Der SPORTUNION NIEDERÖSTERREICH gelang es in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich an der Gestaltung von Gesetzen mitzuarbeiten und Vereinbarungen mit Partnern zu schaffen damit für die Vereine tragbare Rahmenbedingungen entstehen konnten. **So sind beispielhaft anzuführen:** Mitwirkung der Entstehung des **NÖ Sportgesetzes im Jahre 1974** und maßgeblich an den Steuerrichtlinien die im Laufe der Jahrzehnte, in den **Vereinsrichtlinien 2001** ihren nunmehrigen Niederschlag gefunden haben. Die Mitgestaltung bei der Entstehung des **Vereinsgesetzes 2002** wo ein für alle tragbares Gesetz geschaffen werden konnte. Entsprechende Musterstatuten wurden erstellt, die sowohl den Vereins- als auch Steuerrichtlinien entsprechen. Auch bei der Entstehung des **Werbeabgabengesetzes** hat die SPORTUNION NÖ durch intensive Mitwirkung tragbare Bedingungen schaffen können. Musterwerbeabgabeverträge stehen den Vereinen als wichtige Hilfsmittel zur Verfügung. Mit der **NÖ Sportversicherung** die im heurigen Jahr in der SPORTUNION NÖ die 30.000er „Marke“ übersprungen hat, sind die Haftungsprobleme und Haftungsbereiche im Vereinsleben wesentlich abgesichert und nimmt den verantwortlichen Funktionären viele Sorgen ab. Auch mit der **staatlich genehmigten Gesellschaft für Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM)** bestehen seit vielen Jahren Rahmenverträge die Vereinen eine 40 %ige Ermäßigung bei Pauschalabrechnungen ermöglicht.

Ein stets verbesserter Stromliefervertrag mit der EVN der im heurigen Jahr mit einer Sondertarifierlösung für SPORTUNION-Vereine seinen vorläufigen Höhepunkt gefunden hat, erleichtert die finanziellen Lasten der Betriebsführung von Sportstätten und Sportanlagen, was österreichweit einmalig ist. Auch bei den **Mieten in Bundesturnhallen** gelang es tragbare Bedingungen mit dem Landesschulrat für NÖ zu erreichen. In der **„TOTO-Kontrolle“** und seit 1986 im **Kontrollausschuss zur Abrechnung der besonderen Bundessportförderung** ist die SPORTUNION NÖ mit Friedrich Manseder als Mitglied wesentlich an der Gestaltung der Richtlinien und den Prüfungen beteiligt. Bei den **Überwachungsgebühren für Veranstaltungen** im öffentlichen Bereich konnten tragbare Lösungen gefunden werden. In den vergangenen Jahrzehnten war Bundesministerin Liese Prokop sowohl als NÖ

Landtagsabgeordnete, Landesrätin und Landeshauptmannstellvertreterin immer eine Partnerin mit der es gelang viele der Anliegen und Ideen der SPORTUNION NIEDERÖSTERREICH umzusetzen.

Die SPORTUNION wird sich weiter bemühen den Finger am Pulsschlag des sportlichen Lebens zu haben und für ihre Vereine aber letztendlich für den Sport in Niederösterreich bestmögliche Bedingungen zu schaffen.

#### Mitgliederanteil Wettkampfsport zu Freizeitsport 2005

<b>Jugend bis 14</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>gesamt</b>
Wettkämpfer	41,34 %	21,27 %	32,84 %
Fitness-Freizeit	58,66 %	78,73 %	67,16 %
<b>Gesamt</b>	100,00 %	100,00 %	100,00 %
<b>Jugend 14-18</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>gesamt</b>
Wettkämpfer	47,47 %	27,13 %	39,45 %
Fitness-Freizeit	52,53 %	72,87 %	60,55 %
<b>Gesamt</b>	100,00 %	100,00 %	100,00 %
<b>Erwachsene</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>gesamt</b>
Wettkämpfer	31,24 %	12,54 %	23,50 %
Fitness-Freizeit	68,76 %	87,46 %	76,50 %
<b>Gesamt</b>	100,00 %	100,00 %	100,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>gesamt</b>
Wettkämpfer	35,55 %	16,27 %	27,57 %
Fitness-Freizeit	64,45 %	83,73 %	72,43 %
<b>Gesamt</b>	100,00 %	100,00 %	100,00 %

I N S E R A T E

## Offizielle Sportarten die in der UNION NÖ betrieben werden

31. AUGUST 2005

OFFIZIELLE SPORTARTEN IN Ö	UNION NÖ	FACHVERBAND	LANDESFACHWARTE
<b>Ordentliche Fachverbände</b>			
American Football	0	0	
Badminton	20	2	
Bahnengolf	2	1	
Base- & Softball	3	3	
Basketball	40	18	OStR. Prof. Mag. Franz Neunteufel
Behindertensport	2	1	
Billard	4	3	
Bob	0	0	
Boccia	0	0	
Bogensport	8	3	
Boxen	3	1	
Casting	0	0	
Curling	1	1	
Eishockey	10	4	
Eislauf	8	1	
Eisstocksport	75	49	Josef Pfaffeneder
Faustball	5	3	Gernold Haitzer
Fechten	6	5	Josef Poscharnig
Flugsport	24	18	Otto Salzinger/Segelflug/Motorflug; Wolfgang Baier, Oberst/Modellflug
Fussball	226	153	Walter Scherb
Gewichtheben	8	6	Johann Fischer
Golf	7	0	



OFFIZIELLE SPORTARTEN IN Ö	UNION NÖ	FACHVERBAND	LANDESFACHWARTE
Handball	15	11	Erich Schmudermayer
Hockey	0	0	
Jagd- u. Wurfertauben	0	0	
Judo	18	14	Alfred Fürholzer/Judo Engelbert Brückler/Jiu-Jitsu
Kanu	2	0	
Karate	21	16	Prof. Mag. Erhard Kellner
Kickboxen	5	3	Richard Teiretzbacher
Kraftdreikampf	6	3	
Leichtathletik	39	23	Jürgen Vandl
Mod. Fünfkampf	0	0	
Motorboot	0	0	

OFFIZIELLE SPORTARTEN IN Ö	UNION NÖ	FACHVERBAND	LANDESFACHWARTE
Orientierungslauf	5	2	
Pferdesport	29	20	
Radsport	45	10	
Ringensport	0	0	
Rodeln	1	1	
Rollsport	0	0	
Rudern	7	6	Peter Kaufmann
Schießen	13	9	Herbert Tauchner
Schwimmen	15	6	Erich Maglock
Segeln	6	2	
Skibob	0	0	
Skilauf	62	21	Rudolf Eckenhofer
Sportkegeln	14	6	Josef Rathmayer
Squash	6	1	
Taekwondo	2	1	
Tanzsport	8	4	Dipl.-Ing. Gerald Sam
Tauchsport	2	0	
Tennis	269	169	Bernd Wetter
Tischtennis	77	48	Josef Kindl
Triathlon	6	5	
Turnen	70	30	Leopold Berndl/Akrobatik; Mag. Marieluise Krimmel/Rhythmische Gymnastik; Lore Schmied, OSR/Gerätturnen weiblich; Werner Kulhanek/Geräteturnen männlich; Dipl.-Ing. Dominik Ruffeis/Trampolinspringen
Volleyball	108	32	Siegfried Winter
Wasserski	2	2	



## Turnen

**Die Kinderstube des Sports**

INGOLF WÖLL

**Gerätturnen****Landesfachwarte Frauenturnen**

<b>1947-1948</b>	Hanna WALTER (Baden)
<b>1949</b>	Hans GERL (Hinterbrühl)
<b>1950-1953</b>	Hans NAGL (Neunkirchen)
<b>1954-1969</b>	Fritz WÖLL (St. Pölten)
<b>1969-1972</b>	Ingolf WÖLL (St. Pölten)
<b>1973-1977</b>	Christine KLEIN (Purkersdorf)
<b>1977-1979</b>	Werner KULHANEK (St. Pölten)
<b>1979-1980</b>	Manfred REISINGER (Mödling)
<b>seit 1980</b>	OSR Lore SCHMIED (Mödling)

**Landesfachwarte für Männerturnen**

<b>1946-1947</b>	Norbert FRANK (Tulln)
<b>1948-1950</b>	Karl DITTRICH (Baden)
<b>1951-1953</b>	Fritz WÖLL (St. Pölten)
<b>1954-1959</b>	Berthold BAUER (Amstetten)
<b>1960-1974</b>	Erich RONGE (Weidling, Klosterneuburg)
<b>1974-2001</b>	Rudolf STEINLESBERGER (Mauer-Öhling)
<b>seit 2002</b>	Werner KULHANEK (St. Pölten)



Ohne Lore Schmied und Werner Kulhanek läuft nichts im UNION-Turngeschehen.

**Turnschuhe nur mit Bezugsschein**

Als Turnerin oder Turner war man bis in die 40er-Jahre hinein in erster Linie Mitglied einer Gesinnungsgemeinschaft. Die Trennlinie zwischen Turnen und Sport wurde bei der Gründung unseres Verbandes überwunden und ab 1945 schritten TurnerInnen und SportlerInnen mit christlicher Weltanschauung gemeinsam in das wieder erstandene Österreich. Zu Beginn dieser Broschüre wurde ausführlich über das Werden und Wachsen der Turn- und Sportszene berichtet. Turnen galt als vielseitige Leibesübung, die nicht nur das Gerätturnen beinhaltet, sondern die ganze Palette der volkstümlichen Übungen: Leichtathletik, Schwimmen, Wandern, Spielen, ...

**Gut Heil Turnbruder!** Bis in die 60er-Jahre war in vielen Turnvereinen die aus der Tradition kommende Anrede „Turnschwester“ bzw. „Turnbruder“ gebräuchlich. Gegrüßt wurde mit „Gut-Heil!“ oder „UNION-Heil!“

Wir wissen nichts von arm und reich, von Titel, Rang und Stand. Turnbrüder sind in allem gleich, ihr Gut heißt Vaterland ...

*Christian Sartorius, 1817. Lied: „Die Turnbrüder“*

**Lore Schmied** (U-Mödling), seit 25 Jahren NÖ Landesfachwartin für Frauenturnen, erinnert sich: „Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich aus dem „Turnen“ die Sportart „Kunst- bzw. Gerätturnen“ entwickelt. Man kann sich heute kaum vorstellen, unter welchen bescheidenen Bedingungen damals geübt wurde. Es standen ja nur alte, teilweise von Bomben beschädigte Hallen und Gasthaussäle mit wackeligen Geräten zur Verfügung!“ - Sie fügt aber gleich hinzu, dass es damals eine unbändige Aufbruchstimmung und einen engen Zusammenhalt gegeben hat und ihre Augen leuchten, wenn sie von ihren ersten Wettkämpfen im Turnen oder in der Leichtathletik erzählt: „Turnwettkämpfe wurden teilweise im Freien abgehalten und bei der Siegerehrung wurden die Besten mit einem Eichenkranz oder einer Siegerschleife ausgezeichnet!“

**Turnschuh- und Turnhosen-Aktion**

Wie schon bekanntgegeben hat die Landesleitung der UNION NÖ Turnschuhe und -hosen verteilt. Infolge der hohen Zahl der eingelaufenen Ansuchen der eine geringe Zuteilung gegenüber stand (Bezugsscheine für 150 Hosen und 70 Schuhe), war es der Landesleitung nicht möglich alle Vereine zufrieden zu stellen.[...] Die Vereine, die jetzt nicht berücksichtigt werden konnten, werden bei der nächsten Zuteilung bevorzugt behandelt.

*NÖ UNION-BOTE, Februar 1948*



„Sieger-Zeichen“ aus den 60er-Jahren.

Heute pendeln die Meinungen zwischen „Turnen ist tot“ und „Turnen ist toll“, weiß Lore Schmied nur allzu gut. Sie ist seit ihrem 5. Lebensjahr auf dem Turnboden zu Hause und laufend damit konfrontiert, dass man nur mit einem fast täglichen Training Talente an die österreichische Spitze heranführen kann: „Es gibt halt nur eine NÖ Landessportschule mit allen Voraussetzungen um zum Erfolg zu gelangen!“

**Werner Kulhanek**, seit einem Jahr auch UNION-Bundesfachwart für Gerätturnen, will, so wie Lore Schmieid nicht aufgeben. Ihm gelang es 1984 als ersten Bundesfachwart für Allgemeines Turnen im ÖFT ein Turnabzeichen (ÖLTA) für Schule und Verein zu entwickeln, das bis zum Jahre 1994 über 500.000 Mal erworben wurde. Er möchte es noch einmal genau wissen, ob es nicht doch möglich ist, dem Gerätturnen auf die Sprünge zu helfen: „Es will nicht jedes Kind und jeder Jugendliche täglich trainieren. Turnen muss wieder fröhlich werden. Ich gehe davon aus, dass eigentlich jedes gesunde Kind gerne einen Handstand, ein Rad oder einen Salto können möchte!“ Er hat nicht nur gute Ideen sondern ist auch bereit, diese in die Tat umzusetzen. Mit „Gym4All“ will er die Turnszene neu beleben und erhält vom Präsidenten des NÖ Fachverbandes für Turnen Friedrich Manseder Schützenhilfe: „Es muss erneut möglich werden, dass auch aus den kleinen Turnvereinen wieder Jugendliche zu den Wettkämpfen kommen!“ - Und genau das will Kulhanek mit seinem neuen Wettkampf erreichen.

#### Was sollte in der 60-jährigen „UNION-Turngeschichte“ besonders herausgehoben werden?

Lore Schmieid: „Um alles festzuhalten was erwähnenswert ist, reicht der Platz nicht aus. Neben den Erfolgen bei Staatsmeisterschaften und Int. Wettkämpfen gehören tausende Vorturner, ja alle ehrenamtlichen Mitarbeiter ins Rampenlicht gestellt. Von den 70 Vereinen, die 2005 beim NÖ Turnverband gemeldet sind, gehören 30 zur Sportunion.“ Werner Kulhanek ergänzt: „Bei vielen Aktionen, die in ganz Österreich Beachtung fanden, waren Niederösterreicher Geburtshelfer. Ich denke an das 'UNION-Handbuch', an die Aktion 'Peter Fit', an die Konzepte, die dem Schülerturnen in den 60er-Jahren neue

Impulse brachten, an die 'Führerscheine für Fußgänger', den jährlichen 'Bewegungsmarkt', an die Animationslehrgänge der 80er-Jahre, Spielfeste 'ÖLTA', 'Gym4All' u. a. m.“



Foto: Archiv UNION NÖ

Peter Fit (1969) lässt grüßen.



Foto: Archiv UNION NÖ



Eva Hölblinger (Mag<sup>a</sup>. Obenaus): Mit sechs Goldmedaillen und zweimal Jugend-Gold glänzte die Waidhofner Turnerin bei Staatsmeisterschaften.



Foto: Archiv UNION NÖ

Dieter Reithmeier, mit 20 Staatsmeistertitel der erfolgreichste niederösterreichische Turner.

Bei einem Blick in die Ergebnislisten der Österreichischen Staatsmeisterschaft stechen zwei Namen besonders heraus: **Eva Hölblinger** (verh. Mag<sup>a</sup>. Obenaus) von der UNION Waidhofen/Y., sie holte zwischen 1969 und 1972 sechs Mal Gold (2 x Silber, 1 x Bronze) und war in den Jahren 1969 (gemeinsam mit Hannelore Praschl) und 1970 Österreichische Jugendstaatsmeisterin. 1972 war sie aktive Teilnehmerin bei den Weltmeisterschaften in Laibach. **Dieter Reithmeier**<sup>1</sup> (Mauer-Öhling), sein Rekord von 20 Staatsmeistertiteln in den Jahren 1965 bis 1971 (6 x Silber, 5 x Bronze) wird nicht so schnell überbietbar sein. Die 60er- und frühen 70er-Jahre waren die erfolgreichsten für das NÖ UNION-Turngeschehen:

Österr. Staatsmeisterschaft	Verein		Gold	Silber	Bronze
Eva HÖLBLINGER (Mag <sup>a</sup> . Obenaus)	U-Waidhofen/Ybbs	1969-1972	6	2	1
Dieter REITHMEIER	U-Mauer-Öhling	1965-1971	20	6	5
Wolfgang BAUMGARTNER	U-Weidling	1967-1971	3	1	2
Gerhard CHURANEK	U-Horn	1972-1975	2	2	1
Rudolf STEINLESBERGER	U-Mauer-Öhling	1969			1
Irene WALLNER (Mag <sup>a</sup> . Kotynsky)	U-St. Pölten	1969-1973		2	2
Grete MANG (Mag <sup>a</sup> . Grosser)	U-St. Pölten	1969		1	
Renate ALMHOFER (Wernhart)	U-St. Pölten	1969-1970		2	
Hannelore PRASCHL	U-St. Pölten	1969			2
Birgit SCHNEIDER	U-Mödling	1994-1997	1	2	1

**Birgit Schneider** (U-Mödling) gelang 1996 mit einem Staatsmeistertitel im Bodenturnen (2 x Silber, 1 x Bronze) der Durchbruch zur österreichischen Spitze, was ihr eine Entsendung zur Weltmeisterschaft in der Schweiz einbrachte. Schon 1979 durfte sich die NÖ UNION-Turnerin Mag<sup>a</sup>. **Gertrude Gratz** (U-St. Pölten) bei den Weltmeisterschaften in Texas beteiligen. Neben den genannten Turnerinnen zählte auch die derzeitige Fachwartin für das Frauenturnen im ÖFT, **Sabine Samstag** (U-Mödling), zu den besten NÖ Turnerinnen. Erich Ronge, zwischen 1960 und 1974 UNION-Landesfachwart für Männerturnen, auf die Frage wie es möglich war, dass genau in dieser Zeit UNION-TurnerInnen so leistungsstark waren: „Es waren zur rechten Zeit die richtigen Leute am rechten Ort!“ Werner Kulhanek ist zuversichtlich mit den Geschwistern **Anna und Michael Fedorchuk** (U-St. Pölten), kurzfristig an die Erfolge früherer Jahre anschließen zu können.

Literatur: TGÖ/1/1997/Zeitschrift für Turnen und Gymnastik in Österreich/50 Jahre ÖFT



Staatsmeisterin 1996 im Bodenturnen Birgit Schneider (U-Mödling) mit Trainerin Tamara Lukojanova (NÖ Turn-Leistungszentrum).



Anna Fedorchuk (Jg. 1991/ U-St. Pölten), Jugendstaatsmeisterin 2004: „Ich bin Österreicherin, aber meine Heimat ist Russland!“ Sportziel: „Teilnahme an WM und Olympischen Spielen“.



Michael Fedorchuk (Jg. 1988/ U-St. Pölten) mit Trainer-Vater Fedor will so wie seine Schwester Anna ganz nach oben.

## Rhythmische Gymnastik

### Landesfachwarte

**1984-1994** Mag<sup>a</sup>. Helga HÖLLER (Mödling)

**seit 1994** Mag<sup>a</sup>. Marieluise KRIMMEL (Südstadt)

**Die Wurzeln der Rhythmischen Gymnastik sind lang und stark verzweigt.**

„Es gibt in der Gymnastik keine Gleichheit der Bewegungen. Jede Frau und jedes Mädchen erfühlt eine Bewegung anders. Durch die Musik angeregt, schwingt die ganze Seele mit und verleiht den Bewegungen Ausdruck. Jede Frau findet dann ihre persönliche, beste Bewegungsform, ihre Bewegungen werden schön und natürlich, weil sie erlebt sind und jede erlebte Bewegung kann nur eine echte Bewegung sein!“ schreibt Elfriede Capesius 1950 (S. 38) im von der Österreichischen Turn- und Sportunion herausgegebenen Buch „Lebendige Leibeserziehung im Verein“.

In fast jedem Turnverein waren Keule, Ball und Reifen, natürlich auch die Sprungschnur zu Hause. Schon bei den Bundeskampfspielen 1951 in Wien gab es einen eigenen Wettbewerb für Gymnastik. 1963 wurde die Rhythmische Gymnastik weltmeisterschafts- und 1984 olympiatauglich. 1965 präsentierte die UNION NÖ bei der Gymnaestrada in Wien, unter Leitung von Fritz Wöll, eine Gruppenvorführung mit diversen Handgeräten inklusive Tamburin und Gummihammer. Heute ist die SPORTUNION-Bundesmeisterschaft Höhepunkt für die wenigen Vereine in Niederösterreich, die Rhythmische Gymnastik wettkampfmäßig betreiben, weiß Mag<sup>a</sup>. Marieluise Krimmel. Derzeit sind bei der UNION NÖ vier Vereine aktiv: Kaltenleutgeben, Mödling, Südstadt und Wiener Neudorf.

Die **größten Erfolge** bei Österreichischen Meisterschaften:

**1978** Silber für U-Mödling/Gruppe Juniorinnen

**1992** Gold für Petra Danninger (U-Wr. Neudorf)/Schüler 3

**1994** Bronze für U-Südstadt/Gruppe Juniorinnen

**1998** Bronze für U-Südstadt/Gruppe Schüler



Foto: Johann Ployer

Schülergruppe der UNION Südstadt

### Sportakrobatik

#### Landesfachwart

seit 1986 Leopold BERNDL (Krems)

Fast 20 Jahre bevor der ÖFT die Disziplin „Sportakrobatik“ in sein Wettkampfprogramm aufnahm, war man unter dem Dach der UNION NÖ bereits aktiv. Leistungsturner Georg Wimmer (U-Mauer-Öhling) gründete, unterstützt von Turnern aus Waidhofen/Y. und Aschbach, 1982 die Showgruppe „Acro-Six“. Mit über 200 Auftritten, u. a. auch im Fernsehen und bei Internationalen Turnfesten (BLUME LAS PALMAS), machte sich die Showgruppe in ganz Österreich einen guten Namen.



Foto: Archiv UNION-NÖ

Showgruppe Acro-Six beim Turnfest auf Gran Canaria

In Niederösterreich wurde die Wettbewerbsrichtung bereits 1986 von den Vereinen Krems, Tulln und Deutsch Wagram übernommen. Landesfachwart Leopold Berndl (Krems) kommt ins Schwärmen, wenn er von „seiner“ Sportart erzählt: „Der erste Wettkampf in Österreich fand 1988 in Krems statt und kann als Initialzündung angesehen werden. Die Aufbauarbeit, die in Niederösterreich gemacht wurde, war einzigartig und die Fortbildungskurse der UNION NÖ trugen bald ihre Früchte!“ - U-Sportakrobatik Krems und U-Dobersberg wurden sehr rasch zu Hochburgen in Österreich. Fast alle österreichischen Meistertitel kommen aus diesen beiden Vereinen. Auch international war man erfolgreich, zuletzt in Puerto Rico beim Int. Jugend-Sportakrobatik-Meeting. Das große Ziel: Teilnahme an einer Jugend-Europa-Meisterschaft.

### Trampolinspringen

#### Landesfachwart

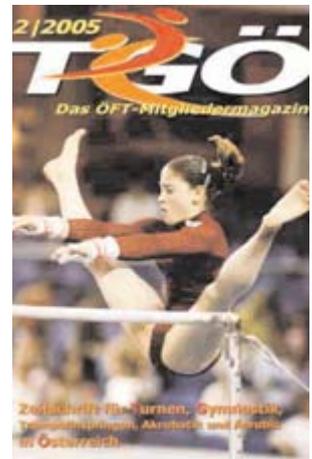
seit 1998 DI Dominik RUFFEIS (Mauer-Öhling)

Im 20. Jahrhundert entwickelte sich das Trampolinspringen von einer Zirkusattraktion zu einer ernsthaft betriebenen Leistungssportart. Ab 1964 springen Sportler aus aller Welt um weltmeisterliche Ehren und seit 2000 (Sydney) scheint Trampolinspringen im Olympia-Programm auf. Der ÖFT zeichnet sich seit 1999 für diese Sportart verantwortlich und die UNION NÖ richtet seit 2002 eigene Landesmeisterschaften aus. Zurzeit betreiben die UNION-Vereine Mauer-Öhling, Perchtoldsdorf und Südstadt diese spektakuläre Sportart. Die ersten Erfolge stellen sich ein: Stefan Wimmer (U-Mauer-Öhling) holte Silber bei der Österreichischen Kindermeisterschaft 2001, ein Jahr darauf wurde er österreichischer Schülermeister.



Foto: Wöll

Derzeit wird Trampolinspringen in 3 NÖ UNION-Vereinen wettkampfmäßig betrieben.



„TGÖ“ - Die Zeitschrift für Turnfreunde in Österreich.

Erhältlich beim Österreichischen Fachverband für Turnen. Tel. 01 505-51-79.



Foto: Wöll

Mit der neu renovierten Gerätturnhalle in der NÖ Landesportschule, steht den NÖ TurnerInnen die modernste Turnhalle von Österreich zur Verfügung.

Alles über Turnen in Österreich

[www.oeft.at](http://www.oeft.at)

# Leichtathletik

INGOLF WÖLL

## Leichtathletik

### Landesfachwarte

<b>1947-1948</b>	Leopold GRÜNNER † (Stockerau)
<b>1949</b>	Karl HINTERBERGER † (Weidling)
<b>1950-1957</b>	Leopold GRÜNNER † (Stockerau)
<b>1958-1963</b>	Herbert GOLDNAGL (Krems)
<b>1963-1980</b>	Erich RACHER (St. Pölten)
<b>1981-1985</b>	Mag. Peter SLADKY (St. Pölten)
<b>1985-1994</b>	Wolfgang PULTAR † (Maria Enzersdorf)
<b>1994-2003</b>	Mag. Peter SLADKY (St. Pölten)
<b>seit 2004</b>	Jürgen VANCL (Mödling)

In den 40er-Jahren zählten die UNION-Vereine Baden, St. Pölten, Tulln und Wr. Neustadt zu den stärksten Leichtathletik-Vereinen in Niederösterreich. Schon vor 1938 waren in diesen Vereinen die „Volksturner“ der Christlich-deutschen Turnerschaft zu Hause. Der erste Staatsmeister, der von einem NÖ UNION-Verein gestellt wurde, war **Sepp Ohnewas** von der U-Tulln. Er siegte 1947 im Zehnkampf und holte sich 1949 mit 3,50 m den Titel im Stabhochsprung. 1950 war es **Alois Schwabl** (U-Baden), der sich mit 14,05 m den Sieg im Kugelstoß sicherte. Zwei Athleten machten bei der Österreichischen Jugendmeisterschaft 19461 auf sich aufmerksam: **Rudi Sack** (Stockerau) siegte im Kugelstoß (11,71 m) und Speerwurf (50,41 m) und der St. Pöltner **Ernst Huber** war im Weitsprung (5,93 m) und über 100 m (11,3 Sek.) erfolgreich.

?

**Ernst Huber** (Jg. 1929) kam 1943 über seinen Turnlehrer im Gymnasium St. Pölten zur Leichtathletik und absolvierte seine ersten Wettkämpfe im Rahmen der HJ. Eine andere Möglichkeit gab es damals nicht: „1945 haben sich Wilhelm Morent und Rudi Herres von der U-St. Pölten um mich angenommen. Herres schenkte mir damals seine alten Spikes, mit denen er 1937 über 3000 m Hindernis Österreichischer Staatsmeister wurde. Das war für mich ein enormer Ansporn und so konnte ich meine 100 m-Zeit auf 11,2 verbessern!“

Der Stockerauer **Leopold Grüner** † übernahm die Initiative für die Gründung eines NÖ Leichtathletikverbandes und lud Gleichgesinnte zur Gründungsversammlung (18.12.1948) nach Wien ein. Grüner war von 1949 bis 1958 Präsident des NÖLV und war maßgeblich am Aufschwung der Leichtathletik in Niederösterreich beteiligt.

**Traude Zolda** (Wr. Neustadt) war in den Nachkriegsjahren neben Paula Melich (Tulln) eine der erfolgreichsten UNION-Athletinnen von Niederösterreich. Zolda, heute 83 Jahre alt, erinnert sich gerne an die schönen Tage, die sie mit der UNION verbrachte.



Mit der neu renovierten Gerätturnhalle in der NÖ Landes-sportschule, steht den NÖ TurnerInnen die modernste Turnhalle von Österreich zur Verfügung.

**Erich Racher** (Jg. 1933), heute Vizepräsident im NÖ LA-Verband, war in den 50er-Jahren aktiver Leichtathlet und ist seit 1958 im NÖLV verankert: „In den Anfangsjahren kamen viele Leichtathleten aus dem Turnerlager, spielten Handball und waren vielseitige Sportler. Bis weit in die 60er-Jahre hinein waren die Bergturnfeste Hohe Wand und Schnabelberg Pflichttermine!“





Foto: Archiv Wöll

Alois Schwabl (Baden) war von 1950 bis 1956 Österreichischer Meister im Kugelstoß und vertrat 1952 Österreich bei den Olympischen Spielen in Helsinki.



Foto: Archiv Wöll

Mag. Peter Sladky (St.Pölten)  
UNION-Bundesfachwart



Jürgen Vancl (Mödling)  
UNION-Landesfachwart

**Mag. Peter Sladky** (Jg. 1939) löste 1983 Erwin Kaufmann (Linz) als UNION-Bundesfachwart für LA ab und bemüht sich mehr als 20 Jahre um die LA in Österreich. Spontan fallen ihm erfolgreiche NÖ-UNION-Vereine ein, die immer von ein bis zwei Persönlichkeiten geprägt wurden: „U-Krems/Herbert Goldnagl und Fritz Wrubel in den 50er-Jahren, heute ULV Krems Dr. Eduard Holzer - St.Pölten/Erich Racher, Gunnar Prokop, der dann Mitte der 60er-Jahre die UNION-Energie zum Höhenflug führte. ULC Weinland ist eng mit Mag. Erich Berthold verbunden. Ohne das Ehepaar Mittendorfer ist U-Purgstall undenkbar, Hannes Hamböck arbeitete jahre-

lang erfolgreich in Böheimkirchen. Heute sind das Ehepaar Vancl (Mödling), Mag. Herbert Temper (Melk) sowie Norbert Zemsauer und Johannes Riegler (Pottenstein) nicht aus der LA-Szene wegzudenken. - So wie hinter jedem erfolgreichen Mann eine Frau steht, ist für jeden erfolgreichen Verein eine Kraft notwendig, die gekonnt die Fäden zieht!“



**Liese Prokop** (U-St. Pölten/U-NÖ Energie) beteiligte sich an den Olympischen Spielen in Tokio (1964) und Mexico (1968), wo die heutige Ministerin mit Silber im 5-Kampf erfolgreich war. Bald danach holte sie in dieser Disziplin den Weltrekord in die Südstadt: 100 m: 13,5 Sek. - 100 m H: 14,95 Sek. - Hoch: 1,75 m - Weit: 6,62 m - 200 m: 24,6 Sek.

**Inge Aigner** (U-St. Pölten), heute Frauen-Sportwartin im ÖLV, galt in den 60er-Jahren als „die schnellste Frau von Österreich“. - Bei den Olympischen Spielen in Mexico (1968) waren vier UNION-Athletinnen aus NÖ dabei. Die Leistungen konnten sich sehen lassen: Liese Prokop: 2. im Fünfkampf (4966 P) - Eva Janko: 3. im Speerwurf (58,04 m) - Ilona Gusenbauer: 8. im Hochsprung (1,76 m) und Inge Aigner: 16. über 80 m Hürden (10,8 Sek.).



Foto: Archiv Wöll

<sup>1</sup>Aus physischen Gründen war die Obergrenze der Jugendklasse nach dem Krieg bis 1953 mit 19 Jahren festgelegt.

UNION-Bundesfachwart **Mag. Peter Sladky**, nach einer Zusammenfassung gefragt, nachdenklich: „Mir lag und liegt auch heute noch vor allem die Jugendarbeit sehr am Herzen. Die Leichtathletik ist ähnlich dem Gerätturnen eine Grundsportart und Voraussetzung für viele Sportarten. Um heute wirklich etwas bewegen zu können, wären ein ausreichendes Budget und der hauptamtliche Einsatz von Trainern notwendig. Spitzen-Athleten sind ohne tägliches Training chancenlos. Erfreulich, dass sich immer wieder Leute finden, die bereit sind für die Jugend etwas zu leisten!“



**Michael Buchleitner** (LU Schaumann) holte sich seinen ersten Staatsmeistertitel 1985 über 1500 m.



Der 23-fache Staatsmeister Ralf Hegny (Jg. 1980) kommt aus dem ULV-Krems und hält zwei Österreichische Jugendrekorde über 300 m (34.41 Sek.) und 400 m (48.10 Sek.).

#### Literatur

Leichtathletik in Österreich (1964) ÖLV  
Sport Almanach (1969) Band 1, Leichtathletik, BSO  
5 Jahre UNION (1950) ÖtuSU  
50 Jahre NÖ Leichtathletikverband 1949-1999 NÖLV

Alles über Leichtathletik in Österreich  
[www.oelv.at](http://www.oelv.at)

## Schwimmen + Radfahren + Laufen = TRIATHLON

### Landesfachwart

seit 1999 Engelbert BRÜCKLER (Neulengbach)

### 20 Jahre TRIATHLON in Obergrafendorf

1985 wurde auf Initiative von **Josef Kirchner und Hubert Waldhart** der erste Triathlon der UNION-Obergrafendorf am Ebersdorfer-See ins Leben gerufen. Es war dies der zweite Triathlon in der Geschichte Österreichs.<sup>1</sup>

LFW Engelbert Brückler spricht von einem aufstrebenden Sport: „Es werden immer mehr, die sich dieser faszinierenden Herausforderung stellen. In Niederösterreich sind es 8 UNION-Vereine, die diese Sportart betreiben!“ Die U-Neulengbach organisierte mit einer Welt- (1998) und Europameisterschaft (2000) über die triple Langdistanz (11,1 km Sek. - 540 km R. - 126,6 km L.) sowie mit einer Europameisterschaft (2004) über die doppelte Langdistanz (7,4 km Sek. - 360 km R. - 84,4 km L.) zwei herausragende Veranstaltungen in Niederösterreich. Als derzeit beste UNION-Triathleten in Niederösterreich nennt Brückler **Alexander Frühwirt** (U-Radclub-Langenlois), **Norbert König** (U-Obergrafendorf) und **Alexander Krenn** (U-Neulengbach), der sich im Olympiakader für die Spiele 2008 vorbereitet.

### Triathlon - nur für harte Männer?

Nein, ganz sicher nicht. Beispiel gefällig? Susanne Krall von der U-Obergrafendorf (40), Lehrerin, Hausfrau und Mutter von sechs Kindern, begann mit 38 Jahren mit diesem Sport: „Ich hab einen Ausgleich zum Alltag gesucht. Heute ist Triathlon für mich zu einer Kraftquelle geworden, die ich nicht mehr missen möchte!“ Wie beim Sport zumeist üblich, stellt sich sehr rasch Ehrgeiz ein und man will gewinnen: Susanne ist in ihrer Altersklasse die Nr. 1 von Niederösterreich. So konnte sie 2005 ihren Meistertitel aus dem Vorjahr in 2:56:32 erfolgreich verteidigen! - Gratulation!



Triathlon eine faszinierende Herausforderung.

Triathlon aktuell:

[www.triathlon-austria.at](http://www.triathlon-austria.at)

## Internationale Erfolge aus der Sicht der UNION-NÖ

## OLYMPISCHE SPIELE

1968	Mexico City	Liese Prokop	NÖ Energie	2. 5-Kampf
		Eva Janko	NÖ Energie	3. Speerwurf
1972	München	Eva Janko	NÖ Energie	6. Speerwurf

## EUROPAMEISTERSCHAFT

1969	Athen	Liese Prokop	NÖ Energie	1. 5-Kampf
		Maria Sykora	NÖ Energie	3. 400 m
1971	Helsinki	Maria Sykora	NÖ Energie	4. 400 m

## HALLEN-EUROPAMEISTERSCHAFT

1970	Wien	Ilona Gusenbauer	NÖ Energie	1. Hochsprung
		Maria Sykora	NÖ Energie	1. 800 m
1972	Grenoble	Maria Sykora	NÖ Energie	3. 4 x 1 Runde
1984	Göteborg	Thomas Futterknecht	U St. Pölten	4. 400 m
1989	Den Haag	Sabine Tröger	ULC Weinland	3. 200 m
1992	Genua	Sabine Tröger	ULC Weinland	3. 200 m
1994	Paris	Sabine Tröger	ULC Weinland	6. 200 m
		Michael Buchleitner	LU Schaumann	5. 3000 m
2002	Wien	Michael Buchleitner	LU Schaumann	5. 3000 m

## UNIVERSIADE

1984	Florenz	Herbert Lettner	U St. Pölten	2. 4 x 100 m
1986	Nizza	Susanne Singer	ULC Mödling	1. 4 x 100 m
		Bernhard Richter	U St. Pölten	3. 3000 m

## WELTREKORDE

1969	Liese Prokop	5-Kampf
1973	Maria Sykora	400 m Hürden



Neben Liese Prokop (Silber) holte Eva Janko bei den Olympischen Spielen in Mexico 1968 eine Bronze-Medaille (Speer/58,04 m) für Österreich.



UNION-Post 11/1968

## NÖ Leichtathletik-Cup 2004

Von 31 gewerteten Vereinen gehören 13 der SPORTUNION NÖ an.

1.	SVS Schwechat	<b>4.599</b>
2.	U St. Pölten	<b>2.335</b>
3.	ULC Weinland	<b>1.817</b>
4.	ULC Mödling	<b>1.458</b>
7.	ULV Krems	<b>1.038</b>
9.	ULC Hirtenberg	<b>982</b>
11.	U Waidhofen/Y.	<b>768</b>
13.	U Pottenstein	<b>502</b>
19.	UVB Purgstall	<b>154</b>
20.	LCU Euratsfeld	<b>134</b>
21.	USKO Melk	<b>116</b>
22.	ULC Klosterneuburg	<b>74</b>
24.	ULT D. Wagram	<b>36</b>
28.	ULC Ardagger	<b>18</b>



Hallen-Europameisterin 1970 800 m: Maria Sykora

## LA-REKORDE der UNION-NÖ - (Jürgen Vancl, 31. 8. 2005)

## MÄNNER

Bewerb	Leistung	Name		Verein	Datum
100 m	10,22	Christoph Pöstinger 72		ULC Weinland	13.08.1992
200 m	20,45	Christoph Pöstinger 72		ULC Weinland	08.06.1996
400 m	45,80	Christoph Pöstinger 72		ULC Weinland	13.07.1997
800 m	1:47,88	Bernhard Richter 70		U St. Pölten	28.08.1991
1.500 m	3:39,29	Bernhard Richter 70		U St. Pölten	25.06.1991
5.000 m	13:41,31	Bernhard Richter 70		LU Schaumann	07.08.1999
10.000 m	28:18,58	Michael Buchleitner 69		LU Schaumann	22.07.2000
Halbmarathon	1:02,39	Michael Buchleitner 69		U run4business	10.04.2004
Marathon	2:12,43	Michael Buchleitner 69		LU Schaumann	25.04.1999

110 m Hürden	14,17	Christoph Pöstinger 72		ULC Weinland	08.06.1991
400 m Hürden	49,33	Thomas Futterknecht 62		U St. Pölten	30.08.1985
3000 m Hindernis	8:20,04	Michael Buchleitner 69		LU Schaumann	21.08.1999
Hochsprung	2,22	Wolfgang Tschirk 56		ULC Weinland	23.07.1983
Stabhochsprung	5,40	Martin Tischler 71		ULC Weinland	08.08.1993
Weitsprung	8,00	William Rea 52		ULC Weinland	13.09.1980
Dreisprung	15,10	Thomas Schmidt 71		ULC Weinland	07.08.1993
Kugelstoß	17,10	Gerhard Zillner 71		ULC Weinland	20.05.2003
Diskuswurf	53,80	Alfred Ramler 71		ULC Mödling	09.05.1990
Hammerwurf	47,82	Harald Puschner 56		U St. Pölten	29.08.1982
Speerwurf	84,03	Gregor Högler 72		ULC Weinland	17.07.1999
10 - Kampf	7.097 P.	Haymo Polzer 63		ULC Weinland	29.05.1983
4 x 100 m	41,42	Christoph Pöstinger 72 Carsten Nentwig 66, Georg Kuttner 68		ULC Weinland	18.06.1986
4 x 400 m	3:16,90	Thomas Futterknecht 62, Herwig Grünsteidl 58, Peter Schwarzenpoller 64, Bernhard Richter 70		U St. Pölten	03.09.1988
3 x 1.000 m	7:11,48	Markus Huber 71, Michael Buchleitner 69, Bernhard Richter 79		LU Schaumann	23.05.1992
Schwedenstaffel	1:54,96	Christoph Pöstinger 72, Stefan Höfferl 75, Martin Schützenauer 62, Armin Tomek 72		ULC Weinland	04.05.1996

**FRAUEN**

Bewerb	Leistung	Name		Verein	Datum
100 m	11,28	Sabine Tröger 67		ULC Weinland	06.08.1993
200 m	23,12	Sabine Tröger 67		ULC Weinland	30.05.1992
400 m	52,7	Maria Sykora 46		U NÖ Energie	10.06.1972
800 m	2:01,5	Maria Sykora 46		U NÖ Energie	14.06.1972
1.500 m	4:30,79	Isabella Hozang 63		ULC Weinland	30.06.1985
5.000 m	18:10,93	Margarete Haider 63		U Waidhofen/Y.	15.06.1997
10.000 m	34:41,05	Isabella Hozang 63		ULC Weinland	13.09.1987
Halbmarathon	1:19,21	Margarete Haider 63		U Waidhofen/Y.	22.09.1996
Marathon	2:47,07	Christiane Berethalmy 53		U Hirtenberg	08.05.1988
100 m Hürden	13,81	Liese Prokop 41		U NÖ Energie	23.09.1973
400 m Hürden	57,3	Maria Sykora 46		U NÖ Energie	23.06.1973
3000 m Hindernis	14:12,81	Babette Hebenstreit 82		U Pottenstein	29.05.2003
Hochsprung	1,85	Ilona Gusenbauer 47		U NÖ Energie	14.07.1970
Stabhochsprung	3,20	Lisa Lutschinger 82		ULC Weinland	07.09.2002
Weitsprung	6,48	Liese Prokop 41		U NÖ Energie	27.09.1969
Dreisprung	11,52	Sabine Sulzer 84		ULC Mödling	08.07.2000
Kugelstoß	16,04	Liese Prokop 41		U NÖ Energie	05.07.1975
Diskuswurf	41,42	Andrea Linauer 73		U St. Pölten	07.05.1994
Hammerwurf	47,30	Martina Pehböck 88		U St. Pölten	10.07.2004
Speerwurf	61,80	Eva Janko 45		U NÖ Energie	29.07.1973
7 - Kampf	5.367 P.	Sabine Spiesslehner 61		U St. Pölten	29.05.1983
4 x 100 m	46,4	Janko Eva 45, Karoline Käfer 54, Liese Prokop 41, Maria Sykora 46		U NÖ Energie	29.07.1973
4 x 400 m	3:46,8	Brigitte Neumer 45, Liese Prokop 41, Helga Kapfer 45, Maria Sykora 46		U NÖ Energie	11.09.1971
3 x 800 m	7:05,9	Elisabeth Kaiblinger 63 Margit König 63, Isolde Heim 62		U St. Pölten	24.09.1978

# Wassersport

INGOLF WÖLL

## SCHWIMMEN

### Landesfachwarte

<b>1949</b>	Walter TRINKEL (Wolkersdorf)
<b>1949-1951</b>	Rudolf DÖRFLER † (St. Pölten)
<b>1950-1956</b>	Günter MAREK † (St. Pölten)
<b>1956-1961</b>	Dr. Ludwig DECKART (Krems)
<b>1961-1994</b>	Leopold WALENTA (Mödling)
<b>seit 1994</b>	Erich MAGLOCK (Krems)

Aus den ehemaligen EWASC<sup>1</sup>-Zweigvereinen, die nach dem Krieg aufgelöst wurden, entwickelten sich eine Reihe von UNION-Schwimmvereinen, die es sehr bald zu beachtlichen Erfolgen brachten. Bereits 1946 wurden die UNION-Vereine St. Pölten, Waidhofen/Y. und Wr. Neustadt aktiv<sup>2</sup>. Bei den NÖ UNION-Landeskampfspielen 1949 in Krems siegt die UNION-St. Pölten (256 P) vor Waidhofen/Y. (141 P) und Krems (104 P)<sup>3</sup>.

Der NÖ Schwimmverband wurde am 10.1.1951 gegründet und unter den 12 Gründervereinen findet man acht UNION-Vereine: Amstetten, Krems, Wr. Neustadt, St. Pölten, Waidhofen/Y., Wolkersdorf, Gänserndorf und Neunkirchen. Bei den ersten Landesmeisterschaften dominierten die St. Pöltner Schwimmer Rudi Schöllner und Günter Marek.

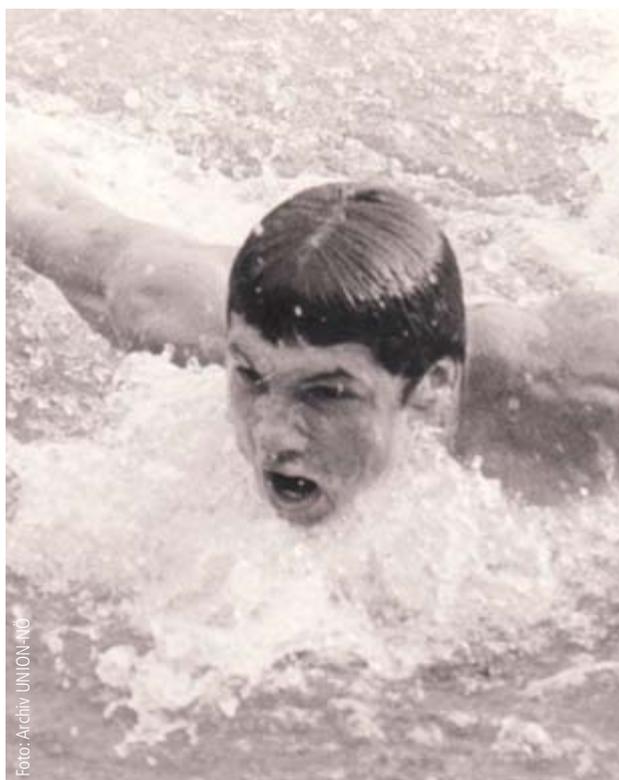


Foto: Archiv UNION-NÖ

Volker Deckart (U-Krems) war 1964 bei den Olympischen Spielen in Tokio dabei.

## Wasserball hat seinen Glanz verloren



Foto: UNION Waidhofen/Ybbs

Wasserball war bis in die frühen 60er-Jahre ein beliebter Sport in Niederösterreich. „Heiße Schlachten“ lieferten sich die UNION-Mannschaften aus Waidhofen/Y., St. Pölten, Baden, Mödling, Krems, Amstetten und Wr. Neustadt. Heute steht nur mehr beim 1. USC-Klosterneuburg Wasserball im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens. - Helmut Huber stand in den 50er-Jahren bei der U-Waidhofen/Y. im Tor.

87 % der österreichischen Bevölkerung gehen nie auch nur ansatzweise sportlich schwimmen. Ein Drittel geht gemütlich baden - aber ein Drittel kann man getrost als überzeugte Nichtschwimmer (und -bader) bezeichnen.

DER STANDARD 21.122.5.2005

**Die erfolgreichsten Vereine** in der NÖ UNION-Schwimmgeschichte sind USV-Krems (gegr. 1948) und SU-Mödling (1957) mit ihren Olympiateilnehmern **Volker Deckart** (Tokio 1964) und **Alexander Brandl** (Barcelona 1992) aus Krems und **Martina Nemec** (Barcelona 1992 und Atlanta 1996) aus Mödling. **Gerhard Prohaska** aus Perchtoldsdorf vertrat Österreich bei den Olympischen Spielen in Los Angeles 1984. Seit einigen Jahren betreibt die SU-Mödling auch die Sparte **Synchronschwimmen**.

Zurzeit sind sieben NÖ U-Vereine beim Schwimmverband gemeldet: Baden, Klosterneuburg, Korneuburg, Krems, Mödling, Perchtoldsdorf und St. Pölten. LFW **Erich Maglock**: „Aus diesen Vereinen beteiligen sich ca. 200 Aktive an Wettkämpfen!“ Wenn man bedenkt, dass es in NÖ 111 Freibäder und 21 Halenbäder gibt, sollten es eigentlich mehr sein ...

Schwimmsport in Österreich

[www.osv.or.at](http://www.osv.or.at)

<sup>1</sup>Erster Wiener Amateur-Schwimmclub gegründet 1887

<sup>2</sup>25 Jahre Österreichische Turn- und Sport-UNION NÖ. (1970), <sup>3</sup>UNION-BOTE (1949). Folge 8

## SCHWIMM-REKORDE der UNION NÖ (Erich Maglock, 31.8.2005)

DAMEN					HERREN				
KURZBAHN 25 M					KURZBAHN 25 M				
50 m	Freistil	Katerline Milly	Krems	00:26,6	3	Alexander Brandl	Krems	00:02,2	91
100 m	Freistil	Birgit Opelka	Mödling	00:57,7	97	Alexander Brandl	Krems	00:52,4	92
200 m	Freistil	Birgit Opelka	 Mödling	02:03,8	97	Alexander Brandl	Krems	01:54,4	92
400 m	Freistil	Martina Nemeč	 Mödling	04:18,0	95	Philipp Czaika	Mödling	03:54,9	98
800 m	Freistil	Martina Nemeč	 Mödling	08:49,9	95	Philipp Czaika	Mödling	08:25,7	98
1.500 m	Freistil	Anja Pölgutter	Mödling	18:18,5	4	Philipp Czaika	Mödling	15:58,0	98
50 m	Rücken	Dominique Nadarajah	Mödling	00:31,3	98	Dany Csaba	Mödling	00:28,1	3
100 m	Rücken	Dominique Nadarajah	Mödling	01:05,1	98	Werner Zitzmann	Neulengbach	00:56,7	89
200 m	Rücken	Dominique Nadarajah	Mödling	02:17,6	98	Werner Zitzmann	Neulengbach	02:01,2	89
50 m	Brust	Birgit Fürnkranz	 Krems	00:34,2	98	Christian Fedorczyk	Korneuburg	00:29,3	98
100 m	Brust	Martina Nemeč	 Mödling	01:10,4	91	Christian Fedorczyk	Korneuburg	01:03,5	98
200 m	Brust	Martina Nemeč	 Mödling	02:33,4	91	Christian Fedorczyk	Korneuburg	02:16,8	1
50 m	Schmetterling	Michaela Czaika	Mödling	02:29,6	98	Alexander Brandl	Krems	00:25,7	91
100 m	Schmetterling	Martina Nemeč	Mödling	01:03,3	94	Alexander Brandl	Krems	00:54,9	93
200 m	Schmetterling	Michaela Czaika	Mödling	02:20,5	97	Alexander Brandl	Krems	02:02,5	9
200 m	Lagen	Martina Nemeč	 Mödling	02:18,3	94	Werner Zitzmann	Neulengbach	02:04,7	90
400 m	Lagen	Martina Nemeč	 Mödling	04:48,7	94	Werner Zitzmann	Neulengbach	04:27,1	89
LANGBAHN 50 M					LANGBAHN 50 M				
50 m	Freistil	Birgit Opelka	Mödling	00:27,3	97	Alexander Brandl	 Krems	00:24,4	93
100 m	Freistil	Birgit Opelka	 Mödling	00:58,6	97	Alexander Brandl	Krems	00:52,4	96
200 m	Freistil	Martina Nemeč	 Mödling	02:05,1	94	Alexander Brandl	Krems	01:57,3	92
400 m	Freistil	Martina Nemeč	 Mödling	04:19,3	94	Philipp Czaika	Mödling	04:05,0	97
800 m	Freistil	Christine Schreiner	Mödling	09:11,6	99	Marco Krojac	Mödling	08:44,3	1
1.500 m	Freistil	Anja Pölgutter	Mödling	18:18,5	4	Marco Krojac	Mödling	16:27,0	1
50 m	Rücken	Anja Pölgutter	Mödling	00:32,0	3	Werner Zitzmann	Neulengbach	00:32,1	90
100 m	Rücken	Martina Nemeč	 Mödling	01:06,2	95	Werner Zitzmann	Neulengbach	00:58,5	91
200 m	Rücken	Anja Pölgutter	Mödling	02:23,2	4	Werner Zitzmann	Neulengbach	02:04,6	91
50 m	Brust	Birgit Fürnkranz	 Krems	00:35,0	99	Christian Fedorczyk	Korneuburg	00:30,0	99
100 m	Brust	Martina Nemeč	 Mödling	01:12,6	91	Christian Fedorczyk	Korneuburg	01:06,0	99
200 m	Brust	Martina Nemeč	 Mödling	02:34,4	91	Christian Fedorczyk	Korneuburg	02:21,6	99
50 m	Schmetterling	Ines Mikulka	Mödling	00:29,9	4	Alexander Brandl	Krems	00:25,4	92
100 m	Schmetterling	Martina Nemeč	Mödling	01:03,3	94	Alexander Brandl	Krems	00:55,3	92
200 m	Schmetterling	Michaela Czaika	Mödling	02:21,6	97	Alexander Brandl	 Krems	02:02,9	92
200 m	Lagen	Martina Nemeč	 Mödling	02:18,9	94	Werner Zitzmann	 Neulengbach	02:08,5	88
400 m	Lagen	Martina Nemeč	 Mödling	00:04,5	94	Werner Zitzmann	Neulengbach	04:41,2	91

## WASSERSPRINGEN

Für genau 20 Jahre schrieben SportlerInnen der UNION-NÖ in der olympischen Disziplin Wasserspringen ein Stück österreichische Sportgeschichte. Ausgehend 1968 von der SUMELK wurde diese Kunstsportart von einer kleinen Gruppe um **Erhard Kellner** betrieben, die später in der U-St. Pörlten ihre Heimat fand.

Die besten nationalen, aber auch internationalen Ergebnisse erzielten dabei **Marianne Huber (Kellner)** und **Erich Pils** (sechs Mal Staatsmeister). Neben vielen Medaillenrängen und Siegen bei internationalen Turnieren gipfelte und endete der



Foto: UNION Mödling

Höhenflug dieser Gruppe in der Olympiateilnahme von Erich Pils und Erhard Kellner (Coach) 1988 in Seoul.

Marianne Kellner hat sich in den darauf folgenden Jahren einen Namen in Karate gemacht (Shotokan-Weltmeisterin) und Dipl. Spl. Erich Pils ist einer der gefragtesten Sportmasseure Österreichs.



Mag<sup>a</sup>. Irmtraud Bohn (Jg.1941), von der SU-Mödling, siegte von 1958 bis 1960 bei den Staatsmeisterschaften im Turnspringen (SU Wien) und ist heute noch aktiv. Als mehrfache Welt- und EU-Meisterin gilt sie als die erfolgreichste Teilnehmerin der Masters bei Großereignissen.



Olympiateilnehmer Erich Pils und Marianne Kellner  
(beide U-St. Pölten)



Das offizielle Magazin der SPORTUNION ÖSTERREICH.  
Info und Bestellung: [www.toptimes.at](http://www.toptimes.at)

## SEGELN

„DA WAREN'S NUR MEHR EINS“

### Landesfachwart

**1984-2003** Franz OTT (Tulln)

**Franz Ott** kennt sich aus im Segelsport, war er doch viele Jahre Präsident im NÖ Segelverband: „Da das Interesse für den Segel- und Surfsport durch den Ausbau der Donau-Stauräume rasant zunahm, wurde 1983 der NÖ Segelverband gegründet!“ Sehr bald gehörten 12 UNION-Vereine dem Verband an: Tulln, St. Pölten, Krems Langenlebar, Mauer, Hoheneich, Melk, Großweikersdorf, Club SPORTUNION Exclusive, Waidhofen/Y., St. Leonhard/F. und St. Andrä-Wördern. „Seit 1988 hat der Andrang zum Surfen stark nachgelassen und heute gehört von den UNION-Vereinen nur mehr der Segelclub U-Tulln und der

CUE dem NÖ Segelverband an!“, so Ott, der seine Landesfunktion 2003 zurückgelegt hatte.

Dr. Willibald Stangl (Präsident SCU-Tulln): „Wir haben heute 120 Mitglieder im Club, davon sind 50 Hobby-Hochsee-Segler, ca. 20 beteiligen sich an Regatten in NÖ und der Rest sind Unterstützer!“ - Als herausragende Persönlichkeiten im Segelclub U-Tulln nennt Franz Ott Roman Hagara, Mag. Wolfgang Moser und Roland Regnemer, die sich als Staatsmeister, durch internationale Erfolge bzw. durch die erfolgreiche Teilnahme an Olympischen Spielen einen Namen gemacht haben.



Wer Interesse am Segelsport hat,  
ist im Segelclub U-Tulln gut aufgehoben.

Mehr

[www.segelverband.at](http://www.segelverband.at)

## WINDSURFEN

„SPIEL DICH MIT DEM WIND“

Mit einer „fliegenden Windsurfschule“ sorgte die UNION NÖ in den frühen 80er-Jahren für das Ausbildungswesen in Sachen Windsurfen. Dipl. Spl. **Georg Wimmer** lehrte das „Einmaleins des Surfsportes“ und trug dazu bei, dass sich mehrere Vereine entschlossen, eigene Surf-Sektionen ins Leben zu rufen. Erfolgreich bei NÖ Landesmeisterschaften und U-Bundeskampfsport waren vor allem U-Krems (**Christoph Brunner**), U-Waidhofen/Y. (**Heidrun und Gernot Kluger, Joachim Husak**) und die U-St. Pölten (**Irmgard, Helge und Erik Wöll**). Windsurfen als Wettkampfsport wird in Niederösterreich kaum noch von UNION-Sportlern betrieben.

**1984** errichtete die SPORTUNION NÖ mit Unterstützung der NÖ Landesregierung und der Gemeinde Wallsee an einem Donau-Altarm das „**UNION BEACH und WASSERSPORT-ZENTRUM WALLSEE**“ ein. In der Zwischenzeit wird dieses Zentrum gerne von Schulen und Vereinen für Ausbildungen der verschiedensten Art genutzt.

Info:

[www.wsz.at](http://www.wsz.at)

bzw. Georg

Wimmer, Tel.

0664/1049604





Foto: Lackingner

Gut unterwegs waren die UNION-Surfer in den 80er-Jahren.

## RUDERN

### Landesfachwarte

**1959-1965** Hans GEISLER (Klosterneuburg)

**1966-1986** DI Gerald KREPS (Weidling)

**seit 1986** Peter KAUFMANN<sup>1</sup> (Pöchlarn)

Das sportliche Rudern hat seinen Ursprung in England. Hier setzte um 1800 eine zweckfreie, rudersportliche Entwicklung ein. Um 1850 wurde in den Wiener Donauauen gerudert und 1863 kam es zur Gründung des Ersten Wiener Ruderclubs „LIA“<sup>2</sup>. Der erste Club in Niederösterreich war der Steiner Ruderclub 1876. Von den 51 Rudervereinen in Österreich sind zehn in Niederösterreich zu Hause und davon gehören sieben dem LV der UNION-NÖ an. Der URV-Normannen-Klosterneuburg (gegr. 1897) holte sich 2004 alle NÖ Landesmeistertitel. Sowohl Rennrudern (ca. 50) als auch Freizeit- und Fitness-Rudern (ca. 700) wird in folgenden Vereinen betrieben: Steiner Ruderclub (1876), URV Melk (1959), URV Pöchlarn (1962), Tullner RV (1971), Wassersport U-Wallsee (1981) und Wassersport U-Wachau Dürnstein (1998).

Bei österreichischen Staatsmeisterschaften trugen sich zuletzt Aktive aus Klosterneuburg und Pöchlarn in die Siegerlisten ein.



Ein „Familien-Vierer“ auf Wachaufahrt.

U-LFW **Peter Kaufmann** nach den größten Erfolgen befragt: „**Sepp Puchinger** (Steiner Ruderclub) war 1972 bei den Olympischen Spielen in München dabei.  **Helfried Jurt-schitsch** (WSW Wachau Dürnstein) holte sich im Jahr 2000 den Weltcup-sieg im Vierer - ohne Steuermann und  **Juliusz Madeci** von den Normannen-Klosterneuburg war bei den Olympischen Spielen in Athen (2004) mit Platz 10 erfolgreich. **Sandra Wolfsberger** (URV Pöchlarn) ist bei der U-23 WM auf Rang 11 zu finden!“ Die beiden Letztgenannten zählen mit  **Florin Hirschall** (WSW Wachau Dürnstein) zu den großen Hoffnungen des Österreichischen Ruderverbandes.

Mehr

[www.rudern.at](http://www.rudern.at)

## KANU

Mit 35 Mitgliedern bemüht sich die Kajak UNION-Greifenstein um den Freizeitsport. Obmann **Bernhad Todt**: „Wir sind beim Österreichischen Kanuverband gemeldet, beteiligen uns aber nicht an Wettfahrten. Der Schwerpunkt unserer sportlichen Betätigung liegt im Wandersport. Unsere Mitglieder genießen den Altarm und die Donau mit den idyllischen Nebenarmen!“

Mehr

[www.kanuverband.at](http://www.kanuverband.at)



Foto: Wöll

## BARFUSSWASSERSCHI

### GEORG WIMMER JUN. „DER BARFUSS-WELTMEISTER“

Mit dem Bau des UNION-Wassersportzentrums Wallsee (WSZ) wurden Möglichkeiten für viele Wassersportarten geschaffen. 1983 wurde der 1. Österreichische Barfußwasserschiclub UNION (1. ÖBWSC) gegründet. Ideale Bedingungen für diese rasante Sportart (Geschwindigkeiten auf blanker Sohle zwischen 66 und 75 km/h) am Donau-Altarm und die Kooperation bei

<sup>1</sup> Ist auch UNION-Bundesfachwart

<sup>2</sup> Cornelia war die Frau des ersten Club-Präsidenten.

Veranstaltungen mit dem WSZ machten dies möglich. Auch **Georg Wimmer** (Sportl. Leiter der UNION-NÖ) wurde durch die Pioniere Sepp Kaisergruber, Hannes Divinzenz, Adi Friedl und Alois Raderbauer vom Barfußwasserschi begeistert. Seit 1984 werden jährlich Staatsmeisterschaften und Int. Europacupläufe in Wallsee durchgeführt. Im Jahr 2000 und 2004 wurden sogar die Europameisterschaften organisiert und die Weltmeisterschaften 2002 bildete den Höhepunkt im Veranstaltungsreigen. Georg Wimmer begeistert: „14 Nationen mit allen Top-Stars aus Amerika, Australien und Südafrika waren am Start.“

Die sportlichen Erfolge sind herzeigbar: **Kaisergruber, Raderbauer, Wimmer, Bavorovsky, Breitler, Lettner** holten sich mehrmals Staatsmeistertitel und Finalplätze im EU-Cup und bei der Europameisterschaft.

Die Sensation des Clubs lieferte aber Nachwuchsläufer **Georg Wimmer jun.** (geb. 1986). Direkt am Donau-Altarm aufgewachsen, wurde er 2002 Junioren Europameister im Slalom und in der Kombination. Er verteidigte im September 2003 in Albarella/Italien nicht nur seine Titel erfolgreich, sondern wurde sogar 3-facher Europameister. Der Gipfel war die Erringung des Junioren Weltmeistertitels 2003 in Winter Haven/Florida, im Land der Wassersportler. Im Jahr 2004 folgte

der Sieg in der EU-Cup Gesamtwertung der Allg. Klasse. Aufgrund dieser Erfolge wurde Georg jun. zu den WORLD GAMES 2005 nach Duisburg eingeladen, wo er unter den Top 18 Barefooter der Welt, im Slalom, auf Platz vier fuhr.

Mehr

[www.oewsv.at](http://www.oewsv.at)



*Georg Wimmer jun., Junioren Weltmeister 2003, 5-facher Europa- und 6-facher Staatsmeister.*

I N S E R A T E

# Wintersport

INGOLF WÖLL

## SKILAUF

### Landesfachwarte

**1946-1947** Gottfried SCHAUSBERGER (Waidhofen/Y.)

**1949-1950** Hermann SCHUSTERBAUER † (St. Pölten)

**1951-1958** Hans JAUNECKER (Purkersdorf)

**1959-1963** Felix MURG (Mitterbach)

**1963-1986** Ing. Oskar KLEIN (Tullnerbach)

**1986-1995** OFR DI Karl ÖSTERREICHER † (Lilienfeld)

**seit 1995** Rudolf ECKENHOFER (St. Andrä-Wördern)

Das Jahr 2005 ist ein Jubiläumsjahr. Ganz besonders auch für die Geschichte des Skilaufs. Am 19. März 1905 fand der 1. Torlauf der alpinen Skiweltgeschichte am Muckenkogel bei Lilienfeld statt. 24 „Wettfahrer“, darunter eine Frau, gingen an den Start. Mathias Zdarsky (1856-1940) entwickelte in seiner Wahlheimat Lilienfeld die „Alpine (Lilienfelder) Skilauftechnik“ und verbreitete sein Wissen durch unentgeltliche Kurse und durch seine Lehrbücher.



*Mathias Zdarsky, Begründer der alpinen Skifahrweise.*

Am 1. und 2. Februar 1947 versammelte die UNION-Skimeisterschaft, 58 Wettkämpfer in Waidhofen/Y., zur ersten gemeinsamen Landesveranstaltung der UNION NÖ. LFW **Eckenhofer**: „Heute sind es an die 170 Starter, die sich alljährlich bei den NÖ UNION Landesskimeisterschaften beteiligen!“

**96 Vereine sind beim UNION Landesverband** als Skiverein oder als Vereine mit einer Sektion Skilauf vermerkt. 32 davon gehören dem ÖSV an. Zu den agilsten Vereinen im „UNION-Skizirkus“ zählen die Vereine aus Purgstall, Lilienfeld, Waidhofen/Y., Mitterbach, Hinterbrühl und Corona/W., sowie der Skiklub UWSV-Wienerwald. - SPORTUNION Exclusive ist



*Die Mitterbacher Grete und Franz Digruber waren in den 60er-Jahren auf den internationalen Skipisten zu Hause.*

ein landesweiter Club, der vom UNION Landes-Sekretariat betreut wird und dem man beitreten kann, wenn man in einem Ort zu Hause ist, in dem es keinen UNION-Schiclub gibt. Auf die Frage, wer die bekanntesten Skiläufer in der 60-jährigen UNION-Geschichte sind, braucht **Rudolf Eckenhofer** etwas Bedenkzeit: „Ja, ich bin mir da ziemlich sicher, dass das **Grete und Franz Digruber aus Mitterbach** waren. Auch heute noch taucht der Name Digruber mit Marc und Eric im NÖ Schikader auf und die vielen Namen, die bei NÖ LM ganz vorne waren, die würden Seiten füllen. Ich freue mich, dass es zuletzt drei Niederösterreichern gelungen ist, bei den FICEP-Europameisterschaften 2005 ganz oben auf dem Stockerl zu stehen. **Andrea Zögernitz** (Purgstall), **Thomas Kaltenbrunner** (U-Waidhofen/Y.) und **Markus Schmözl** (UWSV Wienerwald) holten sich Gold bzw. Silber in Filzmoos!“ Auch der SCU Hinterbrühl mit Claus Eberhard sowie die UNION Annaberg mit Mag. Hans Tesar sollten nicht in Vergessenheit geraten. Lange Zeit war die UNION in Niederösterreich auch in den **nordischen Disziplinen** tonangebend. Hier traten vor allem die Vereine Annaberg, Lilienfeld, Mariensee, Mitterbach und Waidhofen/Y. hervor. Heute werden die sportlichen Akzente in NÖ vor allem vom USC-Lilienfeld und von der SU St. Leonhard am Hornerwald gesetzt. **Johann Prinz** aus Lilienfeld ist hier die treibende Kraft und er nennt auch gleich einige Namen von aufstrebenden Talenten: „**Lucian und Patricia Beer, Philipp Wagner, Matthias Hornek, Katharina Schwarz und Martin Tod** (U-Randegg), alles Läufer, die im Kommen sind!“ **Rudolf Eckenhofer**: „Seit Jahren führt die UNION NÖ gut besuchte Langlaufkurse im Fadental durch, die von Einsteigern und auch von sportlichen Langläufern gerne besucht werden!“ Dem begeisterten Skifahrer Rudolf Eckenhofer ist es ein besonderes Anliegen, seine Begeisterung an die Jugend und Junggebliebenen bei Skiurlauben, Kursen und Fortbildungen weiterzugeben.

Mehr

[www.noe-ski.at](http://www.noe-ski.at)

## Wintersport

## SPRUNGLAUF

Das Skispringen zählt heute in Niederösterreich zu den vergessenen Sportarten. Einer, der über diesen Sport viel erzählen kann, ist **Robert Karas** (Jg. 1926) aus Waidhofen/Ybbs. Auf selbst gebauten Schneeschanzen machte er in den 30er-Jahren seine ersten Versuche. 1937 wurde er mit 28 und 30 m Schülermeister und zwischen 1940 und 1943 qualifizierte er sich für die deutsche Jugendmeisterschaft in Garmisch, wo er 1943 deutscher Jugendmeister im „Mittelgebirge“ wurde: „Ich erinnere mich, dass es bis Mitte der 50er-Jahre in allen NÖ Wintersportorten Schanzen gegeben hat!“ und er zählt gleich einige auf: „Hirschwang, Lunz/See, Annaberg, Maria Zell, Semmering, Hohenberg, St. Veit/G.“. Eine hatte er besonders ins Herz geschlossen, die Krailhofer Sprungschanze bei Waidhofen/Ybbs. „Da sind Größen wie Sepp (Bubi) Bradl und **Herbert Strasser** (Waidhofen/Y.) gesprungen, er war der beste UNION Springer in Niederösterreich und wurde 1950 vor 1000 Zuschauern UNION Landesmeister und siegte im gleichen Jahr bei den UNION Winterkampfspielen in Windischgarsten mit 60 und 66,5 m.“ 1949 findet man in der Ergebnisliste der UNION Landesmeisterschaft als Sieger **Heinz Pollerus** (Mitterbach), der mit 46,5 m einen Schanzenrekord (Krailhof) aufstellte, vor **Hans Tesar** (Annaberg) und Robert Karas.

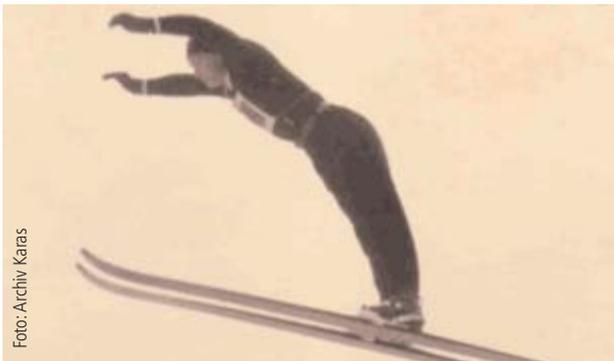


Foto: Archiv Karas

## GRASSKILAUFLAUF

Eigentlich ein Sommersport, der aber vom ÖSV betreut wird. Christian Balek (USC-Lilienfeld) heißt der erfolgreichste UNION-Sportler. Der achtfache Weltmeister, mehrfache Europameister holte sich in seiner Sportkarriere 19 Österreichische Staatsmeistertitel.



Mehr

[www.no-ski.at](http://www.no-ski.at), [grassski.com](http://grassski.com)

## SNOWBOARDEN

## BENJAMIN KARL, JUNIOREN-WELTMEISTER 2005

Seit 1988 ist Snowboarding ein Fixpunkt im Aus- und Fortbildungsprogramm der SPORTUNION NÖ. Die Pioniere **Erik Wöll** und **Gerry Ring** aus St. Pölten machten diese Sportart in Niederösterreich bekannt. Auch im Wettkampfsport waren Erik Wöll als oftmaliger Landesmeister und Gerry Ring als World Cup-Profi erfolgreich. Mit **Benjamin Karl** von der **UNION Trendsport Weichberger**, ein überregionaler Verein, stellt die UNION NÖ 2005 erstmals einen Europacup-Sieger und Junioren-Weltmeister. Sein großes Ziel: Die Teilnahme an Olympischen Spielen. Ein UNION-Sportler, der schon Olympia-Luft geschnuppert hat, heißt **Helge Wöll**. Er war als ÖSV-Trainer und Betreuer des Österreichischen Snowboardteams in Salt Lake City (2002). Bei den FICEP-Europameisterschaften 2005 waren die Trendsportler aus St. Pölten mit zehn Medaillen eine Klasse für sich. Neben Benjamin Karl (ÖSV-A Kader) gehören sieben UNION-Sportler dem NÖ Landeskader an: **Doris Krumböck**, **Göral Jacek**, **Dominik Hohl**, **Simon Krall** (alle U-Trendsport Weichberger), **Walter Jecel** (U-Böheimkirchen), **Dominik Leichtfried** (U-Waidhofen/Y.) und **Gerald Fuchs** (USC St. Corona).



Foto: Wöll

Weltmeister und EU-Cup-Sieger Benjamin Karl (UNION Trendsport Weichberger), ab sofort im Welt-Cup unterwegs.

Mehr

[www.uniontrendsport.at](http://www.uniontrendsport.at)

## STOCKSPORT

## VOM WINTER- ZUM GANZJAHRESSPORT

## Landesfachwarte

**1961-1970** Max IGELSBÖCK † (Groß Gerungs)

**1970-2000** Insp.-Rat i.R. Fritz MALY † (Amstetten)

**seit 2000** Josef PFAFFENEDER (Zeillern)

Beim Stocksport in der SPORTUNION NÖ werden jährlich Landesmeisterschaften und Qualifikationsturniere abgehalten,

die den Aufstieg zu Bundesmeisterschaften ergeben. Die erste UNION-Landesmeisterschaft wurde von **Max Igelsböck †** aus Groß Gerungs im Winter 1960/61 organisiert. In Folge wurden diverse Meisterschaften bis in die 90er-Jahre auf verschiedenen Natureisanlagen oder Kunsteisbahnen abgehalten. LFW **Fritz Maly †** war hier ein Garant für gut organisierte Veranstaltungen. Gerade in dieser Zeit wurde der Stocksport zum großen Massensport. Fast in jeder Gemeinde wurden Asphaltanlagen errichtet und Vereine gegründet. Durch die Errichtung von Eishallen sowie mehrerer Stocksportanlagen für den Sommerbetrieb ist der Stocksport zu einem Ganzjahressport geworden. 232 Vereine sind beim NÖ Fachverband gemeldet, davon kommen rund 50 von der UNION.



Foto: Pfaffeneder Jun.

*Weltmeister und EU-Cup-Sieger Benjamin Karl (UNION Trendsport Weichberger), ab sofort im Weltcup unterwegs.*

### Wo sind die leistungsstärksten UNION-Vereine zu Hause?

LFW Josef Pfaffeneder: „Die besten UNION-Mannschaften kommen aus Wang bei Steinakirchen/F. und aus Wallsee. Für einen Bundesmeistertitel bei den Junioren sorgte eine Auswahl von UNION-Schützen aus den Vereinen Neuhofen, Strengberg, Ardagger und Zeillern. Hervorzuheben wäre Daniel Ensmann (U-Ertl), der bei den Weitschützen sowohl bei Staats- als auch bei Europameisterschaften für Gold sorgte!“ Als Hauptaufgabe für die Zukunft sieht Pfaffeneder die Integration der vielen Hobbymannschaften in den Wettkampfbetrieb des Fachverbandes.

### CURLING

In Österreich gibt es drei Vereine, die sich mit der olympischen Sportart Curling beschäftigen. Einer davon ist der 1. NÖ Curling Club UNION-St. Margarethen (seit 1987) mit ca. 35 Mitgliedern. 2003 und 2005 holte sich der Verein Silber bei den Österreichischen Meisterschaften und auf Europa-Ebene war man einmal mit Rang sechs erfolgreich.

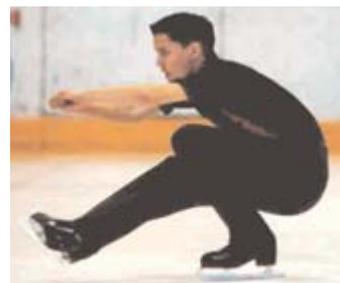


Mehr

[www.curling.at](http://www.curling.at)

### EISKUNSTLAUF und EISHOCKEY

35 Gemeinden in Niederösterreich verfügen über Freiplätze mit Kunsteisanlagen. Eiskunstlauf wird in Niederösterreich derzeit aber nur von zwei UNION-Vereinen betrieben (St. Pölten, Melk). Elisabeth Fritsche und Lukas Marbach waren in den vergangenen Jahren das Aushängeschild im UETV St. Pölten 1872, weiß Sektionsleiter Alfred Marbach zu berichten.



Landesmeister Lukas Marbach (St. Pölten) begann mit 10 Jahren mit dem Kunsteislauf, betreut von Leila Unfried und Günter Anderl.

### Die UNION-Vereine in Mödling, Amstetten und Krems sind in der NÖ/OÖ Eishockeyliga aktiv.

UEC „The Dragons“ Mödling, ist einer der mitgliederstärksten Eishockeyvereine und Meister der NÖ/OÖ - Eishockeyliga. 1987 schrieben die blau-gelben UNION-Drachen Eishockeygeschichte. Sie schafften es, als erster und bisher einziger NÖ Club den Meistertitel der Österreichischen Nationalliga zu erringen. Die Chance eines Aufstieges eines NÖ Vereines in die höchste Spielklasse, der Bundesliga wäre gegeben gewesen, war aber wegen der fehlenden Eishalle im Raum Mödling nicht möglich. Der UEV Krems mischt seit 55 Saisonen kräftig mit, u.a. bei den Bundeskampfspielen. Sie waren auch NÖ Cupsieger und NÖ Landesmeister. Die neue Eishalle, die bei der NÖ Landessportschule in St. Pölten bis 2007 entstehen wird, soll dem Eissport in NÖ neuen Auftrieb geben.



*Neben der Meistermannschaft sind im UEC-Mödling über 120 Nachwuchscracks beheimatet.*

Mehr

[www.noeeishockey.at](http://www.noeeishockey.at)

# Ball- und Kugelsport

## BASKETBALL

### Landesfachwarte

**1955-1982** Friedrich KOCH † (Wien)

**1982-1995** Hans ALTMANN (Mödling)

**seit 1995** Mag. Franz NEUNTEUFEL (St. Pölten)

Die Basketballszenen in NÖ wird von den UNION-Vereinen dominiert. Dies begann bereits Mitte der 50er-Jahre, als in Mistelbach, Bruck/Leitha und St. Pölten Vereine der „UNION Katholischen Jugend“ gegründet wurden und so den NÖ Fachverband in Gang brachten. In den folgenden Jahren gründeten sich - nicht ohne das rührige Engagement des langjährigen UNION-Landesfachwartes und Fachverbandspräsidenten **Fritz Koch †** - zahlreiche UNION-Vereine, die über alle Viertel des Bundeslandes verteilt waren, allerdings unter der Dominanz des Ostens und Südostens, sodass bis heute 90 Prozent aller Fachverbandsvereine dem Dachverband der UNION angehören.

Die Aushängeschilder österreichweit waren in den 90er-Jahren eindeutig **UKJ Möllersdorf-Traiskirchen** und die **UKJ SÜBA St. Pölten**, welche zwischen 1990 und 2000 insgesamt neunmal die österreichische Meisterwürde eroberten und unser Land im Europacup sowie in der Superliga würdig vertraten. Obwohl beide Vereine derzeit noch immer in der höchsten Spielklasse Österreichs vertreten sind, spielen sie im Kampf um den Meistertitel seit Jahren keine Rolle. Im Damensport gab vor ungefähr 10 Jahren der **UBBC-Herzogenburg** ein gewaltiges Lebenszeichen von sich. Der ambitionierte Verein, der seit Jahren mit Wels und **Klosterneuburg** um die Spitzenposition in Österreich kämpft, hat 2005 große Chancen auf seinen zweiten Meistertitel. Zu erwähnen ist auch, dass mit dem Verein **UBBC „Blade“** noch ein zweiter UNION-Verein in der Damenbundesliga mitspielt.



Neben dem Leistungssport wird bei den UNION-Vereinen in NÖ natürlich vor allem dem Nachwuchs breiter Raum gewidmet. So existiert besonders auf Initiative der UKJ St. Pölten ein Bundesnachwuchsleistungszentrum in Klosterneuburg und in St. Pölten und auf Betreiben der U-Mödling und der UKJ-Möllersdorf ein Leistungszentrum im südlichen Niederösterreich. Die Erfolge der genannten Vereine bei den diversen österreichischen Nachwuchsmeisterschaften können sich sehen lassen. In den letzten Jahren hat sich die UNION NÖ in unserem Bundesland besonders derjenigen angenommen, die altersmäßig noch nicht Meisterschaft spielen, das sind die unter 10-jährigen, und veranstaltet jährlich einen UNION-CUP, der gut ankommt und von fast allen Vereinen frequentiert wird. **LFW Mag. Franz Neunteufel:** „So gesehen, braucht uns um die Zukunft des Basketballsports in unserem Bundesland nicht bange zu sein und gute Perspektiven sind nach wie vor zweifellos vorhanden, solange der alte, legendäre UNION-Geist durch das Land weht!“

Mehr

[www.basketballaustria.at](http://www.basketballaustria.at)

## FAUSTBALL

### Landesfachwarte

**1949-1954** Hans JAUNECKER † (Purkersdorf)

**1955-1982** Dr. Ulf LEDWINKA † (Gmünd)

**1982-1988** Andreas WAWRUSCHKA (Himberg)

**seit 1988** Gernold HAITZER<sup>1</sup> (Ulrichskirchen)

Seit 1945 wurden von den NÖ Vereinen zahlreiche Landes- und Staatsmeisterschaften gewonnen. Mistelbach ist seit Jahren Serienstaatsmeister in der Seniorenklasse. In der Bundesliga sind Himberg und Wolkersdorf mit je einer Mannschaft im vorderen Bereich der Tabelle vertreten. Derzeit nehmen **Himberg, Mistelbach und Wolkersdorf** mit insgesamt 11 Mannschaften an den Faustballmeisterschaften teil. Weiters wurden in den letzten Jahren zahlreiche Bundesmeisterschaften von Wolkersdorf am Feld und in der Halle gewonnen. Einige Spieler aus Niederösterreich wurden in die Auswahlmannschaft für die FICEP Spiele der SPORTUNION Österreich einberufen. Der größte Erfolg wurde von Wolkersdorf mit dem 2. Platz bei der Senioren-Vereins-Weltmeisterschaft 2004 in Namibia erreicht.

**LFW Gernold Haitzer**, seit 1997 auch UNION-Bundesfachwart und Schiri-Besetzungsreferent im Fachverband, ist be-

strebt, den Faustballsport vom Randsport zum Breitensport zu führen. Besonders liegt ihm am Herzen, die Jugendteams zu fördern und bis in den Spitzensport zu bringen. Diese Ziele wurden teilweise schon von Himberg und Wolkersdorf erreicht.

## FUSSBALL

### Landesfachwarte

<b>1947-1948</b>	Franz FRIEBES † (St. Pölten)
<b>1948</b>	Josef STIEGLER † (Hollabrunn)
<b>1949-1953</b>	Kurt EKART (Amstetten)
<b>1954-1976</b>	Alois HEROLD † (Korneuburg)
<b>1976-1984</b>	Karl ROUPEC (Mistelbach)
<b>1985</b>	Karl PICHLER † (Waidhofen/Y.)
<b>1986-1988</b>	Vzlt. Josef FELLMANN † (St. Pölten)
<b>seit 1988</b>	Walter SCHERB (St. Pölten)



517 Vereine nehmen in NÖ an der Meisterschaft des Fußballverbandes teil. Davon gehören über 150 Vereine dem Landesverband der SPORTUNION an.

Die Auswertung der Vereinsberichte ergibt, dass in 226 UNION-Vereinen Fußball gespielt wird. LFW **Walter Scherb**: „Die SPORT-

UNION NÖ beteiligt sich alljährlich mit guten Erfolgen an der UNION-Bundes-Hallenmeisterschaft. So wurde die U 19 Mannschaft von AW Mödling 2002 UNION Bundesmeister und der Traditionsclub SC St. Pölten UNION Landhaus vormals SC-St. Pölten (gegr. 1913), verfehlte 2005 den Vizemeistertitel nur ganz knapp.“

Als UNION-Spitzenverein nennt Scherb den Bundesligist **Admira Mödling** und die Vereine aus der Landesliga **Amstetten, Ardagger und St. Peter/Au**.

Und wie schaut es mit Fußball als Frauensport aus? „In Niederösterreich sind jetzt 40 Vereine aktiv. Ein UNION-Frauenteam von UNION Ardagger/Neustadt spielt in der höchsten Liga!“, so Scherb. Junge Mädchenfußballtalente finden neuerdings im Leistungsmodell St. Pölten optimale Trainingsmöglichkeiten für eine Sport-Karriere.

Mehr: [www.ardagger.neustadt1.at.tf/](http://www.ardagger.neustadt1.at.tf/)

Mehr

[www.oefb.at](http://www.oefb.at)

## HANDBALL

### Landesfachwarte

<b>1946-1949</b>	Alois STEFFEN (Krems)
<b>1949-1952</b>	Franz FETTI † (Korneuburg)
<b>1953-1954</b>	Hannes ENZINGER (St. Pölten)
<b>1954-1981</b>	Josef Peter HRUSCHKA † (Wien)
<b>1981-1991</b>	Leopold ALBRECHT (Korneuburg)
<b>seit 1991</b>	Erich SCHMUDERMAYER (Horn)

Seit 1946 gibt es in Niederösterreich SPORTUNION-Vereine, die im Rahmen des Niederösterreichischen Handballverbandes in Meisterschaften spielen. Derzeit sind 26 Vereine in Niederösterreich aktiv. Davon nicht weniger als 18 UNION-Vereine. Diese nehmen mit 151 Mannschaften und 1.500 SpielerInnen in allen Kategorien an den NÖ Meisterschaften und in den Staats- und Bundesligen teil! Allein in den letzten 10 Jahren konnten bei den teilnehmenden Mannschaften und gemeldeten Aktiven eine fast 50%ige Steigerung erzielt werden! (1994/05 waren es 105 Mannschaften mit 1.000 Spielern.)

**Das Aushängeschild im Frauenhandball** ist nach wie vor **UNION Damenhandballclub Hypo Südstadt**, welche auch mit einer 2. Mannschaft in der obersten Spielklasse vertreten ist. UNION-Hypo holte sich seit 1976 in ununterbrochener Reihenfolge den Österreichischen Staatsmeistertitel. **UHC Krems** war in den 70er-Jahren bei den Herren mit drei Titel erfolgreich und **UHC-Stockerau** sicherte sich 1986 den ÖM-Titel. Bei den Herren gibt es erneut eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung: UHC Krems und UHC Tulln könnten es wieder schaffen ganz vorne mit dabei zu sein!

*Man muss, um zu gewinnen, alles geben, aber gleichzeitig wissen, dass Sport nicht alles ist.*

Gunnar Prokop, 16. Mai 2003, Enquete „Erziehung durch Sport“, St. Pölten

**Eine hervorragende Jugendarbeit** aller UNION-Vereine dokumentiert sich seit Jahren an zahlreichen Staatsmeistertiteln. Auf Funktionärebene ist die UNION im Fachverband vorbildhaft vertreten. UNION-Vereine sind in Niederösterreich sowohl im Spitzensport als auch im Breitensport führend!



*Gunnar Prokop, der „Handball-Kaiser“: Mit „UNION-Hypo“ holte er acht Mal den Europacupsieg nach Niederösterreich und wurde mit seinem Team 28 Mal Staatsmeister. 2004 wurde Gunnar Prokop für seine vielschichtige sportliche und pädagogische Arbeit mit dem Professorentitel ausgezeichnet.*

Mehr

[www.oehb.at](http://www.oehb.at)

## Ball- und Kugelsport

## VOLLEYBALL

## Landesfachwarte

**1982-1988** Heinz HOFSTETTER (Gänserndorf)

**1992-1994** Herbert BRAUN (Bisamberg)

**1994** Siegfried WINTER (Aschbach)

37 der insgesamt 63 eingetragenen Mitgliedsvereine im NÖ Volleyballverband untermauern die Dominanz der SPORTUNION im NÖ Volleyballsport. Nach dem 2. Weltkrieg galt Niederösterreich als Hochburg des heimischen Volleyballsports. Insbesondere in den von der russischen Besatzungsmacht verwalteten Industrieanlagen und Großbetrieben boomte der Sport. Allerdings nur bis 1955, denn mit dem Staatsvertrag und damit verbundenen Abzug der Besatzungsmächte verschwand auch Volleyball aus dem Sportgeschehen.

In Niederösterreich dauerte es bis zur Gründung eines eigenen Landesverbandes letztendlich bis 1976. Fünf Mitgliedsvereine zählte der Verband in seinem ersten Bewerbungsjahr, allesamt UNION-Vereine: Hollabrunn, Gänserndorf, Kilb, St. Pölten und Mödling (Südstadt). Seit der Gründerzeit noch heute als Funktionäre aktiv im NÖVV sind **Klaus Lanschützer** (Präsident) und **Friedrich Manseder** (Vizepräsident). **M Manfred Wimmer** (Präsident von 1976-1987) und der Wettspiel-Referent der „Gründerzeit“ **Heinz Hofstetter**, nach Wimmer Generalsekretär der Internationalen Schulsportföderation (ISF) und Geschäftsführer der AGM Schul-Volleyball, bestimmen im Bereich des Schulsports das nationale und internationale Volleyballgeschehen. Wenn vor mittlerweile fast 30 Jahren der NÖVV als jüngstes Mitglied dem 1949 gegründeten Österreichischen Volleyballverband als sechster Landesverband beigetreten ist, darf im Jubiläumsjahr der UNION durchaus mit Stolz angemerkt werden, dass der NÖVV heute im österreichischen Volleyballsport zu den Top-Verbänden zählt, auf der bereits erwähnten Funktionärssebene im gleichen Maß wie auch aus sportlicher Sicht. **Arbesbach, Aschbach und Waidhofen/Y.** in einer Spielgemeinschaft mit **Amstetten** bei den Herren, **Krems** und **Stockerau** sowie **Langenlebarn** im Damenspitzensport, die **UNION-Südstadt** im Damen- und Herrenbereich beweisen auch hier das Engagement der SPORTUNION.

Volleyball hat eine Erfolgsgeschichte geschrieben, die wesentlich von Aktiven und Funktionären der SPORTUNION bestimmt worden ist.

## BEACHVOLLEYBALL

Beachvolleyball wurde erstmals an den Stränden von Kalifornien gespielt. Es kam Mitte der 80er-Jahre nach Österreich und hat einen wahren Sport-Boom ausgelöst. Waren es An-

fang der 90er-Jahre noch einige wenige, die in einer eigens gegründeten Liga Preisgeldturniere veranstalteten und spielten, so gibt es derzeit über 100 verschiedene Turniere in ganz Österreich. Die meisten Veranstaltungen finden in NÖ statt. Am Aufwärtstrend maßgeblich beteiligt war der sportliche Leiter der SPORTUNION NÖ **Georg Wimmer** mit dem zuständigen Landesreferenten für Volleyball **Siegfried Winter**.

Beachvolleyball, eine junge Sportart mit enormer Aufwärtsentwicklung, die bereits in 56 UNION-Vereinen gespielt wird.

Als herausragende Sportpersönlichkeit nennt Georg Wimmer Oliver Stamm von der U-Südstadt: „Er war bei den Olympischen Spielen in Sydney (2000) mit Partner Nik Berger dabei! Und bei den Damen fallen ihm die Geschwister Doris und Stefanie Schwaiger aus Zwettl ein. „Die bilden ein Team, das in Österreich ganz vorne mitspielt.“



Das UNION Wassersportzentrum Wallsee ist auch ein Treffplatz der Beachvolleyball-Szene von Niederösterreich.  
Foto von Geschwister **Schwaiger**??? **Georg** ?

## BASEBALL und SOFTBALL

**Klosterneuburg** und **St. Pölten** sind die Zentren für diese Sportarten in NÖ. Wer Softball in einem UNION-Verein spielen will, hat dazu in der NÖ Landeshauptstadt Gelegenheit. Die „**Pee Wees**“ spielen seit Jahren im Vorfeld der höchsten Spielklasse und mehrere SpielerInnen durften Österreich im Nationalteam vertreten.



**GOLF**

Der UNION-Golf-Club Schloss Ernegg ist die Anlaufstelle für golfbegeisterte UNION-Sportler. Kontakte: [www.ernegg.at](http://www.ernegg.at) bzw. Tel. 074 88/767 70.



Foto: Wöll

**BAHNENGOLF**

Zwei UNION-Vereine beteiligen sich an der NÖ Meisterschaft im Bahnengolf. **Klaus Pürstinger** vom UBGC-Baden (31 Mitglieder, davon 18 Lizenzspieler) holte sich 2005 Gold bei der Österreichischen Jugendmeisterschaft.



Mehr

[www.minigolf-web.at](http://www.minigolf-web.at)**SQUASH**

Einer der Urvereine aus den 80er-Jahren war der UNION-Squashclub Krammer in Wiener Neustadt. Zurzeit gibt es in Niederösterreich zwei UNION-Vereine, die sich wettbewerbsmäßig mit Squash beschäftigen. Hobbymäßig wird Squash auch in der U-Betriebssportgruppe Mauer-Öhling gespielt. Der **größte und erfolgreichste Verein in Österreich** ist momentan die „**UNION Volksbank Squashclub Wiener Neudorf-Mödling**“. Von 12 möglichen Jugendstaatsmeistertitel in verschiedenen Altersklassen gingen sechs an die Squash-UNION. Die Herrenmannschaft wurde heuer zum 4. Mal öster-

reichischer Mannschaftsmeister und erreichte beim Europacup im Vorjahr einen ausgezeichneten 4. Platz. Auch die Einzelstaatsmeister der letzten 5 Jahre (3x **Poldi Czaska** und 2x **Andreas Fuchs**) gehören der „SquashUNION“ an.

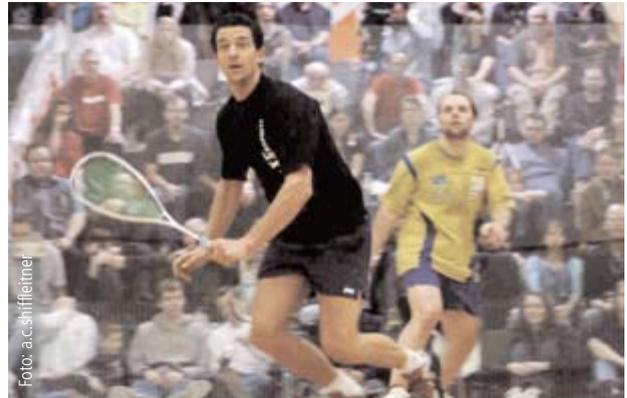


Foto: a.c.schiffelner

Staatsmeisterschaften 2005: **Andreas Fuchs** (im Vordergrund) von der „SquashUNION“ besiegte im Finale den Linzer **David Huck** mit 3:0 Karl und Bernd Wetter

Mehr

[www.squash.or.at](http://www.squash.or.at)**TENNIS****Landesfachwarte**

<b>1949-1950</b>	Fritz WURSTBAUER (Melk)
<b>1951</b>	Hans WASL (Langenzersdorf)
<b>1952-1962</b>	Karl FICHTINGER (Horn)
<b>1963-1977</b>	Dr. Wolfgang MADJERA (Gars/Kamp)
<b>1977-2002</b>	OSR Karl WETTER (Wolkersdorf)
<b>seit 2002</b>	Bernd WETTER (Wolkersdorf)

**Karl Kurz** (Jg. 1925) aus St. Pölten, heute Ehrenpräsident im NÖ Tennisverband, war gleich nach dem Krieg im Tennisgeschehen mit dabei. Gemeinsam mit **Erwin Halwax †** (Wr. Neustadt) wirkte er als Tennislehrer bei vielen UNION-Lehrgängen und trug so wesentlich zum Aufbau des Tennissports in Niederösterreich bei. Er erzählt von weidenden Kühen auf den Tennisplätzen im Jahre 1945 und erinnert sich an Schützengräben, die sich quer über den Platz des TC-St. Pöltens hinzogen. „Besonders schwierig war es, an Tennisbälle heran zu kommen!“, so Kurz. Freunde von ihm besorgten sich solche über amerikanische Besatzungssoldaten in Wien oder erstanden welche im „Schleich“<sup>1</sup>. Der NÖ Tennisverband wurde 1952 von 13 Vereinen gegründet. Darunter die UNION-Vereine Amstetten, Gars/K., St. Pölten und Waidhofen/Y. Die ersten Mannschaftsmeisterschaften bei den Herren wurden zwischen 1955 bis 1959 vom **UTC-St. Pölten Hammerpark** gewonnen. Die Damen waren im Lauf der Jahre ebenfalls mit fünf Meistertitel erfolgreich. Neben St. Pölten waren die stärksten UNION-Vereine in **Krems** (sechs Mal Herren- und vier Mal Damen-Mann-

<sup>1</sup> Verbotene Kauf- oder Tauschgeschäfte nach dem Krieg.

schaftsmeister) und in **Stockerau** (sechs Mal Herren- und ein Mal Damenmannschaftsmeister) zu Hause. Die erfolgreichste UNION-Tennispielerin war **Maria Meßlina** (Krems). Sie holte sich zwischen 1952 und 1962 zehn NÖ Landesmeistertitel im Einzelbewerb und acht Siege im Gemischten Doppel<sup>2</sup>. **Karl Kurz** brachte es in Summe (Einzel, Doppel und Gem. Doppel) immerhin auch auf zehn NÖ Meistertitel, gefolgt von den St. Pöltnern **Walter Haidinger** (8) und **Alfred Spreitzer** (6) und den Kremsern **Walter Stiefler** (9), **Bertl Joksch** (8) und **Hannes Futterknecht** (7). Bei den UNION-Bundesmeisterschaften 1954 in Linz holten Erika Biermayer und „KaKu“ (Karl Kurz) den UNION-Bundesmeistertitel nach Niederösterreich.



*Petra Schwarz, Aushängeschild von TC-Hammerpark/St. Pölten. In ihrer Profizeit erreichte Petra Schwarz das Viertelfinale bei den Pariser Open 1994.*

25 Jahre war **OSR Karl Wetter** für den weißen Sport in der UNION NÖ als Landesfachwart verantwortlich und bemühte sich vor allem um die Jugendarbeit und Übungsleiterausbildung. Was ihn besonders freut: „Die Fachinspektoren **HR Dr. Helene Tollich** und **HR Dr. Othmar Manninger** unterstützten Tennis-Übungsleiter beim Führen von Neigungsgruppen an Schulen und die Nachfolger **HR Mag<sup>a</sup>. Julika Ullmann**, **Mag. Arno Klien** und **Mag. Wolfgang Kaindl** ermöglichten ein nahtloses Weiterführen. Das waren ganz wichtige Impulse für den Tennissport“, so OSR Karl Wetter.

Während sich bis Mitte der 60er-Jahre die NÖ Tennisvereine großteils mit Eigenbauspielern begnügten, holten sich finanzstarke Vereine danach Spitzenspieler von anderen Vereinen und aus dem Ausland, was die Vereinslandschaft stark veränderte, weiß Karl Kurz zu berichten. Und wo sind heute die stärksten TennispielerInnen in den 269 NÖ UNION-Vereinen zu Hause? **LFW Bernd Wetter**: „**Marlena Metzinger** gilt als Nr. 1 beim UEV-St. Pölten 1872 (Staatsliga B) und **Jaroslav Pospisil** und **Ronald Düller** gelten als die besten Spieler beim UTC-Stockerau, der in der Superliga spielt.“

Mehr

[www.oetv.at](http://www.oetv.at)

## BADMINTON

### „SAG JA NICHT FEDERBALL ZU MIR!“

Seit 1992 ist Badminton ein olympischer Bewerb. In Niederösterreich beteiligen sich die UNION-Vereine **Krems** (gegründet 1958, heute 24 Mitglieder) und **St. Peter/Au** an der Meisterschaft. **Otto Wendlik**: „Badminton wird in St. Peter seit ungefähr 18 Jahren gespielt. Die Anfänge gehen auf einen Freizeittreff von Lehrern der Haupt- und Volksschule zurück!“ 2005 sind rund 50 Aktive, vorwiegend Schüler und Jugendliche, in den Spielbetrieb integriert und der Club lebt von der vorbildhaften Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein. So konnte die Hauptschule bereits zum siebenten Mal den NÖ Schulcup in der Unterstufe gewinnen und auf Vereinsebene holten sich die Schüler den Landesmeistertitel 2005. Otto Wendlik: „In den vergangenen zehn Jahren errangen unsere SpielerInnen Meistertitel in der Klasse und in der Oberliga. Zuletzt waren wir in der Landesliga mit Platz zwei erfolgreich!“

## TISCHTENNIS

### JOSEF KINDL 45 JAHRE UNION LANDESFACHWART.

#### Landesfachwarte

**1947-1949** Ing. Richard HAIDER (Wr. Neustadt)

**1949-1951** Karl RUSCHITZKA (Melk)

**1951** Hans WASL (Langenzersdorf)

**1952-1958** Viktor RETTENBACHER (Neunkirchen)

**1960** Josef KINDL (Horn)

**Im April 1946** wurde von der Turn- und Sport-UNION Ybbsitz die erste Tischtennisriege gemeldet. In weiterer Folge meldeten sich Vereine aus St. Pölten, Amstetten, Waidhofen/Y., Horn und Wr. Neustadt. Diese Entwicklung führte dazu, dass bereits Mitte 1946 in Grein an der Donau die „1. Ybbsgaumeisterschaften“ mit 50 Teilnehmern durchgeführt wurden. Am 2. Mai 1947 traten 42 Vereine dem am 20. Oktober 1946 wieder gegründeten NÖ Tischtennisverband bei, darunter 12 UNION-Vereine (Alentsteig, Amstetten, Gars, Herzogenburg, Horn, Melk, Pöchlarn, Tulln, Waidhofen/Y., Wr. Neustadt, Ybbs und Zwettl). In den Folgejahren kamen jedes Jahr neue Vereine hinzu, und so zählt der NÖ Tischtennisverband im Spieljahr 2005 118 Vereine, davon 46 UNION-Vereine. An der 1. Nachkriegsmeisterschaft 1948/49 nahmen 13 Vereine mit 25 Mannschaften teil.

**Heute spielen an die 600 Mannschaften im NÖ TT-Verband** um Punkte und Meistertitel. Die Anzahl der gemeldeten Spieler stieg von 124 auf über 5.000. Die erste UNION Landesmeisterschaft fand unter der Leitung von LFW Ing. Richard Haidler am 28. und 29. August 1948 in Wien statt und sah 13 Vereine mit 111 Teilnehmern am Start. **Josef Kindl (Jg. 1929) von der UNION-Horn**, fast ein halbes Jahrhundert als UNI-

<sup>2</sup>Gemischtes Doppel wurde bis 1970 als Meisterschafts-Bewerb gespielt.



*Ding Yi gilt (U-Wolkersdorf) als der Begründer des „Österreichischen Tischtenniswunders“.*

ON-Landesfachwart tätig, nach den derzeit spielstärksten UNION-Vereinen befragt, weiß Bescheid: „Das sind eindeutig die Vereine **Langenlois** und **Oberndorf!**“. Und er fügt hinzu: „Im Laufe der 60 Jahre hat sich viel im Tischtennissport in Niederösterreich getan. Viele UNION-Sportler waren bei Staatsmeisterschaften und int. Wettkämpfen, wie zum Beispiel bei den Europameisterschaften der katholischen Verbände (FICEP) erfolgreich!“ Eine Minute Bedenkzeit für Langzeitfunktionär Josef Kindl für die Beantwortung der Frage: Wer darf als die beste NÖ Tischtennisspielerin bzw. als der beste NÖ Tischtennispieler unter „60 Jahre Sportunion“ genannt werden? Nach genau 23 Sekunden kam die Antwort: „Das war **Petra Fichtinger von U-Oberndorf**, sie hat ihre Sportkarriere schon beendet, und **Ding Yi** von der U-Wolkersdorf. Seine größten Erfolge waren der 5. Platz bei den Olympischen Spielen 1988 in Seoul und Rang vier bei Olympia 1992 in Barcelona“ Dr. Johann Friedschroder aus Wolkersdorf ergänzt: „Ding Yi war sieben Mal Österreichischer Meister in Serie und gilt als Begründer des österreichischen Tischtenniswunders“. In der Saison 1999/2000 spielte auch der Olympiasieger und Weltmeister **Liu Guoliang** und der derzeitige Vize-Weltmeister **Ma Lin** als Mitglied der U-Wolkersdorf für die Spielgemeinschaft SVS NÖ. Heute ist die U-Wolkersdorf durch **Kostatin Lengerov** in der SG SVS NÖ vertreten.

Mehr

[www.oettv.org](http://www.oettv.org)

## SPORTKEGELN

### Freizeitspaß und Hochleistungssport

#### Landesfachwarte

**1996-1999** Emmerich PROHASKA (Wolkersdorf)

**seit 2000** Josef RATHMAYER (Orth/D.)

Auch die Jugend aus Niederösterreich hat große Erfolge aufzuweisen. So hält **Martin Rathmayer** mit 527 Kegel den Österreich-Rekord bei den Schülern und wurde heuer zum dritten Mal Staatsmeister im Paarbewerb. Dass Kegeln auch noch in reifen Jahren erfolgreich betrieben werden kann, beweisen die Se-

nieren der Ersten UNION-Kegelrunde Hinterbrühl, die neben einigen Landesmeistertiteln auch Bundesmeister bei den Senioren wurden. In Summe sind 12 Kegelvereine bei der UNION NÖ registriert. Bei der UNION Bundesmeisterschaft 2005 waren NÖ U-Sportler, sowohl bei den Damen als auch bei den Herren, wieder ganz vorne mit dabei. Eva Reinhold (UKV-Mank) holte sich mit ihrer Mannschaft und in der Einzelwertung den Bundesmeistertitel. Silber gab es für das Männerteam von UKV-Mank.

### In Niederösterreich haben sich drei Zentren des Kegelsports entwickelt:

**Amstetten** - die jüngste Anlage, die vor ca. 10 Jahren unter Mithilfe der UNION nach den neuesten Erkenntnissen gebaut wurde, und wo neben dem Sportkegeln auch Betriebsmeisterschaften für Hobbykegler veranstaltet werden.

**Mank** - eine ebenfalls wunderschöne Anlage, wo sich besonders viele weibliche Talente finden, zurückzuführen auf die Ausnahmekönnerin **Notburga Sandler**.

**Orth/D.** - hier wird seit über 10 Jahren auf hohem Niveau (sprich Bundesliga) gekegelt. KSV U-Orth/D. hat Österreich 2002/03 im NBC-Cup, dem europäischen Cup der Cupsieger, vertreten und bei der Veranstaltung in Leipzig den 5. Platz erreicht.

## CRICKET und CROQUET

Cricket stammt aus England, wird aber auch in anderen Ländern gespielt. So auch in Österreich: In Seebarn, Bezirk Korneuburg gibt es seit 1996 einen Cricketplatz auf dem internationale Matches ausgetragen werden. Der U-Cricket Club Seebarn beteiligt sich in einer Spielgemeinschaft mit dem Vienna Cricket Club erfolgreich an der österreichischen Meisterschaft. Wissen Sie was Croquet ist? Sie kennen es vielleicht als Freizeitspiel für den Garten. Bei Croquet geht es darum, Bälle in vorgegebener Reihenfolge durch Tore zu manövrieren, die nur ca. 2 mm breiter als der Ball sind. Internationale Turniere werden von der U-Wolkersdorf durchgeführt. Was Cricket und Croquet gemeinsam haben: Beide waren bei den 2. Olympischen Spielen (Paris, 1900) im Olympia-Programm.

## BILLARD

Helmut Müller, Präsident des NÖ Billard-Verbandes: „In Niederösterreich gibt es 23 Vereine, die sich mit der Spielform Carambol beschäftigen. 11 Vereine spielen Pool-Billard. Insgesamt gibt es in Niederösterreich 500 Lizenzspieler. Ca. 10 Prozent davon gehören den UNION-Vereinen Hollabrunn, Amstetten und Horn an.“



Mehr

[www.bsvoe.at](http://www.bsvoe.at)

# Kampf- und Kraftsport

## FECHTEN

### Landesfachwarte

<b>1951-1952</b>	Hans KERSCHBAUM (Baden)
<b>1952-1955</b>	Franz TÜRK (Mödling)
<b>1955-1978</b>	Eduard SCHWARZER (Mödling)
<b>1978-1987</b>	Hans-Jürgen NOVOTNY (Kirchau)
<b>1987-1994</b>	Klaus BENESCH (St. Pölten)
<b>1994-1998</b>	Herwig ROTHLÄNDER (St. Pölten)
<b>1998</b>	Josef POSCHARNIG (Krems)

Der Fechtsport gehört zu den erfolgreichsten Sportarten die in der SPORTUNION NÖ ausgeführt werden. Die Keimzelle für das Fechten in Niederösterreich ist in Mödling zu suchen. Vor 53 Jahren wurde in dieser Stadt aus der TSU Mödling die **Fecht-UNION Mödling** gegründet und es setzte sich ein „Fechtentusiast“ an die Spitze dieses Vereines. **Eduard Schwarzer †** war nicht nur ein hervorragender Diplomfechtmeister, er war auch Manager und Vaterfigur in diesem Verein. In seiner Ära wurden Staats- und Landesmeistertitel am laufenden Band gewonnen und so stellte dieser Verein auch immer einen Großteil der Nationalmannschaft.

**Eduard Schwarzer** war es auch, der erkannt hat, dass nur Konkurrenz die Szene belebt, und so half er mit, dass die UNION Fechtvereine in St. Pölten, Krems, Baden, Hinterbrühl und Wr. Neustadt gegründet wurden. Kurz nach dem Ableben von Eduard Schwarzer übernahm die Geschicke im NÖ Fechtsport **Alfred Grasnek**, dem es gelang, in Mödling und in der Südstadt Ausbildungsstätten nach den modernsten Erkenntnissen zu errichten.

Durch diese hervorragenden Voraussetzungen ist es gelungen, den nationalen und internationalen Fechtsport wesentlich zu beeinflussen. Die gesamte Florettmannschaft Österreichs wurde von diesem Verein gestellt und es konnte zweimal der Mannschaftsweltcup, zweimal der Mannschaftseuropacup und zweimal der Europameistertitel im Einzel errungen werden. Dieselbe Mannschaft hat bei den Olympischen Spielen in Atlanta auch den 4. Rang erreicht. Selbstverständlich wurden eine Unzahl von Staats- und Landesmeistertitel und Siege bei internationalen Turnieren erreicht.

**Der Fecht-Union Krems** ist es gelungen, in den letzten 20 Jahren vor allem im Bereich der Jugend und der Senioren hervorragende Leistungen zu erbringen, die auf nationaler und internationaler Ebene Anerkennung fanden. Erfreulich ist aber auch, dass der Vizepräsident der UNION NÖ, **Josef Poschar-**

**nig**, auch der Präsident des Österreichischen Fechtverbandes ist. Wenn die Bestrebungen weiterhin anhalten, werden auch in Zukunft Fechtsportler der UNION NÖ einen wesentlichen Beitrag zum Sportgeschehen leisten.



Die Keimzelle des Fechtens in Niederösterreich ist in Mödling zu suchen.

## GEWICHTHEBEN

### Landesfachwarte

<b>1957-1963</b>	Adolf POINDL (Pressbaum)
<b>1963-1985</b>	Josef FENZL † (Kritzendorf-Kierling)
<b>seit 1985</b>	Johann FISCHER <sup>1</sup> (Krems-Lerchenfeld)



Ewald Fischer (UAC Krems) mit 300 kg Vizemeister bei den Europa- und Weltmeisterschaften der Masters 2005 (AK I 35 - 39 Jahre, Gewichtsklasse + 105).

<sup>1</sup>= auch UNION-Bundesfachwart

Die Sparte Gewichtheben wird in sieben UNION-Vereinen betrieben: UKJ-Hauskirchen, UAC-Krems, U-KSV-Pressbaum, UKV-Wolkersdorf, KSV Tulln, 1. Waldviertler Athletenclub 1948 und UKJ-Wien-Land. Leider musste festgestellt werden, dass in den vergangenen Jahren das Interesse für diese Sportart im gesamten Bundesgebiet stark zurückgegangen ist. Lange Jahre war die U-Kritzendorf-Kierling mit den Brüdern **Josef und Adolf Fenzl** auf internationaler Ebene erfolgreich. Die fünfjährige Mutter Edith Fenzl wurde 1999 Senioren-Europameisterin und hält mehrere UNION Rekorde. Alle angeführten Vereine beteiligen sich an den jährlich durchgeführten Landesmeisterschaften.

### Gewichtheben Rekorde UNION NÖ

#### DAMEN

Kat. -48 kg	75,0 kg	<b>Christine Fenzl</b>	Kritzendorf	2001
Kat. -53 kg	85,0 kg	<b>Christine Fenzl</b>	Kritzendorf	2003
Kat. -58 kg	82,5 kg	<b>Edith Fenzl</b>	Kritzendorf	2000
Kat. -63 kg	80,0 kg	<b>Edith Fenzl</b>	Kritzendorf	2000
Kat. -69 kg	80,0 kg	<b>Edith Fenzl</b>	Kritzendorf	2003

#### HERREN

Kat. -56 kg	125,0 kg	<b>Josef Fenzl</b>	Kritzendorf	1999
Kat. -62 kg	122,5 kg	<b>Josef Fenzl</b>	Kritzendorf	1998
Kat. -69 kg	190,0 kg	<b>Patrik Weissinger</b>	Waldviertel	2005
Kat. -77 kg	237,5 kg	<b>Roland Klopff</b>	Waldviertel	2004
Kat. -85 kg	240,0 kg	<b>Wolfgang Skumantz</b>	Krems	2004
Kat. -94 kg	282,5 kg	<b>Siegfried Riedler</b>	Krems	2004
Kat. -105 kg	292,5 kg	<b>Siegfried Riedler</b>	Krems	2004
Kat. +105 kg	330,0 kg	<b>Ewald Fischer</b>	Krems	2004
<b>Mannschaft 1.702,04 Pkte.</b>				<b>Pressbaum 2005</b>

Mehr

[www.gewichtheben.at](http://www.gewichtheben.at)

### JIU JITSU

#### Landesfachwart

seit 1985 Engelbert BRÜCKLER (Neulengbach)

Jiu Jitsu ist eine Form der waffenlosen Selbstverteidigung gegen jeden Angriff ohne große Kraftanstrengung, daher auch für Mädchen oder Frauen ideal geeignet sich zu verteidigen. Brückler: „Zur Stunde gibt es sechs UNION-Vereine in Niederösterreich, die Jiu Jitsu betreiben. Unser Sport hat schon bessere Zeiten gesehen. Eine Verbandsteilung am Beginn der 90er-Jahre führte zu einem Rückgang der Teilnehmer bei den diversen Wettbewerben.“

Für herausragende Erfolge sorgten **Karin Praxl** (Neulengbach) mit einer Bronzemedaille beim Weltcup 1993 in Kopenhagen und **Thomas Ganselmayer** (UJJC-Lassee) beim gleichen Wettbewerb mit Rang 5. Als derzeit leistungsstärks-

te Vereine in NÖ gelten die **UJJC-Lassee** und die **U-Michelhausen**. LFW Brückler möchte mit der Durchführung einer UNION Landesmeisterschaft 2006 wieder Bewegung in „seine“ Sportart bringen.

### KRAFTDREIKAMPF

LFW **Johann Fischer**: „Die Familie Fenzl (Edith, Christine, Josef sowie Josef jun.) aus Kritzendorf ist mit einer Reihe von Staats- und Landesmeistertitel mehr als erfolgreich!“ Josef Fenzl war 3x Senioren Europameister und holte sich mehrere WM-Medaillen.

### Kraft 3-Kampf Rekorde UNION NÖ

(Josef Fenzl 31.8.2005)

#### DAMEN

Kat - 44 kg	157,5 kg	<b>Christine Fenzl</b>	Kritzendorf	2000
Kat - 48 kg	220,0 kg	<b>Edith Fenzl</b>	Kritzendorf	1992
Kat - 52 kg	245,0 kg	<b>Edith Fenzl</b>	Kritzendorf	1995
Kat - 56 kg	360,0 kg	<b>Helga Zipfl</b>	Pressbaum	1984
Kat - 60 kg	345,0 kg	<b>Helga Zipfl</b>	Pressbaum	1984
Kat - 67.5 kg	390,0 kg	<b>Johanna Pollmann</b>	Pressbaum	1994
Kat - 75 kg	222,5 kg	<b>Edith Fenzl</b>	Kritzendorf	2005
Kat - 90 kg	302,5 kg	<b>Susanne Kertelits</b>	Baden	1993
Kat + 90 kg	415,0 kg	<b>Susanne Kertelits</b>	Baden	1996
<b>Mannschaft 847,95 Pkte.</b>				<b>Weinviertel 1988</b>

#### HERREN

Kat - 52 kg	395,0 kg	<b>Josef Fenzl</b>	Kritzendorf	1990
Kat - 56 kg	400,0 kg	<b>Josef Fenzl</b>	Kritzendorf	1995
Kat - 60 kg	387,5 kg	<b>Josef Fenzl</b>	Kritzendorf	1995
Kat. - 67.5 kg	450,0 kg	<b>Raimund Necesany</b>	Baden	1995
Kat - 75 kg	540,0 kg	<b>Friedrich Kulhanek</b>	Kritzendorf	1999
Kat - 82.5 kg	590,0 kg	<b>Gerhard Zipfl</b>	Pressbaum	1986
Kat - 90 kg	780,0 kg	<b>Johann Leib</b>	Pressbaum	1993
Kat - 100 kg	770,0 kg	<b>Franz Leberwurst</b>	Pressbaum	1992
Kat - 110 kg	772,5 kg	<b>Franz Leberwurst</b>	Pressbaum	1992
Kat -125 kg	780,0 kg	<b>Walter Kaiser</b>	Pressbaum	1986
Kat + 125 kg	867,5 kg	<b>Franz Bierbaum</b>	Pressbaum	1989
<b>Mannschaft 1 312,70 Pkte.</b>				<b>Pressbaum 2003</b>

### JUDO

#### Landesfachwarte

1979-2003 Erwin STEINHAUSER (Wien)

2004 Alfred FÜRHOLZER (Amstetten)

Bei der Gründerversammlung des Judolandverbandes NÖ am 5. Dezember 1971 war die SPORTUNION NÖ nur durch die U-Amstetten vertreten. Im Laufe der Jahre konnte die Zahl der NÖ UNION-Judo Vereine auf 18 gesteigert werden. Das Judoteam **UJC-Thermenregion, U-Korneuburg** und **UJC Raika-Krems** sind derzeit die leistungsstärksten Judovereine der

## Kampf- und Kraftsport

SPORTUNION NÖ. Von den 18 U-Judovereinen haben 13 ein Stimmrecht im Judo-Landesverband (= 40 %).

LFW **Fürholzer**: „Mit großen Erfolgen können wir zurzeit nicht aufwarten. Das Hauptanliegen aller Judovereine ist eine gute Jugendarbeit. In der „Judo-Sommerschule“ auf dem Hochkar versuchen wir junge Talente zu fördern.“

An die 600 Judokas, vorwiegend sind es Kinder, betreiben in den UNION Vereinen ihren Sport. Die mehrfache NÖ Landesmeisterin **Jasmin Heindl** von der U-St. Pölten war 2002 mit einer Bronzemedaille bei der Staatsmeisterschaft erfolgreich.



Jasmin Heindl (Inks im Bild) war in den vergangenen 10 Jahren die erfolgreichste Judokämpferin der UNION NÖ. Die 10-fache Landes- und UNION-Bundesmeisterin begann 1986 mit dem Judo-sport bei der U-Amstetten und wechselte aus beruflichen Gründen zur U-St. Pölten.

Mehr

[www.oeljv.at](http://www.oeljv.at)

### KARATE

#### Landesfachwarte

**1973-1984** Herbert PENZ (Amstetten)

**1984-1986** Martin DAJC (St. Pölten)

**1986-1991** Gerhard KREITNER (Krems)

**seit 1991** Erhard KELLNER<sup>1</sup> (St. Pölten)

**Die japanisch-okinawanische Kampfkunst Karate-Do** kam Anfang der Sechziger nach Österreich und begann Mitte der Siebziger auch in Niederösterreich Fuß zu fassen. Es waren von Beginn weg SPORTUNION-Funktionäre, die sowohl Organisation als auch Weiterentwicklung des Karate-Do in Niederösterreich betrieben, das in der Zwischenzeit von ca. 1.500 Menschen in 33 Vereinen ausgeübt wird. Insbesondere sind die Verbandsgründer **Franz P. Magenbauer** (U-Ku Shin Kai Purkersdorf) und **Martin Dajc** (U-St. Pölten), aber auch die Brüder **Sylvester und Peter Schiegl** sowie **Gerhard Kreitner** (U-Karateclub-Nippon Krems) zu nennen.

**Ende der Achtziger** stellten sich die ersten Medaillen auf Bundesebene ein (Silber Junioren-ÖM durch **Regina Enner**, St. Pöl-

ten) und 1992 holten die Kata-Teams der neu gegründeten SPORTUNION Zen Tai Ryu HAK St. Pölten bei Damen und Herren in der allgemeinen Klasse die ersten österreichischen Staatsmeistertitel nach NÖ, die sich in den Jahren darauf ebenso wie die österreichischen Meistertitel bei den Nachwuchs- und Jugendklassen immens vervielfachen sollten. Dieser Verein stellte in den darauf folgenden Jahren mit verschiedensten Innovationen und kreativen Ideen im Trainingsbereich die Karatewelt auf den Kopf, wurde Trendsetter und drang bis in internationale Höhen vor. Die wichtigsten Erfolgsträger seien kurz angeführt: **Zu den EM- und WM-Medaillengewinnern** gehörten in den Neunzigern **Karina Gansch, Doris Gwinner und Marianne Kellner**. Seit der Jahrtausendwende machen die Juniorinnen Corinna Glück und Eva Thajer mit EM- und WM-Medaillen auf sich aufmerksam. **Auch beim Nachwuchs** braucht sich die UNION NÖ keine Sorgen machen: Wie die jüngsten Landesmeisterschaften des Fachverbandes zeigten, gibt es derzeit neben dem genannten Verein noch weitere Klubs, die hervorragende Arbeit mit der Jugend leisten: Die U-Groß Gerungs, der USV Langenlois und die U-Zwettl. Nicht zu vergessen ist natürlich der Breitensport, dem im NÖ UNION-Rahmen breiter Raum eingeräumt wird. Hier sind vor allem die UNION-Vereine in Wr. Neudorf, Krems, Waidhofen/T., Purkersdorf, Wr. Neustadt, Gmünd, Gaweinstal und St. Pölten zu nennen. All diese sportlichen Erfolge brachten es mit sich, dass UNION-LFW **Erhard Kellner** als Präsident des NÖ Landesverbandes für Karate bzw. als Vizepräsident und Sportdirektor des Österreichischen Karatebundes auch in den Fachverband integriert wurde. Im NÖ Fachverbandsvorstand sind vier weitere UNION-Funktionäre tätig.

**Für die Zukunft** wird neben einer Optimierung im Spitzensport auch eine Weiterentwicklung im Gesundheitssport angestrebt, da viele Anzeichen dafür sprechen, dass das traditionelle Karate-Do ein „naher Verwandter“ des Tai Qi Quan und des Qi Gong ist.



Jugend- und Junioren-Meisterin  
Corinna Glück vom „Erhard Kellner-Club“ in St. Pölten

Mehr

[www.karate-austria.at](http://www.karate-austria.at)

<sup>1</sup>Erhard Kellner 1993-2004 UNION-Bundesfachwart.

**KICKBOXEN****„Die junge Sportart“****Landesfachwart**

**seit 1997** Richard TEIRETZBACHER (Neulengbach)

In Niederösterreich wurde vor acht Jahren der NÖ Landesfachverband für Kickboxen gegründet, in welchem **Richard Teiretzbacher** als Präsident fungiert. Gemeinsam mit **Markus Kaiblinger** (Pressbaum) bemühte er sich, das notwendige Umfeld für die Kampfsportler in Niederösterreich zu schaffen. Heute sind zehn UNION-Vereine im Landesverband verankert. Sportler der Vereine Sport- und Fitness-U-Neulengbach und U-KSC-Pressbaum sorgten für Medaillenränge bei österreichischen Meisterschaften. So brachten **Werner Filz** (Neulengbach) und **Andreas Seidl** (Aschbach) mehrere Staatsmeistertitel nach NÖ LFW Teiretzbacher ist zuversichtlich, dass es mit dem Kickboxen weiter aufwärts geht und dass diese Sportart demnächst bei Olympischen Spielen im Programm aufscheint.

**TAEKWONDO**

Von den 17 in NÖ registrierten Vereinen gehört die U-Korneuburg Sonbae dem Landesverband der SPORTUNION an.

**BOXEN**

Die Zeit, in der NÖ UNION-Vereine im Boxsport eine Rolle spielten, gehört der Vergangenheit an. In den 40er-Jahren dominierten die Amstettner **Strasser** (Schwergewicht) und **Schwarz** (Bantamgewicht) die NÖ Boxszene. Unglaubliche 8.000 Zuschauer konnten bei einem Boxabend anlässlich der UNION-Kampfspiele 1949 in Krems gezählt werden (UNION Post, 8/9, 1949). - Heute wird in den Reihen der UNION-Vereine nur noch in Neulengbach geboxt. **Conny Rochl** und **Werner Filz** waren zuletzt bei NÖ LM erfolgreich.



Werner Filz (l.) mit Trainer Richard Teiretzbacher.

I N S E R A T E

# Flugsport

## FLUGSPORT

### Landesfachwarte

<b>1949-1951</b>	Josef KUGLER (Baden)
<b>1951-1954</b>	Peter LANDL (Baden)
<b>1955-1960</b>	Ing. Friedrich BRAUN † (St. Pölten)
<b>1961-1972</b>	Ing. Helmut BRUNNER (Tulln)
<b>1972-1988</b>	Leopold TATZREITER (Waidhofen/Y.)
<b>seit 1988</b>	Otto SALZINGER <sup>1</sup> (Krems)

Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurde durch die Bestrebungen der Brüder Wright<sup>2</sup> im Motorflug, im Ballonfahren durch die Brüder Mongolfier, und in Österreich durch den legendären Bau des Motorflugzeuges Etrich-Taube (Igo Etrich) Geschichte geschrieben.

**Die vielen Sparten des Flugsports** halten für jeden eine Möglichkeit des Fliegens offen. Sie reichen vom Segelflug in allen Variationen bis zum Motorflug, von Paragleiten über das Drachenfliegen bis zum Fallschirmsprung, von Heißluftballonfahren bis zum Gasballonfahren und letztendlich zum Hubschrauberflug.



**Die SPORTUNION ÖSTERREICH** hat für Flugbegeisterte wunderschöne Flugsportzentren geschaffen. Von den 12 Sportflugplätzen in Niederösterreich werden fünf von UNION Vereinen betreut (Dobersberg, Krems-Langenlois, St. Pölten, Seitenstetten und St. Georgen). Diese Zivilflugplätze sind Sportstätten, die nicht nur für den Flugsport sondern auch für die Infrastruktur und den Fremdenverkehr eine große Bedeutung haben. Insgesamt gibt es in Niederösterreich 18 UNION Flugsport-Vereine. Die Ausbildung zum Berufspiloten und Ballonfahrer ist in Krems möglich.

Mehr

[www.aeroclub.at](http://www.aeroclub.at)

## MODELLFLUG

### Landesfachwarte

<b>1949-1951</b>	Josef KUGLER (Baden)
<b>1951-1954</b>	Peter LANDL (Baden)
<b>1955-1957</b>	Kurt RAUTEK (Baden)
<b>1957-1958</b>	Karl KITZLER (Baden)
<b>1960-2003</b>	OSR Felix SCHOBEL <sup>1</sup> † (Obergrafendorf)
<b>seit 2003</b>	Oberst Wolfgang BAIER (Obergrafendorf)

Waren einst Flugexperimente mit Modellen die Voraussetzung für die bemannte Fliegerei, so ist heute der Modellflug eine selbstständige Disziplin. So wie bei anderen Sportarten haben sich im Lauf der Zeit beim Modellflug mehrere Modellflugdisziplinen entwickelt, wobei jede ihre Besonderheiten aufweist. **Für die ersten UNION-Erfolge** im Modellflug sorgten **Eberhard** (U-Baden) und **Forsthuber** (U-Hollabrunn) bei der Staatsmeisterschaft 1949 im Hangflug (1951, 5 Jahre UNION).

LFW **Wolfgang Baier**: „Im Jahr 2005 wird Modellflug in Niederösterreich von 9 UNION-Vereinen betrieben, wobei sich die Vereine UMSC Kolibri-Obergrafendorf, Waidhofen/T., UNION Modellfliegerclub Ikarus Weinland und SPORTUNION Modellflugclub Eisenstraße vorrangig an Wettbewerben beteiligen.“ Experte Baier meint, dass bei den UNION-Vereinen in Niederösterreich sich an die 800 Sportler mit Modellflug beschäftigen und bedauert, dass sich immer weniger Jugendliche für den anstrengenden Freiflug gewinnen lassen. Gerade in dieser Klasse (FE) ist sein Verein, die **UNION Kolibri, die Nr. 1** in Österreich und stellt fast Jahr für Jahr die gesamte Nationalmannschaft. Als Vater des Erfolges nennt er **OSR Felix Schobel †**, der es gemeinsam mit seinen „Flugschülern“ **Fritz Mang, Rupert Schneck, Karl Lintner, Reinhard Wolf** und seinen Söhnen **Clemens, Peter und Felix jun.**, zu Europa- und Weltmeistertitel brachte. Was wünscht sich ein so erfolgreicher Funktionär? „Wir wollen die bis dato erbrachten Leistungen auch in Zukunft erzielen!“



Edith und Fritz Mang, LFW Wolfgang Baier und Reinhard Wolf (alle U-Kolibri)

# Schießen und Pferdesport

## SCHIESSEN

### Landesfachwarte

**1985-1989** BM Franz HEICHINGER (Kaumberg)

**1989-1996** Insp.-Rat i.R. Erwin PACHMAYER (Gansbach)

**seit 1996** Herbert TAUCHNER (Aspang)

**Der Schießsport in Niederösterreich** hat vor allem in ländlichen Gegenden, wahrscheinlich auch in Zusammenhang mit der Jagd ausübung, eine große Tradition. Einer der ältesten Schützenvereine von Österreich ist die **Privilegierte SU Schützenkompanie zu St. Pölten 1540**. Der 465 Jahre alte Verein zählt zu den erfolgreichsten UNION-Schützenvereinen von Niederösterreich. UNION-LFW **Herbert Tauchner**, er war Ende der 90er-Jahre in der Seniorenklasse UNION-Bundesmeister mit der Pistole, erwähnt, dass neben den St. Pöltnern vor allem auch die Schützen aus Kirchberg/Wechsel und vom USC-Landhaus eine ruhige Hand beim Schießen haben. Auch die „Bründler Buben“ und die UNION-Schützen aus Seitenstetten und Rastendorf beteiligen sich immer wieder an Meisterschaften. Die restlichen sieben UNION-Vereine betreiben das Schießen als Freizeit- und Hobbysport.

„Bei den UNION-Bundesmeisterschaften“, so Tauchner, „hat die UNION NÖ immer recht gut abgeschnitten. Zuletzt gab es 2004 einen Bundesmeistertitel. **Markus Mann, Leopold Karner** (St. Pölten) und **Erwin Weiss** (Waidhofen/T.) holten mit der Luftpistole UNION-Gold nach Niederösterreich.“



Erfolgreich bei Landes- und Staatsmeisterschaften - auch international ist Sandra Maron gut unterwegs.

**Zwei Damen bei den „Privilegierten“ in St. Pölten** sind besonders treffsicher: **Dr. Regina Ender** holte sich mehrere Staatsmeistertitel in diversen Pistolenklassen und die 31-jährige **Sandra Maron**, Mutter von Zwillingen, trainiert seit neun Jahren erfolgreich: „Pro Bewerb muss das fünfeinhalb Kilogramm schwere Gewehr mehr als eine Stunde gehalten werden und dann muss man natürlich auch noch treffen“, erzählt Maron, die sich zum Ausgleich mit Laufen fit hält. Eine ihrer Sorgen: „Wir brauchen dringend Nachwuchsschützen!“



Mehr

[www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at)

## BOGENSPORT

Der größte Bogensportverein Österreichs ist in Böheimkirchen zu Hause, so Franz Klanert, 7-facher Staatsmeister im Olympischen Bogenschießen. Im Bild die Obfrau des rührigen Vereines „UNION Bogensport Club Artemis“ und regierende Staatsmeisterin im Mannschaftsbewerb Michaela Kühnl.

Mehr

[www.bogen.at](http://www.bogen.at)

## PFERDESPORT

### Landesfachwarte

**1955-1957** Max PROHASKA (Laxenburg)

**1957-1962** Alfred ZANGL (Laxenburg)

**1964-1966** Ing. Hans SABLATNIG (Laxenburg)

**1967-1988** Peter NIDETZKY (Wien)

**1988-1995** Ing. Kurt ZOGLAUER (Wien)

**1995-2003** Franz WINTER † (Siegersdorf)

Derzeit nicht besetzt.



Foto: Hiesberger

Oftmaliger Staatsmeister, zuletzt 2004: Das Horseballteam um Hannes Hiesberger vom UNION-Reiterhof Markersdorf.

Mehr

[www.horseball.at](http://www.horseball.at)



Silber (2002) und Bronze (2001, 2004) bei den Europameisterschaften im Mannschaftsbewerb der Junioren für Markus Jungwirth (UNION Reitverein Mittergraben).

Mehr

[www.noepferdesport.at](http://www.noepferdesport.at)

## RADSPORT

### Landesfachwarte

<b>1949-1951</b>	Josef STÖGER (Wolkersdorf)
<b>1951-1969</b>	Walter KOLB (Amstetten)
<b>1969-1987</b>	Josef STÖGER (Wolkersdorf)
<b>1992-1994</b>	Gerald FREUDENTHALLER (Wolkersdorf)
	Derzeit nicht besetzt.

**Franz Stocher** (links im Bild) glänzt im Österreichischen Sportgeschehen als Weltmeister 2003 im Punktefahren auf der Bahn. Der 28-fache Staatsmeister gilt weltweit als der einzige Radsportler, der bei fünf Olympischen Spielen (1988-2004) aktiv dabei war. Nach seiner erfolgreichen Karriere kümmert er sich im Club „NÖ-RadUNION“ um den Nachwuchs. UNION-Bun-

desfachwart **Mag. Christian Glaner**: „Was er da leistet ist beispielgebend!“ Weitere Spitzen-Clubs in NÖ, so Mag. Glaner, sind „Elk Haus Simplon SPORTUNION Schrems“, „UNION Radrennteam Pielachtal“ und das „UNION Cycling Team“ mit einer hervorragenden Jugendarbeit. **Großartig**: Der „Elk Haus“-Fahrer **Jochen Summer** gewann bei der 57. Österreich-Rundfahrt 2005 die Schlussetappe auf der Wiener Ringstraße.



Mehr

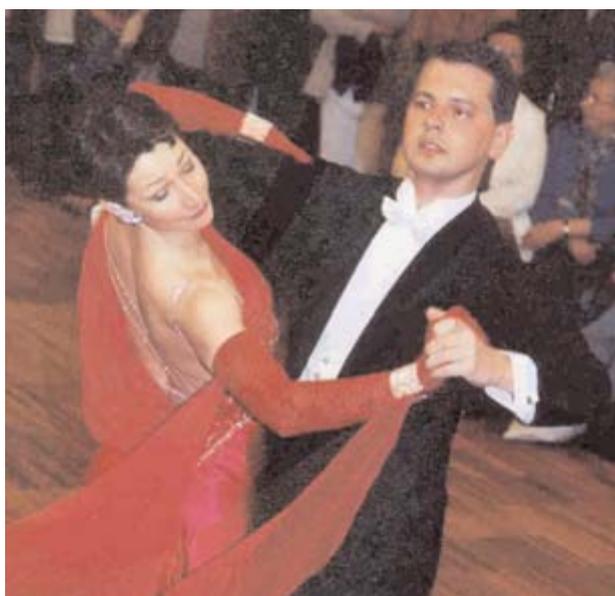
[www.radsportverband.at](http://www.radsportverband.at)

## TANZEN

### Landesfachwart

seit 2005 DI Gerald SAM (Krems)

Acht UNION-Vereine in NÖ betreiben Tanzsport. „Der agilste Verein ist der UNION Tanzsportclub Krems (gegr. 1979), und den bislang größten Erfolg konnte das Tanzpaar DI Stefan und **Sandra Schnaubelt** erzielen, das sich 1997 mit einem 4. Rang bei der Staatsmeisterschaft (Standardtänze) in das Österreichische Nationalteam hinein tanzte!“ so LFW DI Gerald Sam.



Mehr

[www.tanzsportverband.at](http://www.tanzsportverband.at)

Von der Halfpipe zum Marathon in New York „Internet-Sport-Club“ - eine skurrile Idee?

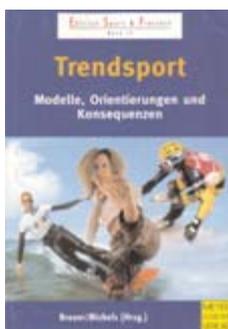
## Trendsport

L. FLOGNI

### Was ist Trendsport?

Der Versuch einer Beantwortung stellt eine kaum hinreichend zu bewältigende Aufgabe dar [...], da der Terminus Trendsport selbst missverständlich ist und, je nach Auslegung, sowohl flüchtige Moden als auch eine allgemeine Entwicklungsrichtung bezeichnen kann ....

Beim Lernen in Trendsportarten geht es weniger um die Aneignung von Bewegungstechniken als vielmehr um die Aneignung von Verhaltensmustern entsprechender Szenen oder Lebensstilkonzepte.<sup>1</sup>



**Irgendwann einmal** waren Turnen, Leichtathletik oder Radfahren Trendsportarten. Man kann ruhig davon ausgehen, dass auch fast ausgestorbene Sportarten wie Feldhandball, Schlittschuhsegeln oder Wasserpolo einst Trendsportarten waren. Sport- und Bewegungsformen kommen und gehen. Wie lange wird Nordic Walking noch zum Trendsport zu zählen sein? Kann man, seit Snowboarden olympische Disziplin geworden ist, diese Sportart noch zum Trendsport zählen?

**Tatsache ist**, dass neue Trendy-Sportformen zumeist außerhalb der Vereinsszene als Teil der Jugendkultur entstehen und von traditionellen Vereinen und Verbänden von Haus aus abgelehnt werden. Es ist heute kein Geheimnis mehr, dass Sportvereinigungen, die neue Trends ablehnen, sich nicht wundern dürfen, wenn sie bei der jährlichen Bestandserhebung einen Mitgliederückgang zu verzeichnen haben. Vielen jungen Leuten ist eine Vereinsmitgliedschaft nicht besonders wichtig. Jugendliche gehen in ihrer Freizeit zumeist lieber eigene Wege.

**Erik Wöll:** (Jg. 1965) „Sport ist heute in erster Linie das, was jeder Einzelne als Sport empfindet und nicht nur das, was Sportverbände und Vereine darunter verstanden wissen wollen. - Der organisierte Sport ist gut beraten, wenn er sich den Einflüssen der modernen Freizeitentwicklung nicht entzieht und den Wandel leben lernt!“

**Total „In“ sind:** „Festivals des Sports“, Marathons gehören ins Stadtbild großer Städte. Die Straße wird zur Bewegungsmeile für Basketball, Fußball, Handball, Hockey und Inlineskaten.

*Nur wer einen Marathon gelaufen ist, hat wirklich gelebt ...*



Foto: Wöll

*UNION Trendsport St. Pölten gehört zu den ersten Vereinen in Österreich, die eine eigene Halfpipe bauten. Wer dabei sein wollte, musste bei der Errichtung selbst Hand anlegen.*

Hoch- und Stabhochsprung im Einkaufszentrum und Beachvolleyball, wofür temporär Tonnen von Sand an- und weggekart werden müssen, stehen auf der Trendsport-Skala ganz oben. Sogenannte Girls- und Boydays oder Activity Nights, um in der Sprachwelt der Halbwüchsigen und Jugendlichen zu sprechen, sind wahre Hipes. - Mountainbiken, Paragleiten, Skysurfen, Rafting und Hydrospeed, Sportklettern, Wakeboard und, und, und ..., sind momentan aus der Trendsport-Szene nicht wegzudenken.



Foto: Wöll

*Canyoning - eine beliebte Trendsportart.*

<sup>1</sup>Breuer/Michels (Hg.) (2003) Trendsport - Modelle, Orientierungen, Konsequenzen. Meyer & Meyer

*42 km reichen aus, um 15 Jahre älter auszusehen und sich um 30 Jahre älter zu fühlen ...*

In den 80er-Jahren hat sich in St. Pölten ein Verein gegründet, der sich fast ausschließlich mit „Trendsportarten“ auseinandersetzt. Die UNION Trendsport, heute „**UNION Trendsport Weichberger**“, war vielfach Versuchskaninchen beim Erproben neuer Organisations- und Bewegungsformen. Erik Wöll und Gerry Ring gehören zu den Pionieren der Snowboard-Szene in Österreich. Zirkustechniken, wie Jonglieren, Seiltanzen, Trapez-Turnen, von den St. Pöltnern erprobt, haben inzwischen in etlichen UNION-Vereinen in Niederösterreich Einzug gehalten. Auch HIP HOP und Break Dance gehören bei aufgeschlossenen Vereinen zum Programmalltag.



*Zirkustechniken, wie z. B. Jonglieren, sind zu beliebten Bewegungsformen geworden.*

Mit der Gestaltung eines HIP HOP-MUSICALS, das mehrfach mit großem Erfolg in ausverkauften Häusern aufgeführt wurde, gelang es dem ideenreichen St. Pöltner Diplomsportlehrer Erik Wöll eine Brücke zwischen Sport, Kultur und der Jugendszene zu schlagen. - Dass die UNION Trendsport auch die besten Snowboarder im Osten von Österreich stellt, mit **Benjamin Karl** einen Österreichischen Staatsmeister in ihren Reihen hat, der sich 2005 den Junioren Weltmeistertitel holte und als Sieger im Europa-Cup hervorging, und dass bei den FICEP-Meisterschaften 2005 fast alle Snowboard-Medaillen von den Trendsportlern gewonnen wurden, zeigt, dass Leistungssport mit fun-orientiertem Trendsport durchaus zu vereinbaren ist.



*Die Entstehungsgeschichte der Hip Hop-Bewegung wurde von Jugendlichen aus der Szene in das Musical „die4elemente“ integriert.*

- Die Homepage [www.uniontrendsport.at](http://www.uniontrendsport.at) ist zu einem Kommunikationszentrum vieler Sportler geworden und wie man hört, sind der „**1. UNION-Internet-Sport-Club**“ (UISC) und die „**Sportplattform für unter Hundertjährige**“ (UHUS) angesagt. - Man sollte für alles offen sein ... oder?

*Andere haben zwei Autos. - Ich habe vier Paar Inlineskates!*

MAG<sup>A</sup>. HEIDI MANSIEDER

### Gott sei Dank liegen Sport und Bewegung im Trend.

Die positiven Wirkungen für einen leistungsfähigen, widerstandsfähigen Körper sind unumstritten. **Trendsports zeigen** allerdings einige Unterschiede zu den klassischen Sportarten. Nach dem Motto „no risk, no fun“ erfreuen sich Snowboarden, Eisklettern, Canyoning, Kite-Surfen etc. steigender Beliebtheit. **Im Vordergrund** stehen Spaß, das Anderssein, Differenzen in Bekleidung und letztlich des Lebensstiles, positive Gefühle und nicht zuletzt Provokation. Die Grenzen zwischen Sport und Erlebnisveranstaltung verschwimmen. Die Übergänge zwischen Sport als aktive körperliche Betätigung und Freizeitaktivitäten wie Bungee-Jumping oder Skateboarden sind fließend. Das Spektrum der ausgeübten Sportarten wird insgesamt breiter, eine „Adventurisierung“ ist festzustellen. BMX-Biken, Street Soccer, Streetball, Inlineskaten, Nordic Walking oder Beachvolleyball ... die Location ist keine Sporthalle. Sport wird zur Veranstaltung und diese kommt zum Publikum. Große Sportkonzerne streben natürlich Werbewirksamkeit und somit eine verstärkte Konsumhaltung an. Es geht schließlich nicht nur um Sport, sondern auch um die meist teure Ausrüstung, die passende Kleidung, die eigene „culture“, wie es trendig heißt. Es geht in erster Linie um Business.

**Die damit verbundenen „neuen Werte“:** „Cool“ sein, richtiges Outfit haben, „in“ sein, „fun“ haben ... decken sich aber oft nicht mit den herkömmlichen Vereinsstrukturen und deren pädagogischer Verantwortung. Im Trend sind flexible Zeiten zur Sportausübung, trainieren, wenn man „Bock“ darauf hat, man ist Individualist, man hat Vorbilder, keine Trainer. Begriffe wie Trainingszeiten, Disziplin oder Leistung werden nicht gerne gehört. Besonders die junge Generation will Unabhängigkeit und keine Einschränkung durch Kurszeiten oder Mitgliederzwang hinnehmen. Die Sportangebote werden immer vielfältiger, spontaner und grenzenloser. Die Freizeitgestaltung der Zukunft spielt sich zwischen Show, Sponsoring und Spektakel ab. Inszenierung und Vermarktung sind die Zauberworte des neuen Erlebnis-Marketings Sport. Der Übungsleiter wird zum Freizeitmanager. Wünsche, Träume und Sehnsüchte der Menschen werden in Events zelebriert. Es werden modische Lifestyles erfunden, man „surft“ auf aktuellen Trends.

**Dem Zeitgeist entsprechend** ist es natürlich auch angebracht, immer mehr Begriffe aus dem Englischen zu über-

nehmen. Guides und Instructors überbieten sich mit A-Lizenzen und anderen Personalcoachdiplomen und Zertifikaten diverser Academies, um die Basic und Advanced Workouts fachgerecht präsentieren zu können. Trends bereichern natürlich die sportliche Bandbreite, aber es gilt, nicht gleich auf jede kluge Werbestrategie aufzuspringen. Es hat schon etwas für sich, eine „ganz normale“ sportliche Leistung zu erbringen. Inszenierung entertaint, ein Erfolgserlebnis durch Eigenleistung aber stärkt.

**In der SPORTUNION** wurden schon viele „Trendsportarten“ gefördert und zu „etablierten“ Sportarten mit Wettkampfcharakter bis zu Weltmeisterschaften und wie zum Beispiel Snowboarden sogar olympisch. Aber auch andere Trends wie Jonglieren, Showtanz, Skitanzen, Rope Skipping, ... haben in niederösterreichischen SPORTUNION Vereinen Einzug gehalten und werden regelmäßig angeboten.



*Nordic Walking - ein Trend, der in fast jeder Altersklasse ankommt.*



Foto: Wöll

I N S E R A T E

Seit 1945

## Mitglieder der Landesleitung

### Ehrenpräsident

**1985** Erwin HALWAX, Wr. Neustadt †

**1991** Dr. Erwin FELZMANN, Gänserndorf

**2004** HR Mag. Herbert ROTHLÄNDER, St. Pölten



HR Mag. Herbert  
ROTHLÄNDER



Dr. Erwin  
FELZMANN



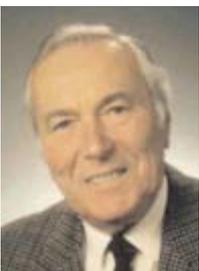
Erwin  
HALWAX

### Ehrenmitglied

**1991** BM Liese PROKOP, Südstadt

Leopold WALENTA, Mödling

**2004** Karl ROUPEC, Mistelbach



Leopold  
WALENTA



BM Liese  
PROKOP



Karl  
ROUPEC

### Landesobmann/seit 1991 Präsident

**1945-1947** Ludwig NEUNTEUFL, Gumpoldskirchen †

**1947-1959** Karl ULLMANN, Gänserndorf †

**1959-1976** Ernst KLISSENBAUER, Langenzersdorf †

**1976-1991** Dr. Erwin FELZMANN, Gänserndorf

**1991-2004** HR Mag. Herbert ROTHLÄNDER, St. Pölten

**seit 2004** HR Mag<sup>a</sup>. Julika ULLMANN, Baden



Ernst  
KLISSENBAUER



HR Mag<sup>a</sup>. Julika  
ULLMANN



Karl  
ULLMANN

### Landesobmann-Stv./

#### seit 1991 Vizepräsident

**1945-1947** Prof. Hans ZACH, Wr. Neustadt †

**1949-1951** Franz SCHOLZ, Amstetten †

**1949-1957** Prof. Franz MÜLLER, Horn †

**1951-1955** Dr. Rudolf SCHULZ, Baden †

**1953-1970** Leopold KOHOUT, Waidhofen/Y. †

**1953-1957** Ernst KLISSENBAUER, Langenzersdorf †

**1957-1976** Dr. Rudolf FINZ, Korneuburg †

**1959-1961** Hermann GRÖGER, Wr. Neustadt †

**1963-1970** Dr. Josef FINDER, Aschbach

**1963-1976** OSR Fritz HAIDEN, Herzogenburg

**1972-1976** Dr. Erwin FELZMANN, Gänserndorf

**1972-1988** OSR Wolfgang EICHLETER, Waidhofen/Y. †

**1976-1985** Erwin HALWAX, Wr. Neustadt †

**1976-1988** Karl ROZUM, Neulengbach †

**1976-1991** Liese PROKOP, Südstadt

**1985-1988** Prof. Maximilian KOPECKY, Traiskirchen

**1988-2000** Friedrich MALY, Amstetten †

**1988-2004** Heinz SCHMIED, Mödling

**1990-1991** Ingolf WÖLL, St. Pölten

**1991-1995** Mag. Gerhard MENGL, Zwettl

**1991-2004** HR Mag<sup>a</sup>. Julika ULLMANN, Baden

**2000-2004** OSR Josef GATTERBAUER, Amstetten

**2004** OSR Heinrich RIEGLER, Waidhofen/Y.

**2004** OStR. Mag. Wolfgang KAINDL, Korneuburg

**2004** Raimund HAGER, Tautendorf-Etzmannsdorf

**2004** Josef POSCHARNIG, Krems



SR Gustav  
URBANITSCH



Dr. Josef  
FINDER



Franz  
PFALLER

### Landessekretär/

#### seit 2002 Landesgeschäftsführer

**1976** Friedrich MANSEDER, St. Pölten

### Landeskulturwart/

#### seit 1991 Landeskulturrreferent

**1945-1947** Karl ULLMANN, Gänserndorf †

**1945-1947** Prof. F. SCHEIBENREITER, Amstetten

- 1947-1953** Ludwig NEUNTEUFL, Gumpoldskirchen †  
**1953-1960** Franz PFALLER, Klosterneuburg †  
**1961-1963** Dr. Josef FINDER, Aschbach  
**1963-1965** Dr. Karl SCHRATTBAUER, Königstetten †  
**1965-1970** OSR Karl WETTER, Wolkersdorf  
**1979-1989** Mag. Norbert MÜLLER, Gänserndorf †  
**1985-1991** Ing. Mag. Dr. Werner SOBOTKA, Obergrafendorf  
**1991-2004** SR Gustav URBANITSCH, Prinzersdorf  
**2004** OSR Heinrich RIEGLER, Waidhofen/Y.

OSR Heinz  
RIEGLERKarl  
WETTERDr. Robert  
HORAK

?

Heinz  
oder  
Heinrich?**Landeskulturwart-Stv./****seit 1991 Landeskulturreferent-Stv.**

- 1951-1953** Franz PFALLER, Klosterneuburg †  
**1955-1963** Dr. Karl SCHRATTBAUER, Königstetten †  
**1963-1965** OSR Karl WETTER, Wolkersdorf  
**1965-1970** Dr. Karl SCHRATTBAUER, Königstetten †  
**1971-1985** HR Kons.-Rat Adolf DISTELBERGER,  
St. Pölten †  
**1988-2004** Veronika STRAKER, Obergrafendorf  
**2004** Ingrid HÖRMANN, Prinzersdorf

**Landeskassenwart/****seit 1991 Landesfinanzreferent**

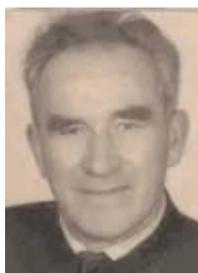
- 1945-1947** Josef FRANK, Tulln †  
**1945-1956** Ludwig HAASE, Mödling †  
**1957-1976** Dr. Hermann SCHMIDTBERGER, Wien  
**1976-1982** Heinz MÜLLER, Pressbaum  
**1983-1991** Dr. Hermann SCHMIDTBERGER, Wien  
**1988-1991** Mag. Peter KOHOUT, Wien  
**1991** KR Mag. Dr. Robert HORAK, St. Pölten

**Landeskassenwart-Stv./****seit 1991 Landesfinanzreferent-Stv.**

- 1951-1965** Dr. Karl GRUBER, Wien  
**1965-1970** Dr. Theodor KAUFMANN, Schratzenberg †  
**1971-1976** Alfred MIXA, Korneuburg †  
**1976-1982** Dr. Hermann SCHMIDTBERGER, Wien  
**1982-1988** Mag. Peter KOHOUT, Wien  
**1988-1991** Mag<sup>a</sup>. Gisela STEINDL, St. Pölten  
**1991-2004** Peter ADAM, St. Pölten  
**2004** Mag. Andreas MALESCHKE, St. Margarethen/S.

**Leitender Landesfachwart/****seit 1991 Landessportreferent**

- 1945-1947** Rudolf HERRES, St. Pölten †  
**1945-1947** Dr. Alois KARNER, Stockerau †  
**1947-1948** Karl MATOUSCHEK, Wien †  
**1948-1976** Erwin HALWAX, Wr. Neustadt †  
**1976-1990** Manfred WIMMER, Gänserndorf  
**1991-1995** Mag. Franz FETTI, Korneuburg †  
**1995-2004** Josef POSCHARNIG, Krems  
**2004** Mag<sup>a</sup>. Heidi MANSEDER, St. Pölten

Rudolf  
HERRESManfred  
WIMMERMag<sup>a</sup>. Heidi  
MANSEDER**Leitender Landesfachwart-Stv./****seit 1991 Landessportreferent-Stv.**

- 1947-1948** Erwin HALWAX, Wr. Neustadt †  
**1948** Karl HINTERBERGER, Klosterneuburg †  
**1948-1949** OSR Fritz HAIDEN, Herzogenburg  
**1949-1951** Leopold GRÜNNER, Stockerau †  
**1951-1955** Reg.-Rat Hans JAUNECKER, Purkersdorf †  
**1955-1959** Alois WUCHSE, St. Pölten †  
**1957-1961** Herta BRANDSTÄTTER, Klosterneuburg †  
**1961-1964** Adolf POINDL, Pressbaum  
**1961-1970** Obstl. Karl HINTERBERGER, Klosterneuburg †  
**1967-1972** Eleonora SCHMIED, Mödling  
**1972-1974** Herbert JANKO, Südstadt  
**1972-1985** Ingolf WÖLL, St. Pölten  
**1974-1975** Manfred WIMMER, Gänserndorf  
**1985-1988** Mag<sup>a</sup>. Giesela STEINDL, St. Pölten  
**1985-1991** Mag. Franz FETTI, Korneuburg †  
**1988-1995** Josef POSCHARNIG, Krems  
**1991-2000** Ingolf WÖLL, St. Pölten  
**2001-2004** Mag<sup>a</sup>. Heidi MANSEDER, St. Pölten  
**2001** DI Franz DECHANTSREITER, Markersdorf  
**2004** Hubert SCHREINER, St. Pölten

**Landesschriftwart/****seit 1991 Landesschriftführer**

- 1945-1947** Karl MATOUSCHEK, Wien †  
**1947-1949** Franz REITER, Neulengbach †  
**1949-1950** Dr. Rudolf SCHULZ, Baden †  
**1951-1974** Rudolf RONGE, Weidling †  
**1974-1976** Paula FRISCHAUF, Wien

- 1976-1988** Friedrich MANSEDER, St. Pölten  
**1988-1991** DI Rudolf Reinhard SÜSS, Herzogenburg  
**1991-2000** Anna WICHTL, Großweikersdorf  
**2000** Gottfried DOUBEK, Weitersfeld

Rudolf  
RONGEAnna  
WICHTLGottfried  
DOUBEK**Landesschriftwart-Stv./****seit 1991 Landesschriftführer-Stv.**

- 1957-1970** Dr. Hans EBNER, St. Andrä-Wördern †  
**1970-1974** Paula FRISCHAUF, Wien  
**1974-1976** Friedrich MANSEDER, St. Pölten  
**1976-1983** Paula FRISCHAUF, Wien  
**1983-1988** Christine SYKORA, Wien  
**1988-1991** Anna WICHTL, Großweikersdorf  
**1991-1995** DI Rudolf Reinhard SÜSS, Herzogenburg  
**1995-1998** Reg.-Rat Helmut WIZLSPERGER, Wolkersdorf  
**1998-2000** Gottfried DOUBEK, Weitersfeld  
**2001-2004** Mag<sup>a</sup>. Karin SCHRÖDL, Traiskirchen  
**2004** Silvia ATTENEDER, Arbesbach

**Pressewart**

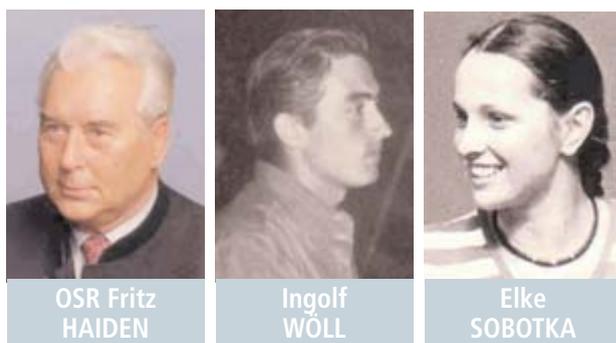
- 1947-1949** Kurt SRIMZ, Retz †  
**1949-1951** Erwin HARMER, St. Pölten †

**Landesjugendwart/****seit 1991 Landesjugendreferent**

- 1947-1948** Hans KÖCK, Pöchlarn  
**1949-1957** Hans STUR, Mödling †  
**1957-1963** OSR Fritz HAIDEN, Herzogenburg  
**1963-1970** Ingolf WÖLL, St. Pölten  
**1971-1976** OSR Helmut FRITZ, Kirchberg/Pielach  
**1976-1985** Ing. Mag. Dr. Werner SOBOTKA, Obergrafendorf  
**1985-1991** Elke SOBOTKA, Waidhofen/Y. †  
**1991-1995** Thomas BLÄUMAUER, Waidhofen/Y.  
**1995-2000** Mag. Wolfgang BRAUNAUER, Obergrafendorf  
**2001-2003** Gerald GASTECKER, Melk  
**2003** Christian WINKELHOFER, Waidhofen/Y.

**Landesjugendwart-Stv./****seit 1991 Landesjugendreferent-Stv.**

- 1947-1949** Dr. Rudolf HUBALEK, Wr. Neustadt †  
**1951-1953** Grete HÖFNER (Mag<sup>a</sup>. KAUER), Klosterneuburg

OSR Fritz  
HAIDENIngolf  
WÖLLElke  
SOBOTKA

- 1955-1961** Anna HAMMER, Lassee  
**1961-1963** Ingolf WÖLL, St. Pölten  
**1963-1965** Julika KRONER (Mag<sup>a</sup>. ULLMANN), Baden  
**1963-1970** Mag. Rudolf OTEPKA, Wien  
**1971-1973** Mag. Erich BERTHOLD, Matzen  
**1971-1973** Mathilde MAUER, Mödling  
**1973-1974** Friedrich MANSEDER, St. Pölten  
**1974-1976** Grete MANG (Mag<sup>a</sup>. GROSSER), St. Pölten  
**1976-1985** Dr. Albert BARELLI, Gänserndorf  
**1988-1991** Thomas BLÄUMAUER, Waidhofen/Ybbs  
**1991-1995** Mag. Werner SIMONER, Melk  
**1995-1999** Gernot KULHANEK, St. Pölten  
**2001-2004** Vera BUTTER, St. Pölten  
**2004** Gernot KULHANEK, St. Pölten  
**2004** Markus LITZLBAUER, Waidhofen/Ybbs

Ing. Mag. Dr.  
Werner SOBOTKAMag. Wolfgang  
BRAUNAUERChristian  
WINKELHOFER**Rechnungsprüfer**

- 1951-1961** August BRITT, Korneuburg †  
**1951-1967** Richard MAYER, Klosterneuburg †  
**1957-1970** Alfred MIXA, Bisamberg †  
**1967-1976** Reg.-Rat Friedrich RAUCH, Mistelbach †  
**1970-1985** Dr. Theodor KAUFMANN, Schratzenberg †  
**1976-1982** Reg.-Rat Ernst KLISSENBAUER, Langenzersdorf †  
**1982-1991** Paula FRISCHAUF, Wien  
**1991-2000** Reg.-Rat Rudolf EDELMANN, Stockerau  
**1991-1998** Gerhard SCHMATZBERGER, Mistelbach  
**1998-2004** Josef SUMMERER, St. Pölten  
**2001-2004** Mag. Gerhard MENGL, Zwettl  
**2004** Mag. Werner PLANK, Hinterbrühl  
**2004** Reinfried WINTER, Böheimkirchen

**Rechnungsprüfer-Stv.**

<b>1957-1958</b>	Viktor RETTENBACHER, Neunkirchen †
<b>1961-1965</b>	Reg.-Rat Friedrich RAUCH, Mistelbach †
<b>1961-1991</b>	Leopold ARINGER, Stockerau †
<b>1967-1970</b>	Reg.-Rat Gerald HOFMEISTER, Gänserndorf
<b>1970-1976</b>	Erich SCHMID, Poysbrunn †
<b>1976-1985</b>	Reg.-Rat Friedrich RAUCH, Mistelbach †
<b>1988-1991</b>	Gerhard SCHMATZBERGER, Mistelbach
<b>1991-1995</b>	Karlheinz STRASSER, Traiskirchen
<b>1991-1998</b>	Josef SUMMERER, St. Pölten
<b>1995</b>	Alfred LENK, Wr. Neustadt
<b>1998-2001</b>	Gerhard SCHMATZBERGER, Mistelbach
<b>2004</b>	Josef SUMMERER, St. Pölten

**Landesdisziplinausschuss**

<b>1991-1995</b>	Mag <sup>a</sup> . Gisela STEINDL, St. Pölten
<b>1991-1995</b>	Dr. Alexander SCHARBL, Wolkersdorf
<b>1991</b>	HR Dr. Johann WITTMANN, Waidhofen/Thaya
<b>1998</b>	Reg.-Rat Erich RONGE, Klosterneuburg

**Ersatzmitglieder**

<b>1991-1995</b>	Dr. Franz DRAXLER, Ottenschlag
<b>1991-1995</b>	Ingeborg HAIDEN-HÖRZENBERGER, Herzogenb.
<b>1991</b>	Peter KAUFMANN, Pöchlarn
<b>1998</b>	Otto MACHER, Hoheneich
<b>2004</b>	Manfred WIMMER, Gänserndorf

Helmut  
WIZLSPERGERHeinz  
SCHMIEDJosef  
POSCHARNIG**Beiräte**

<b>1970-1976</b>	Wilhelm AMBICHL †, Südstadt
<b>1995-1998</b>	Thomas BLÄUMAUER, Waidhofen/Y.
<b>1982-1988</b>	Harald E. BUCHWALD, Südstadt
<b>1979-1988</b>	Ing. Kurt COSTINEAN, Amstetten †
<b>1991-1996</b>	Reg.-Rat. Walter DRAGOUN, St. P.-Landh. †
<b>1970-1976</b>	Prim. Dr. Hans EBNER, St. Andrä-Wördern †
<b>1988-1991</b>	Rudolf EDELMANN, Stockerau
<b>1998-2004</b>	Mag. Franz FETTI, Korneuburg †
<b>2004</b>	Dr. Johann FRIEDSCHRÖDER, Wolkersdorf
<b>1973-1976</b>	Stefanie HAGER, Langenlois 1921 †
<b>1976-1982</b>	Ing. Walter HAGER, Langenlois 1921 †
<b>1976-1988</b>	OSR Friedrich HAIDEN, Herzogenburg
<b>1991-1995</b>	Manfred HARRER, Langenlois 1921 † ?

<b>1998-2004</b>	Komm.-Rat Ferdinand JANDL, Ardagger
<b>200-</b>	HR Dr. Heinz JUNGWIRTH, Mittergrabern
<b>1982-1985</b>	Ing. Oskar KLEIN, Pressbaum
<b>1982-1985</b>	Maximilian KOPECKY, Traiskirchen
<b>2001-2004</b>	Rudolf KÖSTLER, Horn
<b>1991-2004</b>	Franz MAYER, Altenwörth †
<b>1985-1995</b>	Dr. Alois MEISSNITZER, Deutsch-Wagram
<b>1995-2000</b>	Dir. Mag. Gerhard MENGL, Zwettl
<b>1995</b>	Dr. Martin MICHALITSCH, St. Pölten
<b>2004</b>	Herta MIKESCH, CUE
<b>1989-1995</b>	HR Mag. Norbert MÜLLER, Gänserndorf †
<b>1991-1995</b>	DI Karl ÖSTERREICHER, Lilienfeld †
<b>2004</b>	Karl PREISS, St. Pölten
<b>1991-1995</b>	Wolfgang PULTAR, Mödling †
<b>1988-1995</b>	Heinrich RIEGLER, Waidhofen/Y.
<b>1998-2004</b>	Karl ROUPEC, Mistelbach
<b>1979-1985</b>	Dr. Alexander SCHARBL, Wolkersdorf
<b>1976-1982</b>	Erich SCHMID, Poysbrunn †
<b>2004</b>	Heinz SCHMIED, Mödling
<b>1998-2000</b>	Mag <sup>a</sup> . Karin SCHRÖDL, Traiskirchen
<b>1995-1998</b>	Mag. Dr. Werner SCHWARZ, Wr. Neustadt
<b>1985-1995</b>	Karlheinz STRASSER, Traiskirchen
<b>1985-1995</b>	Josef SUMMERER, St. Pölten
<b>1976-1982</b>	Dr. Bernhard TACHEZI, Wien
<b>1991-1995</b>	Hans TREITLER, Amstetten
<b>1998</b>	Alfred VOGELMAYER, Pfaffstätten
<b>1991-2004</b>	Manfred WIMMER, Gänserndorf
<b>1979-1982</b>	OSR Karl WETTER, Wolkersdorf
<b>1991-1995</b>	Reg.-Rat Helmut WIZLSPERGER, Wolkersdorf
<b>1985-1990</b>	Ingolf WÖLL, St. Pölten

**Mehr als 20 Jahre in der Landesleitung,  
bzw. als Landesfachwart tätig waren:**

Josef KINDL	45	Friedrich KOCH †	27
OSR Felix SCHOBEL †	43	Dr. Ulf LEDWINKA †	27
Ingolf WÖLL	39	Lore SCHMIED	25
Erwin HALWAX †	38	Erwin STEINHAUSER	24
OSR Fritz HAIDEN	33	Rudolf RONGE †	23
Leopold WALENTA	33	Ing. Oskar KLEIN	23
Friedrich MANSEDER	32	Eduard SCHWARZER †	23
OSR Karl WETTER	32	Josef FENZL †	22
Manfred WIMMER	30	Ernst KLISSENBAUER †	21
Fritz MALY †	30	Peter NIDETZKY	21
Rudolf STEINLESBERGER	28	Josef STÖGER	21
Josef-Peter HRUSCHKA †	27		

**Bezirksgruppenobmänner/frauen und StellvertreterInnen****AMSTETTEN - WAIDHOFEN/YBBS**

Komm.-Rat Ferdinand JANDL, Ardagger  
Helga SCHNECKENREITHER, Allhartsberg

**BADEN - BRUCK/LEITHA**

Josef WÖHRER, Hirtenberg  
Ferdinand HAUER, Pottenstein/Triesting

**GÄNSERNDORF - KORNEUBURG**

Alfred SCHORDAN, Groß-Enzersdorf  
Eva WOSTAL, Stockerau

**GMÜND - WAIDHOFEN/THAYA**

Otto MACHER, Hoheneich  
HR Dr. Johann WITTMANN, Waidhofen/T.

**HORN - HOLLABRUNN**

Raimund HAGER, Tautendorf/Etzmannsdorf  
Gottfried DOUBEK, Weitersfeld  
Kurt FRANK, Gars/Kamp  
Mag. Leopold SCHOGGER, Hollabrunn

**KLOSTERNEUBURG - PURKERSDORF**

Anton DOLLECAL, ULC Road Runners Klosterneuburg  
Veronika PUSCHMANN, Purkersdorf

**LILIENFELD**

**Ehrenobmann:** Dr. Kurt SÖRÖS, Kaumberg  
OSR Alfred JANISCH, St. Veit/G.  
Elisabeth ILLEK, Mitterbach  
Ing. Christian WAWRA, Hainfeld

**MELK - SCHEIBBS**

Gerhard GLINZ, St. Georgen/Leys  
Hermann ZEILINGER, Hürm

**MISTELBACH**

**Ehrenobmann:** Karl ROUPEC, Mistelbach  
Gerhard SCHMATZBERGER, Mistelbach  
Karl BIEDERMANN, Wolkersdorf  
Maximilian MEKUL, Schletz

**MÖDLING - SCHWECHAT**

Michael GNAUER, Wr. Neudorf-Mödling  
Ilse KÖLBL, Maria Enzersdorf

**ST. PÖLTEN**

Peter SCHWARZENPOLLER, Böheimkirchen  
Peter SCHUHMEIER, Hofstetten-Grünau

**TULLN**

Maximilian STOCKER, Michelhausen  
Maria PELL, Sitzenberg-Reidling

**WR. NEUSTADT - NEUNKIRCHEN**

Anton MACHEINER, Wr. Neustadt  
Ernst FISCHER, Wr. Neustadt

**ZWETTL - KREMS**

Silvia ATTENEDER, Arbesbach  
Eva SCHEBESTA, Langenlois

I N S E R A T E

**Das hauptberufliche Team im Landessekretariat der SPORTUNION NIEDERÖSTERREICH als Schlüsselstelle der Verbandsarbeit.**

Die MitarbeiterInnen stehen sowohl für die Landesfunktionäre als auch für die Vereinsfunktionäre zur Bewältigung ihrer Aufgaben im Einsatz und bemühen sich, möglichst unbürokratisch und rasch FunktionärInnen Hilfe anzubieten.



Friedrich  
MANSEDER

Laut Verbandssatzungen mit der Führung der Geschäfte der SPORTUNION NÖ betraut. Bemüht sich mit Hilfe der Bediensteten die Erledigung der administrativen Aufgaben so effizient wie möglich durchzuführen.



Sonja  
PLANK

Verantwortlich in Vertretung des Geschäftsführers mit der Leitung des internen Bürobetriebes, Buchhaltung sowie Zahlungsverkehr.



Anna  
BLAUENSTEINER

Controlling, Buchhaltung, Lohnverrechnung.



Isabella  
WINTER

Sekretariat, Telefonvermittlung, Homepagebetreuung, gesamte Verwaltung der Datenbank, Bezirksgruppentagungen, Ehrenzeichen, Club der Goldenen, Vereinsversicherung Inkasso und Mahnwesen.



Georg  
WIMMER

Sportliche Leitung, Sportbetrieb, fachliche Planung, Vorbereitung und Durchführung der Wettkämpfe und Kurse, Koordination der fachlichen Wettkämpfe des NÖFT, Gesamtabrechnungen und Ausschreibungen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Landesfachwarten.



Claudia  
PONNER

Sekretariat, Datenbankbetreuung, Kursbetreuung, Abwicklung der Aufnahmen, Vereinsneugründungen und Beitritte, SPORTUNION Aktuell Inserate, Betreuung Sondervereinbarungen wie EVN-Rahmenvertrag und andere.



Andreas  
FRITZ

Sportsonderprojekte wie Zusammenarbeitsmodelle, Schule und Sportverein, TUT GUT, Gesundheitsforum NÖ, Kindergartenprojekte und anderes mehr, Datenbank sowie Finanzabwicklung des NÖFT, Fahnen und Transparentverleih sowie Pokalversand.

I N S E R A T E

## Union-Vereine gestalten Zukunft

Der Sport  
ist kein für allemal festgelegtes, starres Gehäuse -  
er ist vielmehr ein Blick auf seine Geschichte lehrt,  
enorm wandelbar.

Die Beantwortung der Fragen  
ob unsere Wegweiser noch taugen,  
verlangt Kraft und nicht  
Trägheit oder Gleichgültigkeit.

Wenn es stimmt,  
dass Familien gerne gemeinsam Sport treiben.  
Wenn es stimmt,  
dass ältere Menschen Sport als Lebenshilfe verstehen.  
Wenn es stimmt,  
dass junge Menschen nicht ausschließlich am Wettkampfsport interessiert sind.  
Wenn es stimmt,  
dass auch behinderte Bürger sich gerne bewegen.  
Wenn es stimmt,  
dass es notwendig ist, ausländische Mitbürger durch unsere helfende Zuwendung, noch stärker als bisher in das Vereinsleben einzubeziehen -  
dann wird es höchste Zeit,  
dass wir aufbrechen ...

L. FLOGNI



Foto: Wöll